AZA 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 8.12.2017
96. Jahrgang | Nr. 49
NÄCHSTE AUSGABE GROSSAUFLAGE

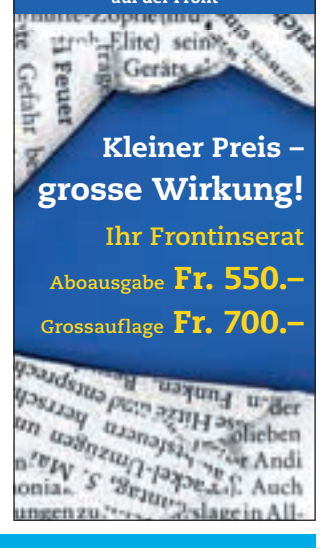
EVP: *Christine Kaufmann will Gemeindepräsident vom Thron stürzen* SEITE 2

Freiwilligenarbeit: *Die SP Riehen ehrte 14 Personen mit einer Rose* SEITE 7

Basketball: *CVJM Riehen verliert Cupspiel gegen Team der Ex-Trainerin* SEITE 16

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front



BETTINGEN Einwohnergemeindeversammlung zum Budget 2018

Schulhaus, Chrischonaklinik und ein Finanzplan

Eigentliches Haupttraktandum der Bettinger Gemeindeversammlung war das Budget 2018, das mit einem grossen Überschuss rechnet, für Gesprächsstoff sorgten aber auch die Schulhauserweiterung und die Nachfolgeregelung der Chrischonaklinik.

Rolf Spriessler-Brander

Der Gemeinderat auf dem Podium mit Dunja Leifels, Eva Biland, Präsident Patrick Götsch, Gemeindeverwalterin Katharina Näf Widmer, Ueli Mauch und Belinda Cousin. Foto: Rolf Spriessler-Brander

Anlässlich der Bettinger Gemeindeversammlung vom Mittwochabend in der Dorfhalle wurde bekannt, dass das Bürgerspital Basel in den Räumlichkeiten der heutigen Reha Chrischona nach deren Schliessung per Frühjahr 2019 unter eigenem Firmennamen eine neue Institution zu führen gedenkt. Ein detailliertes Konzept dafür gebe es allerdings noch nicht. Bürgerspitaldirektor Beat Ammann selbst führe eine entsprechende Projektgruppe. Das gab Gemeinderätin Eva Biland in Absprache mit den Verantwortlichen bekannt und zeigte sich sehr erleichtert, dass die zukünftige Nutzung der Liegenschaft damit gesichert sei.

Weil die Zeit für die Erarbeitung einer definitiven Lösung sehr knapp sei, stehe eine mögliche Zwischenlösung im Raum. Klar sei, dass auch nach Schliessung der Chrischonaklinik an jenem Ort Arbeitsplätze erhalten bleiben würden, was für die Gemeinde wichtig sei.

Schulhaus-Vorlage im Grossen Rat

Grossratspräsident Joël Thüring überbrachte die Grüsse des Kantonsparlaments und sagte, der Ratschlag für den 12,7-Millionen-Kredit des Kantons für die Sanierung und Erweiterung des Bettinger Schulhauses sei von der Raumplanungskommission des Kantonsparlaments beraten und freigegeben worden, womit das für Bettingen wichtige Geschäft am 10. Januar 2018 im Grossen Rat behandelt werden könne. Es sei davon auszugehen, dass der Kreditbeschluss Anfang März rechtskräftig werde. Die Zeit drängt, soll das erweiterte Schulhaus wie geplant Anfang Schuljahr 2019/20 bezugsbereit sein, wie Belinda Cousin betonte. Inzwischen haben die Vorarbeiten für die Erstellung eines Schulhausprovisoriums auf dem Badi-Parkplatz begonnen.

Der Bettinger Souverän bewilligte am Mittwoch ohne Gegenstimme einen Kredit von 600'000 Franken für die Sanierung der Dorfturnhalle. Die Hallensanierung soll zusammen mit der Schulhaussanierung unter der Regie des Kantons durchgeführt werden. Peter Hablützel hatte zuvor den Gemeinderat kritisiert, er habe sich vom Kanton über den Tisch ziehen lassen. Zumindest den Fensterersatz und den Ersatz des kaputten Hallenbodens hätte man sich vom Kanton bezahlen lassen müssen. Ausserdem bezweifle er, dass es bei den nun veranschlagten 600'000 Franken bleiben werde. Letzteres könne er garantieren, erwiderte Gemeinderat Ueli Mauch, denn man habe mit dem Kanton, der für das Gesamtprojekt als Bauherr auftrete und damit auch das Risiko trage, für die von der Gemeinde zu bezahlenden Leistungen ein Kostendach von 600'000 Franken vereinbart.

In seiner Rede meinte Joël Thüring weiter, Bettingen habe eine einzigartige Stellung im Kanton, Gemeindepräsident Patrick Götsch sei ein ausserordentlich aktiver und sichtbarer Vertreter der Gemeinde und Olivier Battaglia ein Grossrat mit Gewicht im Parlament. Götsch dankte dem hohen Gast für den Besuch, gratulierte ihm zum Geburtstag und stimmte, begleitet von allen Gästen, ein «Happy Birthday» an.

Budget mit deutlichem Überschuss

Haupttraktandum der Dezemberversammlung war das Budget 2018. Dieses rechnet bei einem Aufwand von knapp 8,6 Millionen Franken mit einem Überschuss von 3,8 Millionen Franken. Das Budget basiere auf der Gemeinderechnung 2015 und dem Budget 2018, berge aber noch einige Unsicherheiten. So könne der Wegzug nur schon eines potenten Steuerzahlers die Rechnung empfindlich schwächen und deshalb seien in der jetzigen Situation Steuersenkungen tabu, so die Finanzchefin Belinda Cousin.

Cousin stellte auch den Finanzplan des Gemeinderates vor. Dieser sieht unter anderem vor, dass alle nicht unbedingt nötigen, aber für die Entwicklung der Gemeinde sinnvollen Investitionen stets vorzufinanzieren seien und dass bei jedem Projekt geprüft werden solle, ob eine Umnutzung, ein Verkauf oder im schlimmsten Fall ein Rückbau möglich wäre, falls sich die Voraussetzungen ändern würden. Das Gemeindebudget 2018 wurde einstimmig genehmigt und der Steuerfuss der Einkommenssteuer auf dem heutigen Niveau von 39 Prozent der vollen Kantonssteuer belassen. Ein Antrag von Peter Hablützel für eine Einkommenssteuersenkung um zwei Prozentpunkte blieb chancenlos.

RPK will mehr Mitsprache

Im Namen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) sprach deren Präsident Thomas Fuchs von einem guten Budget, das es vorbehaltlos zu bewilligen gelte. Allerdings bemängelte die RPK das Fehlen rollender Finanzpläne für den Finanzhaushalt seit 2011. Nur mit diesem Instrument sei es möglich, die Entwicklung der Aufwände und Erträge schlüssig zu beurteilen, was zur Erhaltung der Liquidität wichtig sei. Ausserdem spreche sich die RPK für eine möglichst rasche Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells HRM 2 ein. Und die RPK wolle bei der Finanzplanung enger mit dem Gemeinderat zusammenarbeiten. Es sei aber zu betonen, dass Gemeinderat und Verwaltung gute Arbeit leisteten.

Die Kreditvorlage im Umfang von 204'000 Franken für die Sanierung der Kanalisation an der Hauptstrasse zwischen Mattenwegli und Lindenplatz wurde diskussionslos genehmigt.

Für den infolge Wegzugs nach Riehen zurückgetretenen Hanspeter Kiefer wurde Karl Wirz vom Aktiven Bettingen in die Wahlprüfungskommission gewählt. Zu neuen Ersatzmitgliedern der Rechnungprüfungskommission bestimmt wurden Dieter Kunz und Susanne Jäger, beide von der Bettinger Dorfvereinigung.

An ihrer ersten Gemeindeversammlung als Gemeinderätin durfte Dunja Leifels bekanntgeben, dass das Bundesamt für Energie die Finanzierung eines Projekts der energetischen Gesamtschau aller Bettinger Gemeindeliegenschaften zugesagt habe. Aufgrund dieser Analyse könnten dann entsprechende Massnahmen angegangen werden.

Hochwasserschutz und Mittagstisch

Gemeinderat Ueli Mauch gab bekannt, die Arbeiten an einem Masterplan Hochwasserschutz Riehen und Bettingen seien im Gang, eine entsprechende Vorstudie solle 2018 abgeschlossen werden. Die Studie betreffend neuem Werkhofstandort habe noch einige Fragen aufgeworfen, die nun abzuklären seien. Deshalb sei das Projekt vorläufig zurückgestellt.

Belinda Cousin schliesslich gab bekannt, dass der bisher vom Verein Mittagstisch geführte Bettinger Mittagstisch Ende 2017 infolge zu weniger Anmeldungen aufgehoben werde. Vorübergehend werde nun das bestehende Mittagsmodul der Tagesstruktur einspringen, längerfristig brauche es für den Mittagstisch aber eine neue Lösung.

Olivier Battaglia berichtete aus dem Grossen Rat und kündigte für den 25. Januar 2018 um 18.30 Uhr den ersten «Stammtisch Bettingen» an. Er lade alle Interessierten ein, mit ihm über Bettinger Themen zu diskutieren und Ideen und Anregungen einzubringen.

BVB-Fahrplan mit kleinen Anpassungen

rz. Der Fahrplanwechsel von übermorgen Sonntag bringt diverse kleinere Anpassungen im Angebot der BVB, die jedoch weder Riehen noch Bettingen direkt betreffen. Die grösste Änderung erfährt die Linie 3, die Basel nach beinahe 60 Jahren Unterbruch wieder per Tram mit Saint-Louis verbindet.

Neu wird die Verbindung zwischen Bahnhof SBB und dem Euroairport weiter verstärkt: Am Sonntagabend wird die Buslinie 50 zwischen 22 und 23.20 Uhr neu im Sechs-Minuten-Takt befahren. Zudem verkehren am späten Sonntagnachmittag zusätzliche Nonstopfahrten zwischen Bahnhof SBB und Flughafen. Die Busse der Linien 38 und 48 schliesslich werden ab Sonntag miteinander verknüpft: Die 38er-Busse wechseln am Bachgraben ihre Linienanzeige auf die 48 und fahren nach Bedienung der Haltestelle direkt weiter in Richtung Allschwil Gartenstrasse, Wanderstrasse und Bahnhof SBB.

Reklameteil

9 771661 645008 49

Die «Wintergäste» in der Reithalle

rz. Die «Wintergäste» sind mit Erfolg im Januar 2016 auf die Lesebühnen im Dreiland zurückgekehrt. Jeweils beinahe 1000 Zuschauer erlebten szenische Lesungen im Lörracher Werkraum Schöpflin, in der Druckereihalle des Basler Ackermannshofs, in der Fondation Beyeler und seit letztem Jahr auch in der Reithalle des Wenkenhofs. Die Veranstaltungen standen unter den Mottos «Liebe und ihr Henker» (2016) sowie «Illusion – Aufschreiben, was niemand sieht» (2017).

Die dritte «Wintergäste reloaded»-Spielzeit präsentiert vom 7. Januar bis 4. Februar in neun Aufführungen an drei Orten unter dem Titel «Das andere Amerika» ein beachtenswertes Ensemble mit 14 Schauspielerinnen und Schauspielern sowie ausgewählten Werken von Philip Roth, Don DeLillo, George Saunders, Toni Morrison und Arthur Miller. Die Aufführungen sind als szenische Lesungen von Marion Schmidt-Kumke eingerichtet. Als Zückerchen gibt es eine Lesung aus «The Girls» von Emma Cline, realisiert vom Basler Duo Mesh mit Emilia Haag und Sibylle Mumenthaler, die als junge Dramaturginnen eine Carte blanche der Wintergäste erhielten.

Zwei dieser szenischen Lesungen gehen wie im letzten Jahr in der Reithalle Wenkenhof über die Bühne. Am Sonntag, 14. Januar, um 11 Uhr, steht Arthur Millers Klassiker «Tod eines Handlungsreisenden» auf dem Programm. «Gott, hilf dem Kind» von Toni Morisson findet hingegen am Sonntag, 4. Februar, um 16.30 Uhr, statt.

Tickets zum Preis von 25 Franken (ermässigt 15 Franken für Jugendliche) sind ab sofort und ausschliesslich erhältlich via E-Mail unter ticket@werkraum-schoepflin.de oder per Telefon unter der Telefonnummer 0049 7621 914 26 60.

«Häuser in Riehen» zum Dritten

rz. Die Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen lädt am Samstag, 16. Dezember, um 14 Uhr im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung zur Vernissage des dritten Bands von «Häuser in Riehen und ihre Bewohner» ein. Das Historische Grundbuch setzt damit die Reihe fort, die Albin Kaspar, der ehemalige Leiter des Historischen Grundbuchs, mit dem Erscheinen der ersten zwei Hefte (1996 und 2000) begründete.

Das vierköpfige Autorenteam des Bandes besteht aus Stefan Hess als aktuellem Leiter des Historischen Grundbuchs, Albin Kaspar, Kunsthistoriker Felix Ackermann und Archäologe Christoph Matt. Sie haben aus dem Historischen Grundbuch von Riehen viele alltägliche Geschichten und Trouvaillen zum Unterdorf samt Kirchstrasse und Glögglihof ans Licht befördert. Im behandelten Gebiet befinden sich einige der bekanntesten Bauten Riehens, wie die beiden Wettsteinhäuser, das Pfarrhaus oder die Landvogtei.

An der Vernissage werden die Autoren in einem Quiz die ungewöhnlichsten Geschichten vorstellen – durchmischt mit Lügengeschichten. Zudem wird Albin Kaspar im Gespräch mit seinem Nachfolger berichten, wie das Historische Grundbuch, das in seiner Dichte und Qualität schweizweit seinesgleichen sucht, entstanden ist. Umrahmt wird der Anlass durch Beiträge von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, Thomas Lutz, Adjunkt der Denkmalpflege Basel-Stadt, sowie den Autoren selber. Musikalisch begleitet wird die Vernissage durch Schülerinnen und Schüler der Musikschule Riehen, nämlich von der Blockflötenklasse von Susanne Rodewald und dem Streicherensemble Barock&Co unter der Leitung von Dominique Chiarappa-Zryd und Bernadette Fries.

Im Anschluss an den kurzweiligen Teil, der bis um 15 Uhr dauert, wird ein Apéro im Foyer offeriert. Dort wird der Büchertisch für die Besucher bereitstehen, wo das Buch zum Preis von 29 Franken erworben werden kann. Der Eintritt zur Vernissage ist frei.

Reklameteil

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Telefon 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch
RZ044597

GEMEINDEWAHLEN RIEHEN Christine Kaufmann fordert Hansjörg Wilde und Martin Leschhorn heraus

Die «Mitte-Frau» will ins Gemeindepräsidium

Die EVP schickt Christine Kaufmann ins Rennen um die Spitze der Exekutive. Zusammen mit Annemarie Pfeifer ist sie auch für den Gemeinderat nominiert.

Loris Vernarelli

Rebecca Stankowski, Annemarie Pfeifer, Christine Kaufmann und Jürg Sollberger (von links) lancierten gemeinsam den Wahlkampf der EVP. Foto: Rolf Spriessler-Brander

Mit 132 Stimmen Vorsprung auf Christine Kaufmann entschied Hansjörg Wilde vor vier Jahren das Duell um das Riehener Gemeindepräsidium für sich und beendete damit eine 44-jährige Ära, in der das Präsidium stets in EVP-Hand lag. Geht es nach Vorstand und Mitgliedern, sollen die Gemeindewahlen 2018 die Mittepartei zurück an die Spitze der Exekutive führen. Erneut ruhen die Hoffnungen auf Kaufmann, die im Gegensatz zum letzten Mal eine Legislatur als Gemeinderätin aufweisen kann. Damit haben bisher drei Kandidaten das Gemeindepräsidium im Visier: Neben Christine Kaufmann sind es Amtsinhaber Hansjörg Wilde und Martin Leschhorn, Co-Präsident der SP Riehen.

«Ein rechter Mann und ein linker Mann – und wo bleibt die Mitte-Frau?» Mit dieser rhetorischen Frage legte Rebecca Stankowski, Co-Präsidentin der EVP Riehen, vor den Medien die Ausgangslage dar. Riehen brauche wieder eine gut vernetzte Persönlichkeit im Gemeindepräsidium, die im Dialog mit allen politischen Parteien gute Lösungen erarbeiten könne. Christine Kaufmann sei wie geschaffen für dieses Amt, denn sie agiere konsequent und ruhig, sei dossierfest und habe die Fähigkeit, Projekte voranzutreiben. Dieser Meinung sind offenbar auch die EVP-Mitglieder, die Kaufmann an der Versammlung von letztem Montag einstimmig nominiert haben.

Kritik an Gemeindepräsident

Die Hoffnungsträgerin der Evangelischen Volkspartei kritisierte in ihrer Stellungnahme in erster Linie Hansjörg Wilde. Der amtierende Gemeindepräsident sei seinem Anspruch, mit allen politischen Lagern in einen konstruktiven Dialog zu treten, nie gerecht geworden. Selbst das bürgerliche Lager, das den Parteilosen wie bei den letzten Wahlen portiert, stehe nicht bedingungslos hinter ihm. Um ihre These zu untermauern, nannte Christine Kaufmann ein aktuelles Beispiel: «An der letzten Sitzung kürzte der bürgerlich dominierte Einwohnerrat den Leistungsauftrag des Präsidenten stark, während er jenen von SP-Gemeinderat Guido Vogel unangetastet liess, obwohl genügend Sparpotenzial vorhanden gewesen wäre.» Anders als Wilde möchte sie ihre Vernetzung nutzen, um aus der Mitte heraus einen wahren Konsens zu finden. Das sei ihr als Gemeinderätin beim Projektierungskredit für die Neukonzeption des Spielzeugmuseums gelungen, das im Parlament dank intensiver Gespräche im Vorfeld eine komfortable Mehrheit gefunden habe.

Die EVP hat Christine Kaufmann nicht nur für das Gemeindepräsidium, sondern gemeinsam mit Annemarie Pfeifer für den Gemeinderat nominiert. Seit nunmehr acht Jahren führt Pfeifer das Ressort «Gesundheit und Soziales». Doch das ist nicht der einzige Grund, weshalb sie sich eine erneute Kandidatur gut überlegt hat: «Ich gehöre wie ein Drittel der Riehener Bevölkerung zur Generation 60 plus. Da wägt man schon ab, ob man vier weitere Jahre anhängen will.» Sie sei zum Schluss gekommen, dass es wichtig sei, dass diese Bevölkerungsgruppe eine Vertretung im Gemeinderat habe. Zudem wolle sie ein Zeichen setzen und beweisen, dass man sich auch kurz vor der Pensionierung fürs Dorf engagieren könne.

Die gute Versorgung der betagten Bevölkerung ist Annemarie Pfeifer ein besonderes Anliegen. Diese Menschen hätten ein Leben lang gearbeitet, Steuern und andere Beiträge bezahlt und sollen jetzt nicht als Belastung für die Gesellschaft begriffen werden, betonte sie mit Nachdruck. Mit dem Leitbild «60plus» seien viele Massnahmen wie der Ausbau der Fachstelle Alter, die Einführung des Ruftaxis am Wochenende und eine verbesserte Unterstützung von pflegenden Angehörigen umgesetzt worden. Aber auch den Herausforderungen im Gesundheitswesen und im Sozialbereich – «die steigenden Sozialkosten fordern verstärkte Massnahmen zur Wiedereingliederung ins Arbeitsleben» – wolle sie sich «mit Elan» stellen.

Unzufriedenheit überwiegt

Die Liste der von Exekutiv- und Parteikollegin Christine Kaufmann in ihrer ersten Amtsperiode angepackten Projekte ist ebenfalls lang. Als Leiterin des Ressorts «Kultur, Freizeit und Sport» sowie des Bereichs «Umwelt» hat sie das Hochwasserschutzprojekt vorangetrieben, einen neuen Kunstrasen eingeweiht und die baldige Zwischennutzung für Kinder und Jugendliche in der ehemaligen Landwirtschaftlichen Genossenschaft ermöglicht. Zudem gehören das Jugendleitbild und das Sportanlagenkonzept zu ihrem Leistungsnachweis. «In meinem Ressort, der eigentlichen Kreativabteilung der Exekutive, fühle ich mich eigentlich sehr wohl. Doch die Unzufriedenheit mit der Arbeit im Präsidium hat mich zur Kandidatur für dieses Amt bewogen», erklärt Kaufmann und gibt zu, auch von Mitgliedern anderer Parteien zu diesem Schritt ermutigt worden zu sein.

«Guet läbe in ganz Rieche»

Die Medienorientierung endete mit der Mitteilung von Co-Präsident und Fraktionschef Jürg Sollberger, dass die EVP mit einer vollen 40er-Liste in die Einwohnerratswahlen steigen wird. «Wir streben den Gewinn eines siebten Sitzes an», nannte er das Ziel. Unter dem Motto «Guet läbe in ganz Rieche» tritt die Mittepartei mit sechs Forderungen in den Wahlkampf: Die Entlastung der Familien und des Mittelstands, die Erhöhung der Anzahl betreuter Alterswohnungen, die permanente Begrenzung des Durchgangsverkehrs, die Errichtung von bezahlbarem Wohnraum für Familien, die Erhaltung des wertvollen Baumbestands sowie der Bau einer neuen Turnhalle für Jugendliche und Sportvereine. Christliche Werte wie Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Respekt vor Andersdenkenden dürften nie in den Hintergrund rücken, sagte Sollberger. «Die Erfahrung aus der Geschichte von Riehen zeigt uns, dass diese guten Früchte nachhaltig sind.»

INFOVERANSTALTUNG Der Quartierverein Quarino hat das Verkehrschaos im Fokus

«Das Unglück gerecht verteilen»

mf. Im Pflegeheim Wendelin fanden sich rund 40 Personen ein, um einer Infoveranstaltung mitsamt Podiumsdiskussion unter dem Titel «Droht im nächsten Jahr in Riehen Nord ein weiteres Verkehrschaos?» beizuwohnen. Nicht gerade ein Chaos, aber doch eine ausgewachsene technische Panne war das Erste, das die Anwesenden mitbekamen. Mit einer halben Stunde Verspätung begann der Anlass, ohne dass das technische Problem behoben worden wäre. Doch ist es so schlimm, auf einen Beamer verzichten zu müssen? Nun kam das Publikum ja sozusagen in den Genuss der einzelnen Podiumsteilnehmer in ihrer Reinform.

Kein Quartier soll zu kurz kommen

Es war der neutrale Quartierverein Riehen Nord Quarino, der zur Veranstaltung mit dem Untertitel «Zur Verkehrssituation und den geplanten Massnahmen während der Sperrung der Baselstrasse zwischen der Gartengasse und der Inzlingerstrasse» lud. «Wir haben den extrem hetzerischen Titel absichtlich gewählt», erklärte der Präsident des Quarino Ernst Stalder, der gleichzeitig als Moderator fungierte, in Anspielung auf einen drei Jahre zurückliegenden Anlass. Bevor er die Diskussion lancierte, hielt er die Spielregeln fest: «Uns geht es um die Auswirkungen der Umfahrung auf unser Quartier. Wir wollen nicht, dass die anderen Quartiere Riehens zu kurz kommen.»

Dejan Despotovic, Guido Vogel, Gesprächsleiter Ernst Stalder, Felix Wehrli und Daniel Hettich auf dem Podium im Pflegeheim Wendelin. Foto: Michèle Faller

Dejan Despotovic vom Tiefbauamt Basel-Stadt, Gesamtprojektleiter der Grossbaustelle, betonte, dass zwei Dinge bisher vermieden werden konnten: Verkehrsunfälle und ein vollständiger Verkehrskollaps. Ihm sei klar, dass die während des nächsten Jahres dauernde Sperrung des besagten Abschnitts der Baselstrasse die von der Umleitung betroffenen Strassen sehr belaste. «Es sind nun noch mehr Leute, die etwas erdulden müssen. Aber wir geben das Beste, um das Unglück gerecht zu verteilen.»

Daniel Hettich, Einwohnerrat und Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen, erklärte, dass die Baustelle auch für das Gewerbe schwierig sei. Auch die Zollfreistrasse sei keine Alternative, da die Handwerker ansonsten ihre Werkzeuge jeweils am Zoll anmelden müssten.

Das Statement des zuständigen Gemeinderats Guido Vogel zur Umfahrung betraf Grundsätzliches: «Wir klären nun ab, ob es Möglichkeiten gibt, den Ablauf so zu verändern, dass die Umfahrung nicht elf Monate dauert.» Felix Wehrli, Einwohnerrat und Präsident der Sachkommission Mobilität und Versorgung, zeigte sich darauf erstaunt, dass nicht längst alles abgeklärt sei. «Es ist Aufgabe des Gemeinderats, die Notwendigkeit von Änderungen stets zu hinterfragen», lautete Vogels Replik.

Aufgrund von Fragen aus dem Plenum erfuhren die Anwesenden, dass die Busse künftig nicht mehr bei der Fondation Beyeler stehen bleiben werden, dass Autos und Busse in der Schützengasse kreuzen können – offenbar schon vorher, was aber ein Teil der Anwesenden vehement bestritt –, dass die 6er-Linie rein technisch nicht mehr unterbrochen werden muss, dass im Stau stehende Busse zu einer solchen Baustellensituation dazugehörten und dass die Blaulichtorganisationen die Verkehrssituation passieren könnten. Eine spezielle Wegführung für Polizei, Sanität und Feuerwehr berge eher Gefahren, so Despotovic.

Gefährlicher Fussgängerstreifen

Ein Fussgängerstreifen an der Inzlingerstrasse beim Altersheim werde nie bewilligt, stellte er auf eine Frage aus dem Plenum klar. Da der Verkehr beim Bahnübergang stoppe, sei dies viel zu gefährlich. Nach längerem Hin und Her schien der Projektleiter des Tiefbauamts die Anwesenden davon überzeugt zu haben. Wie die Antwort auf die Frage im Titel des Anlasses lautet, dürften die verschiedenen Besucherinnen und Besucher unterschiedlich beantworten. Fest steht, dass Stalders Wunsch berücksichtigt wurde: Die verschiedenen Riehener Quartiere wurden nicht gegeneinander ausgespielt.

CARTE BLANCHE

Der Off-Schalter

Daniel Thiriet

In etwa zwei Wochen ist Weihnachten! Zumindest für die Christen unter uns ein Fest der Freude, des Friedens und der Besinnung. Eine Gelegenheit für Familientreffen, Schinkli auf Bohnen, Geschenke, Spass und Geschichten.

Es gibt aber ein Problem: Weihnachten ist jeweils am Ende eines Jahres, das zwölf Monate lang Nachrichten, Geschichten, Sorgen, Probleme und Trauer auf einen abfeuert. Ohne Filter. Ohne Rücksicht. Per TV, Internet, Zeitung, Telefon, Gespräche, Mails. Es vergeht kein Tag, an dem man sich nicht ärgert oder nicht über Meldungen erschrickt: Hier stirbt ein Freund aus alten Zeiten, da kommt ein Zusammenschiss des Chefs oder eine Rechnung, die man nicht erwartet. Die Katze wird krank. In der Zeitung liest man über Trump und andere Despoten. Die Onlinedienste, die man aus Neugier oder beruflichem Interesse konsumiert, decken einen mit Geschichten in der Bandbreite zwischen Schund und Boulevard zu. Plötzlich schmerzt das Knie, und man hat keine Ahnung, weshalb. Oder man merkt, dass man immer schlechter sieht. Oder hört.

Es gibt tausend Dinge während eines Jahres, mit denen man gedanklich oder auch direkt fertig werden muss. Zum Glück gibt es immer wieder Momente, die Glück und Seelenfrieden vermitteln. Hören Sie einen Tag lang die «Musigwälle». Ja, da weiss man wieder, wie schön die Welt eigentlich ist …

Nun kommt also bald der Heilige Abend. Und der Weihnachtstag. Da soll man all das, was das ganze Jahr auf einen niedergeprasselt ist, ausblenden. Wie machen Sie das? Haben Sie einen Off-Schalter für unangenehme Gedanken? Oder lassen Sie die Gedanken Revue passieren mit dem Ergebnis: «Es kann kommen was will – mich gibt es noch!»? Oder lassen Sie einfach den lieben Gott wirken? Ich finde es immer schwierig, aber ich persönlich lasse alle Gedanken zu, bis zu jenem Moment, in dem ich in die Gesichter meiner Familie schaue und dann – vielleicht etwas einfach, aber hilfreich – bilanziere: «Ich sitze da, inmitten meiner Liebsten und geniesse das!» Und damit haben die positiven Gefühle gewonnen. Ich bin mir bewusst, dass das nicht immer möglich ist. Aber ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie rechtzeitig den Off-Schalter finden und die Advents- und Weihnachtszeit in Seelenfrieden geniessen können.

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Faller (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Lukas Feldhaus (lf), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Janine Eglin, Petra Pfisterer, Laura Salvetti, Sibylle Stebler. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'616/4888 (WEMF-beglaubigt 2016)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

150. TODESTAG Über die letzte Ruhestätte des Chrischona-Gründers

Wo liegt eigentlich Spittler begraben?

Chrischona-Gründer Christian Friedrich Spittler (kleines Bild) und der Eingang des Kannenfeldparks mit den vier biblischen Gestalten. Fotos: zVg/binning.ch

Christian Friedrich Spittler, Gründer der Pilgermission St. Chrischona – heute Chrischona International und Theologisches Seminar St. Chrischona (TSC) –, des Diakonissenhauses Riehen und weiterer Werke, starb vor 150 Jahren am 8. Dezember 1867 im Alter von 85 Jahren. Doch wo liegt er eigentlich begraben? Drei Tage nach seinem Tod wurde Spittler in Basel beerdigt, hier hatte er 66 Jahre lang gewirkt. Beigesetzt wurde er auf dem Spalen-Gottesacker. Seine letzte Ruhestätte fand Spittler im Familiengrab von Christian Gottlieb Blumhardt, dem 1838 verstorbenen Direktor («Inspektor») der Basler Mission.

Nach Spittlers Beerdigung im Jahr 1867 wurde schon im darauffolgenden Jahr der kleine Friedhof wegen Überfüllung geschlossen. Die Stadt Basel wuchs in dieser Zeit sehr stark, allein zwischen 1870 und 1880 um 17'000 Einwohner. Deshalb wurde das alte Friedhofsgelände für städtische Zwecke gebraucht; den Nachkommen der Bestatteten wurde die Umbettung der Leichname empfohlen. Am 9. März 1893 wurden die Überreste Christian Friedrich Spittlers auf den 1868 eröffneten Kannenfeld-Friedhof gebracht und dort beigesetzt. Der Spalen-Gottesacker wurde in den botanischen Garten der Universität Basel umgewandelt, auf dem sich ebenfalls die seit 1893 errichteten Gebäude der Universitätsbibliothek befinden.

Auch der Kannenfeld-Friedhof wurde für die Bedürfnisse der schnell wachsenden Grossstadt zu klein. Ende 1931 beantragten Anwohner seine Umwandlung in einen Park. Endgültig aufgehoben wurde der Friedhof aber erst 1952. Im heutigen Kannenfeldpark gibt es keine Grabdenkmäler mehr und auch sonst lässt sich kein Grabstein Spittlers mehr nachweisen. Anscheinend nahm die Basler Mission die Grabsteine zurück und deponierte sie bei der Scheune, an deren Stelle heute die Cafeteria steht. Im Lauf der Jahre waren die Grabsteine unlesbar geworden.

Den Ort von Christian Friedrich Spittlers letzter Ruhestätte kann man aber noch immer ziemlich leicht auffinden. Wenn man das 3er-Tram an der Haltestelle Strassburgerallee verlässt, befindet man sich beim Haupteingang des ehemaligen Kannenfeld-Friedhofs. Den Eingang des ehemaligen Friedhofs schmücken noch heute vier biblische Gestalten. Sie stehen auf hohen Sockeln, die mit Bibelversen zum Thema Tod und Leben geschmückt sind. Aufgrund der Bibelverse kann man vermuten, dass es sich bei den Personen um Moses, Daniel, Jesus und Paulus handelt. Hinter dem Eingang zum ehemaligen Friedhof zweigt ein Weg nach rechts ab. Einige Schritte weiter stehen auf der Innenseite des Wegbogens drei Birken. Etwa dort, wo die ersten beiden gepflanzt wurden, fand Spittler seine letzte Ruhe.

Anlässlich von Christian Friedrich Spittlers 150. Todestages findet das Adventskonzert des Chors des Theologischen Seminars St. Chrischona heute Freitag ab 20 Uhr auf dem Chrischona-Campus statt. Dabei werden auch Texte zu Spittler gelesen.

Jochen Eber, Pfarrer der ev. Kirchgemeinde Höllstein und ehemaliger Dozent für Kirchengeschichte am TSC

Reklameteil

RZ046597

EVP

Wir kämpfen für das grosse grüne Dorf – und erhalten den wertvollen Baumbestand!

Liste 4

Guet läbe in ganz Rieche
www.evp-riehen.ch

RENDEZ-VOUS MIT … Heidi Karypidis, Autorin des Romans «Der erste Schluck Wasser»

«Das Leben in Griechenland hat mich verändert»

«Für mich ist ein 43-jähriger Traum in Erfüllung gegangen»: Heidi Karypidis' Erstling «Der erste Schluck Wasser» steht nun in den Buchläden. Eine schriftstellerische Ader hat sie schon, seit sie zwölf Jahre alt ist. Alles fing mit Hörspielen an, die sie zusammen mit ihrem Bruder kreierte. Als Teenager schrieb sie oft Gedichte und Kurzgeschichten, später knöpfte sie sich das eine oder andere Romanprojekt vor.

Wie ein guter Wein braucht aber auch ein Buch seine Zeit. So hat sich die Geduld für die 55-jährige Riehenerin gelohnt. Nach vielen unveröffentlichten Arbeiten konnte sie mit einem Jugendbuch ihren ersten Coup landen. Schon vorher hatte sie einen Frauenroman geschrieben, der aber in der Schublade liegengeblieben war. Hinzu kamen familien- und berufsbedingte Pausen, bis sie dann vor drei Jahren den besagten Roman in Angriff nahm. Nach der Schreibarbeit ging es rasch vorwärts: Von sechs angeschriebenen Verlagen verlangten deren drei das Manuskript, einer sagte schliesslich zu. «Ich bin fast ausgeflippt und konnte mein Glück nicht fassen», erinnert sich Karypidis.

In ihrem Jugendroman geht es um ein 15-jähriges Mädchen aus Basel, das desillusioniert von zu Hause abhaut. Die Tochter einer alkoholkranken Mutter müsste nämlich in ein Heim versetzt werden, was ihr zuwider ist. Dabei erfährt die Protagonistin, dass ihr Vater, den sie nie gekannt hat, in Griechenland lebt. Die Suche nach ihm führt sie auf die Kykladeninsel Amorgós. Dort findet sie neue Freunde, jede Menge Abenteuer und ihre erste Liebe.

Selbst eine Aussenseiterin

«Einem jungen Menschen einen Ausweg zu geben, ist etwas sehr Schönes am Schreiben», erklärt die Autorin. Ihre beiden Kinder seien 26 und 16 Jahre alt, deshalb könne sie sich gut in junge Leute einfühlen. Nicht nur das hatte einen Einfluss auf die Handlung: «Mir waren schon immer Geschichten von Leuten wichtig, die eher am Rand der Gesellschaft stehen.» Dabei erinnert sie sich an die eigene Schulzeit: «Ich war selbst eine Zeit lang Aussenseiterin und erlebte dort ähnliche Szenen wie die Hauptfigur in meinem Roman.» Die «Coming-of-Age»-Geschichte im Roman hat also durchaus eine gewisse autobiografische Färbung, was aber ursprünglich nicht das Ziel war: «Erst nach dem Schreiben wurde mir bewusst, wie viel das Buch von meinem eigenen Leben hat.»

Die Liebe zu Griechenland hat Heidi Karypidis nicht nur beim Verfassen ihres Romans inspiriert. So heisst ihre Katze Fatsoula, was «Gesichtchen» bedeutet. Foto: Michel Schultheiss

Im Gymnasium hegte Karypidis stets den Wunsch, Schriftstellerin zu werden – ganz nach ihrem damaligen Vorbild Federica de Cesco. Immer wieder musste sie sich sagen lassen, wie aussichtslos das doch sei und daher legte sie das Vorhaben nach der Schulzeit auf Eis. Ein Schlüsselerlebnis hatte sie als zwanzigjährige Rucksacktouristin. Damals verschlug es sie auf Amorgós – eben jenen Ort, der viele Jahre später nebst Basel der Schauplatz ihres Romans sein sollte. Ursprünglich sollte es nordwärts gehen, auf Vorschlag einer Freundin landete sie dann in der Ägäis. In einem Fischerdorf, das sich damals noch abseits von den Touristenpfaden befand, nahm die Begeisterung für Griechenland ihren Anfang. Sie reiste nur rasch heim, um etwas Geld und die Gitarre zu holen, und machte sich wieder auf in den Süden. «Das Leben dort hat mich verändert – vorher war ich sehr verschlossen, danach viel selbstsicherer».

Heidi Karypidis, die längst fliessend Griechisch spricht, lernte nach jenem Aufenthalt Land und Leute lieben. Von da an bestand das Ziel darin, in die Ägäis auszuwandern und dort Sprachen zu unterrichten. Daher entschied sie sich auch für das Studium mehrerer Philologien. Es kam aber anders, denn sie lernte daraufhin ihren griechischen Ehemann kennen. Allerdings geschah dies nicht im Land der Hellenen, sondern in Italien, genauer gesagt in Triest, wo sie an der Universität ein Auslandsemester absolvierte. «Er dachte bei der ersten Begegnung, ich sei ebenfalls Griechin», erinnert sich Karypidis und schmunzelt. Ihr Mann, ein Apotheker, fand eine Anstellung in der Region Basel. Das Paar beschloss dann, in Riehen zu leben – doch stets mit einem Bein in Griechenland.

Rückkehr auf die Insel

Mittlerweile arbeitet Heidi Karypidis an der Uni Basel und koordiniert dort den Studiengang Mathematik. Das Interesse an ihrer zweiten Heimat und an der Literatur blieb aber ungebrochen. Für den Roman waren Recherchen auf Amorgós nötig – ein guter Grund, erneut den Ort ihrer ersten grossen Reise zu besuchen. Erst hatte sie Angst, vor lauter Tourismus nicht mehr dieselbe Insel wie damals vorzufinden. Dann war sie aber positiv überrascht. Zwar gebe es mittlerweile Autoverkehr und einen richtigen Hafen – früher brachte notabene eine Nussschale die Reisenden von der Fähre zu Insel. «Trotzdem hat Amorgós seinen Zauber behalten», betont die Riehenerin.

Mittlerweile hat Heidi Karypidis ihr Buch an einer Lesung in Riehen präsentiert und sich mit anderen Autoren vernetzt. Gerne möchte sie andere Leute, die ebenfalls Freude am Schreiben haben, aber nicht weiterkommen, ermutigen, nicht den Kopf hängen zu lassen. «Es ist ein Handwerk, das erlernt werden muss.» Daher sei es ratsam, sich weiterzubilden. Für sie selbst ist die Begeisterung am Schreiben nach dem ersten Erfolg umso grösser. Sie plant nun eine Fortsetzung des Jugendromans. Diese soll dann in Athen spielen.

Michel Schultheiss

Seit 1978!

U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

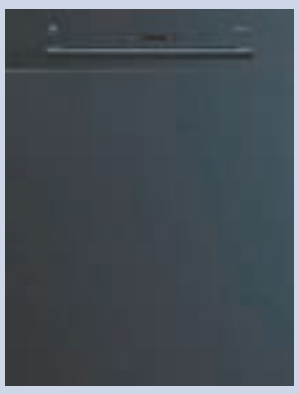
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 –12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit de roote Auto!

- **Ausstellfläche über 1000 m²**
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



V-ZUG

Geschirrspüler

- Adora GS 55/60 SLdig
- 11 Min. Party-Programm
- 20 Min. Sprint-Programm

(ohne Dekor Front)

STATT 4250.–
1955.–
-54%

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns Ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche
finden Sie **für jedes Budget** und auf 500 m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

RZ046677

Pionierinnen in Riehen

Einladung zum Rundgang auf den Spuren bemerkenswerter Frauen

Lernen Sie Riehen von einer ganz anderen Seite kennen. Unter kundiger Führung machen wir uns in Riehen auf die spannende Spurensuche von Frauen, die Starkes bewegt haben. Im Anschluss an das etwa einstündige Programm laden wir Sie zu einem kleinen Umtrunk ein.

Sa. 16. Dez. 11.00 Uhr und 16.00 Uhr
Sa. 23. Dez. 11.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Gemeindehaus, Seite Parkplatz beim Relief

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt.
Bitte melden Sie sich an: anmeldung.sp-riehen.ch

SP
sp-riehen.ch

www.riehener-zeitung.ch

Home Instead®
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Zuverlässige und individuelle Betreuung im eigenen Zuhause.
Wir sind rund um die Uhr für Sie da.
Tel. 061 205 55 77 | basel@homeinstead.ch

10 JAHRE IN BASEL

Möchten auch Sie die Riehener Zeitung Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 80.–

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

Die Episoden in
Thomas Schweizers neuem Buch
Boulevard Basel
spiegeln das Glück eines Vor-Babyboomers und das Verhältnis zwischen Stadt und Land. Das Buch enthält auch die Geschichte des **Gymnasiums Bäumlihof,** erzählt von einem Baselbieter als «ewigem Pendler» und Freund Basels. Literatur zur rechten Zeit!
Im Verlag Johannes Petri, Basel.

RZ046669

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax …

… nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

Heilséancen für Körper, Geist & Seele in Riehen
www.danielmartinez.ch

RZ046525

Achtung! Antik 2000 kauft
Kaufe Pelze, zahle CHF 300–5000,
sowie Möbel, Orientteppiche, Ölgemälde, Schreib- und Nähmaschinen, Porzellan und Goldschmuck, Silberwaren sowie Luxusartikel jeglicher Art.
Seriöse Abwicklung – sprechen Sie mit Frau Paluna, Tel. 076 638 88 86
Termin nach Vereinbarung

RZ046577

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

SMEH
SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE EDITH HABRAKEN

NEUJAHRS-FESTIVAL

Sonntag, 14. Januar, 12.30–16.30 Uhr
Kornfeldkirche Riehen
Eintritt gratis

Gemeinde Riehen

RZ046680

Kammer-Theater Riehen
Baselstrasse 23

DIE ZAUBERFLÖTE
für Kinder, von W.A. Mozart
Regie: D. Ballmann
Begeisterung pur!
Vorstellungen:
Mittwoch, 13. Dezember, 15 Uhr
Sonntag, 17. Dezember,
15 und 17 Uhr, ausverkauft
Tickets online: www.ticketino.ch
Telefon 0900 441 441

RZ046531

X-MAS SHOPPING

Entspanntes Weihnachtsshopping vom 02.-16.12.2017 samstags bis 18 Uhr

lohmüller
LICHT & WOHNEN

Tumringer Str. 286 I 79539 Lörrach
lohmueller-lichtundwohnen.de

RZ046618

www.riehener-zeitung.ch
RIEHENER ZEITUNG

RZ043148

Zeit für Rosenmist: Viva Gartenbau 061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ042930

ICH GEHE GERNE ZUR ELTERNBERATUNG, WEIL…

…ES UNKOMPLIZIERT IST

KOSTENLOSE BERATUNG FÜR ELTERN MIT KINDERN VON 0-5 JAHREN
ELTERNBERATUNG BASEL-STADT
FREIE STRASSE 35, 4001 BASEL
061 690 26 90
INFO@ELTERNBERATUNGBASEL.CH

RZ046239

Kirchenzettel

vom 10. bis 16. Dezember 2017

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Stadtmission, Kinderprojekt «Basel gyygt»

Dorfkirche

So	10.00	Gottesdienst zum 2. Advent mit dem Posaunenchor, Predigt: Pfarrerin Martina Holder-Franz, Kinderhüte im Pfarrsaal. Krippenspielprobe im Meierhof, Kirchenkaffee im Meierhofsaal
	19.30	Worship-Abend, Meierhof
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé im Pfarrsaal
	19.00	Infotreffen für Taizé-Gastgebende, Meierhof
	19.30	Abendgebet, Dorfkirche
Mi	9.30	Bebalu Mutter-und-Kind-Treffen, Meierhof
Do	12.00	Mittagsclub Meierhof
	18.00	roundabout streetdance, Meierhof Eulerstube
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche
	12.00	Familienmittagstisch Dorf, Begegnungszentrum FEG
Sa	17.00	Jungschar Riehen-Dorf Waldweihnacht. Treffpunkt Meierhof
	18.30	msrX Special – Jugendgottesdienst, Meierhof Zehntenkeller

Kirche Bettingen

So	10.00	Gottesdienst zum 2. Advent – mit Abendmahl, Kinderhüeti und Sonntagsschule, Predigt und Abendmahl: Pfarrer Stefan Fischer, Text: Lukas 1, 26–38
Di	12.00	Mittagstisch im Café Wendelin
	20.00	Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: Kirche heute – in der Nachfolge Christi
	21.45	Abendgebet für Bettingen
Mi	9.00	Frauenbibelgruppe
	19.30	Frauenverein
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	15.00	Elterncafé
Sa	14.00	Jungschar Bettingen Chrischona

Kornfeldkirche

So	10.00	Gottesdienst zum 2. Advent, Predigt: Pfarrerin Muriel Koch
	10.00	Probe für Familienweihnacht
	17.00	Konzert des Akkordeon-Orchesters Grenzach, Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten der Kornfeldkirche
Mo	9.15	Müttergebet
	12.00	Familienmittagstisch Kornfeld
	18.00	Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di	9.45	Himmelszyt, Kleinkindergottesdienst für Kinder von 0–4 Jahren
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
	20.15	Kirchenchor Kornfeld

Andreashaus

Mi	14.30	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do	8.00	Bio-Stand
	18.00	Nachtessen für alle
	19.15	Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

Diakonissenhaus

So	9.30	Gottesdienst Pfr. Claudia Bandixen
Fr	17.00	Vesper zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So	10.00	Gottesdienst mit Frank Kepper, «Jesus – Gottes Trost für Gottes Volk», Jesaja 40, 1–11 Bärentreff/Kids Treff
	19.00	Kino-Gottesdienst «Die Hütte» Teil 3/4: «Ich will nicht mehr Richter sein!»
Di	14.30	Seniorentreff Adventsfeier
Do	12.00	Mittagstisch 50+

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

So	11.15	Eucharistiefeier
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizé-Gebet
Di	11.00	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
	12.00	Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
	19.00	Meditative Messfeier
Do	9.30	Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Fr	6.15	Rorategottesdienst mit anschliessendem Frühstück im Pfarreiheim
Sa	17.30	Eucharistiefeier am Vorabend

PACMAN Computerspiel in echt im alten Landi-Gebäude

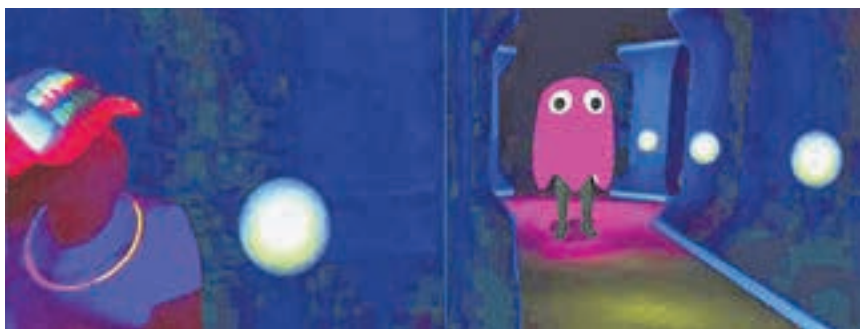
Der Klassiker in Fleisch und Blut

In einer Woche ist es so weit: Die Türen des ehemaligen Landi-Gebäudes an der Riehener Bahnhofstrasse 61 öffnen sich während eines gesamten Wochenendes für ein Pacman Spiel bei Schwarzlicht. Am 16. und 17. Dezember wird das altbekannte Computerspiel aus den 1980er-Jahren, das auch heute unter Jugendliche noch populär ist, in echt gespielt. Die Gemeinde Riehen hat die Liegenschaft, in dem das Pacman-Labyrinth aufgebaut wird, zur Verfügung gestellt.

Wie im Computerspiel können die Teilnehmer durch das Labyrinth hindurchlaufen und weisse Punkte sammeln. Natürlich treffen sie dabei auch auf Gespenster, die den Weg versperren. Eine Seite des Labyrinths bleibt offen, damit man dem Treiben von der Bar aus folgen kann. Alle Altersgruppen sind als Pacman willkommen. Zwölfjährige und ältere Kinder und Jugendliche dürfen als Gruppe das ganze Spiel, inklusive Gespensterrollen, übernehmen. Am Vorabend des Anlasses gibt es im Keller des Gebäudes eine Schwarzlichtparty für Kinder aus den fünften und sechsten Primarschulklassen. Die Riehener DJs Serey und Saraphin werden für coole Beats sorgen.

Das ganze Pacman-Wochenende samt Party wird von «Freumi» organisiert. Hinter diesem Namen stehen die gleichen Personen, die auch das Wasserrutschen am Moosweg und das 007-Lasertag im Sarasinpark durchgeführt haben. Mit dieser Veranstaltung schliesst «Freumi» ein erfolgreiches Jahr ab und hofft, dass 2018 die strukturelle Unterstützung bringt, die es braucht, um weitermachen zu können. *Anita Brans*

Pacman-Labyrinth: 16. und 17. Dezember, 14–19 Uhr. Ein Spiel kostet 3,50 Franken pro Person. Schwarzlichtparty: 15. Dezember, 19–22 Uhr. Eintritt: 3 Franken.



Punkte sammeln und den Gespenstern aus dem Weg gehen: Pacman ist einfach und unterhaltsam – auch in echt. Foto: zVg

Wunschlos glücklich?

mf. Ganz neu und zum ersten Mal liegt in Bettingen in der Adventszeit ein Wunschbuch auf. Der Andrang zur feierlichen Lancierung war – gerade im Vergleich zum Auftritt von Santiglaus und Schmutzli, der unmittelbar vorher über die Bühne ging – nicht riesig. Vor allem Kinder waren noch da und hörten zu, als Gemeindepräsident Patrick Götsch erklärte, was es mit dem Wunschbuch auf sich hat: Wir können ihm unsere Wünsche anvertrauen und wir können auch nachschauen, was andere Leute sich wünschen. Falls diese mit ihrem Namen unterschrieben haben, ist es sogar möglich, die Mitmenschen besser kennenzulernen.

Angesichts der kleinen Anzahl Leute drängt sich die Frage auf: Sind die Einwohner Bettingens wunschlos glücklich? Das dann auch wieder nicht. Schon am ersten Abend wurden fleissig Wünsche zu Papier gebracht, vom Hund bis zum 3D-Drucker. Welche Wünsche werden wohl noch folgen?

Fotos: Michèle Faller

Reklameteil

RZ046597

EVP

Junge brauchen Freiräume – eine neue Turnhalle für Schulen und Sportvereine!

Liste 4

Guet läbe in ganz Rieche

www.evp-riehen.ch

Fondation verteilt Adventsgeschenke

rz. Zum Abschluss des ereignisreichen Geburtstagsjahres wendet sich die Fondation Beyeler mit einem besonderen Geschenk an das ältere Publikum: Das Riehener Museum gewährt allen über 65-jährigen Besucherinnen und Besuchern freien Eintritt während der Adventszeit bis am Sonntag, 24. Dezember.

Für die jüngeren Museumsbesucher gibt es ebenfalls Grund zur Freude: Die Jubiläumsaktion «U25», bei der alle Kunstinteressierten unter 25 Jahren noch bis Ende Jahr freien Eintritt ins Museum bekommen, wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Über 45'000 Jugendliche hätten dieses Angebot bereits genutzt, schreibt die Fondation in einer Medienmitteilung. Aufgrund dieser durchweg positiven Entwicklung werde die Aktion 2018 fortgesetzt.

Die letzte Sammlungsausstellung «Cooperations» ist nur noch bis zum 1. Januar zu sehen. Die Ausstellung zu Paul Klee, einem der bedeutendsten Maler des 20. Jahrhunderts, und seinem Verhältnis zur Abstraktion ist hingegen bis zum 21. Januar geöffnet.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 8. DEZEMBER

Adventsmarkt im Wendelin
Produkte der Bewohner aus der eigenen Werkstatt sowie der Diakonissinnen. Die Stände sind jeweils von 9 bis 17 Uhr offen. Haus zum Wendelin (Inzlingerstrasse 50, Riehen). *An jedem Tag der Woche!*

«Weihnachten auf dem Balkon»
Komödie von Giles Dyrek, Schweizer Erstaufführung, Eigenproduktion des Kammertheater Riehen mit Isolde Polzin, Egon Klauser, Olaf Creutzburg, Nico Deleu, Birgit Niethammer und Simon Rösch (Regie). Kammertheater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 38.– (Schüler/Studierende/IV/SBKV Fr. 28.–). Vorverkauf: www.ticketino.ch, alle Filialen der Schweizerischen Post mit Ticketvorverkauf.*

«Weihnachtsflowmarkt» am Schlipf
Der Rossstall auf dem Goldbrunnenhof wird wieder weihnachtlich dekoriert. An den Ständen gibt es unter anderem Handgemachtes, florale Kreationen und Flohmarktunikate. Für das leibliche Wohl werden Glühwein, heisser Süssmost, Suppe und Gebäck angeboten. 14–20 Uhr, Eglingerweg 17 in Riehen.
Autos auf dem Naturbad-Parkplatz parkieren. Der Weg zum Hof ist ausgeschildert.

«Weihnachten auf dem Balkon»
Komödie von Giles Dyrek, Schweizer Erstaufführung, Eigenproduktion des Kammertheater Riehen mit Isolde Polzin, Egon Klauser, Olaf Creutzburg, Nico Deleu, Birgit Niethammer und Simon Rösch (Regie). Kammertheater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 38.– (Schüler/Studierende/IV/SBKV Fr. 28.–). Vorverkauf: www.ticketino.ch, alle Filialen der Schweizerischen Post mit Ticketvorverkauf.*

Midnight Sports
Sport und Bewegung für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz (Niederholzstrasse 95, Riehen).
Ab 21 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 10. DEZEMBER

Adventsmarkt im Wendelin
Produkte der Bewohner aus der eigenen Werkstatt sowie der Diakonissinnen. Die Stände sind jeweils von 9 bis 17 Uhr offen. Haus zum Wendelin (Inzlingerstrasse 50, Riehen). *An jedem Tag der Woche!*

«Weihnachtsflowmarkt» am Schlipf
Der Rossstall auf dem Goldbrunnenhof wird wieder weihnachtlich dekoriert. An den Ständen gibt es unter anderem Handgemachtes, florale Kreationen und Flohmarktunikate. Für das leibliche Wohl werden Glühwein, heisser Süssmost, Suppe und Gebäck angeboten. 11–16 Uhr, Eglingerweg 17 in Riehen.
Autos auf dem Naturbad-Parkplatz parkieren. Der Weg zum Hof ist ausgeschildert.

Adventskonzert
Auf Einladung des Verkehrsverein Riehen spielt eine kleine Formation des Philharmonischen Orchesters Riehen unter der Leitung von Jan Sosinski folgende Werke: Arcangelo Corelli – Concerto grosso in g-Moll op. 6 Nr. 8 (Fatto per la notte di Natale), Antonio Vivaldi – Konzert für zwei Violinen und Streichorchester in a-Moll (Soloviolinen: Cornelia Kneser und Jan Sosinski), Wolfgang Amadeus Mozart – Sinfonie in A-Dur Nr. 29 KV 201. 17 Uhr, Dorfkirche Riehen.
Eintritt frei, Tickets sollten trotzdem bei der Riehener UBS-Filiale im Voraus bezogen werden. Kollekte zugunsten von Jugendprojekten der Optimus Foundation.

DIENSTAG, 12. DEZEMBER

Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

MITTWOCH, 13. DEZEMBER

Lirum Larum Kasperlitheater
« Es isch toll und mir sind stolz – dr Kasperli kunnt ins Niederholz». 9.30–10 Uhr, Gemeindebibliothek Niederholz (Niederholzstrasse 91, Riehen). *Eintritt frei.*

Jassen im Andreashaus
Jassnachmittag jeden zweiten Mittwoch. 14 bis ca. 17 Uhr/17.30, keine Anmeldung erforderlich. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen.

Zauberflöte für Kinder
Das populärste Werk von Wolfgang Amadeus Mozart wird durch die Bearbeitung für die Kleinsten fassbar gemacht. Eine Gastspiel-Produktion für die ganze Familie. Kammertheater Riehen (Baselstr. 23). 15 Uhr (Türöffnung 14.30 Uhr).
Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Kinder Fr. 19.–. Vorverkauf: www.ticketino.com, alle Filialen der Schweizerischen Post mit Ticketvorverkauf.

Adventsgeschichten im Café Wendelin
Die Gemeinde Bettingen und die Gemeindebibliothek Riehen laden Kinder ab drei Jahren in Begleitung eines Erwachsenen herzlich ein, in die Adventszeit einzutauchen. 15 Uhr, Café Wendelin (Hauptstrasse 88, Bettingen).

Konzert in der Baslerhofscheune
Die Oberbaselbieter Sängerin und Songwriterin Andrea Wiget präsentiert Mundartlieder fürs Herz. 19.30 Uhr, Baslerhofscheune (Brohegasse 4, Bettingen).
Eintritt frei, Kollekte. In der Pause verkauft das Team des Restaurants Baslerhof Getränke und kleine Snacks im Annexbau.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: Feels like Heidi. Bis 26. Februar.
Freitag, 8. Dezember, 19–20.30 Uhr: Nachts im Museum: Heidi-Entdeckungen im Taschenlampenschein. Mit Taschenlampenschein, gespitzten Ohren und feinfühligem Tastsinn entdecken wir die Ausstellung «Feels like Heidi». Eltern, die euch begleiten, dürfen mal ganz alleine durch die alte Spielzeugausstellung gehen oder es sich im Spielzimmer bei einem feinen Tee gemütlich machen. Mit Roman Renz. Ab 8 Jahren. Beschränkte Platzzahl, Anmeldung unter Telefon 061 641 28 29 oder spielzeugmuseum@riehen.ch.
Preis: Fr. 7.–, Eintritt für begleitende Eltern umsonst.
Mittwoch, 13. Dezember, 14–16.30 Uhr: Drop-In-Angebot: Nähstübchen. Bei den Puppenstuben öffnen wir ein Nähstübchen. Alle sind eingeladen, eine eigene kleine Näharbeit zum Mitnehmen herzustellen. Mit Bernadette Caflisch. Für Nähinteressierte jeden Alters mit ersten Erfahrungen mit dem Vorwärtsstich. *Preis: Museumseintritt.*
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Paul Klee.
Bis 21. Januar.
Sonderausstellung: Sammlung Beyeler / Cooperations. Bis 1. Januar.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info.*
Freitag, 8. Dezember, 14–18 Uhr: Open Studio. Während der Adventszeit öffnet die Fondation Beyeler ihre Ateliers. Allen, die Lust an Kunst und Gestaltung haben, stehen sie von Freitag bis Sonntag offen. Die vielfältigen malerischen Angebote orientieren sich an der aktuellen Ausstellung «Paul Klee». *Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.*
Samstag, 9. Dezember, 14–18 Uhr: Open Studio. Siehe 8. Dezember.
Sonntag, 10. Dezember, 14–18 Uhr: Open Studio. Siehe 8. Dezember.
Sonntag, 10. Dezember, 15–16 Uhr: Public Guided Tour in English. Guided tour through the exhibition «Paul Klee». Without pre-booking. Tickets are limited. *Price: Admission fee + Fr. 7.–.*
Montag, 11. Dezember, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang «Paul Klee – Bildträger und Materialität». Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*
Dienstag, 12. Dezember, 18–20 Uhr: Duftende Erinnerungen – ein Spaziergang mit dem Parfümeur Vincent Micotti. Der berühmte Parfümeur Vincent Micotti versucht in der Ausstellung «Paul Klee. Die abstrakte Dimension», Klees abstrakten Bildern sinnliche Essenzen zu entlocken und uns mit seinen Düften in die wunderbare Welt der Erinnerungen und Emotionen einzuführen. *Preis: Fr. 35.–, Young Art Club, Art Club & Freunde Fr. 10.–, bis 25 Jahre Fr. 10.–. Museumseintritt im Preis inbegriffen.*
Mittwoch, 13. Dezember, 15–17.30 Uhr: Workshop für Kinder. AUSGEBUCHT.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen/Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Informationen und Online-Vorverkauf im Internet: www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 18: Abattre les Murs. Ausstellung bis 19. Januar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Beat Breitenstein: «Verspiegelt hoch 3» – neue Arbeiten in Holz und Glas. Ausstellung bis 7. Januar.
Sonntag, 10. Dezember, 13–17 Uhr: Adventsapéro mit Künstlergespräch um 15 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Sabeth Holland: «Blooming Stars», Malerei und Skulptur. Ausstellung bis 14. Januar.
Öffnungszeiten: Mi –Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Eine Oase der Ruhe – Liegende und Ruhende vom Expressionismus bis heute. Ausstellung bis 13. Januar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Helga Sgier und Lori Cavanna: Stickbilder. Ausstellung bis 8. Dezember.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Hast du einen Vogel?» Ausstellung bis 4. Februar.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Kunsthandel. Arthandling.
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Damaris Thalmann: «Die Suche nach der Wundertüte» – Fotografien. Ausstellung bis 2. März.
Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Infos über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte im ehem. Bahnwärterhaus.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori».
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

Tageskinder machen das Leben bunter!

Haben Sie ein Herz für Kinder?
Wohnen Sie in Basel-Stadt, Riehen oder Bettingen?
Sind Sie an einer spannenden Tätigkeit interessiert?

Dann rufen Sie uns an:
061 260 20 60

www.tagesfamilien.org

RZ046154

Mehr Zeit zum Leben

Beeline

24 Stunden Service

Gebäudeunterhalt, Gartenpflege, Haushaltsarbeiten
Betreuung und Begleitung, Besorgungen, Fahrdienste
Persönliche Dienstleistungen und Erledigungen

www.beeline-is.ch beeline@bluewin.ch 0041 (0)61 303 85 55

RZ046606

RZ046620

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Jonas Lüscher**
   Kraft
   Roman | C.H. Beck Verlag
2. **Didier Conrad, Jean-Yves Ferri**
   Asterix in Italien
   Comic | Egmont Ehapa Comic Collection
3. **Robert Menasse**
   Die Hauptstadt
   Roman | Suhrkamp Verlag
4. **Franz Hohler**
   Das Päckchen
   Roman | Luchterhand Verlag
5. **Daniel Kehlmann**
   Tyll
   Roman | Rowohlt Verlag

6. **Ayelet Gundar-Goshen**
   Die Lügnerin
   Roman | Kein & Aber Verlag
7. **Joachim Meyerhoff**
   Die Zweisamkeit der Einzelgänger
   Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
8. **Helen Liebendörfer**
   Ja und Amen? Hermann Hesses Mutter Marie
   Historischer Roman | Reinhardt Verlag
9. **–minu**
   Frikadellen sind out
   Kolumnen | Reinhardt Verlag
10. **Anne Gold**
    Wenn Engel sich rächen
    Krimi | Reinhardt Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Zoo Basel**
   Wimmelbuch
   Kinderbuch | Wimmelbuchverlag
2. **Martin Suter, Stephan Eicher**
   Song Book
   Buch + CD | Diogenes Verlag
3. **Philipp Schrämmli, Laurids Jensen**
   Die Welt in Basler Kochtöpfen
   Kochbuch | Reinhardt Verlag
4. **Prozentbuch Basel**
   2017/2018
   Gutscheinbuch | pro100 network schweiz
5. **Yuval Noah Harari**
   Ein kurze Geschichte der Menschheit
   Kulturgeschichte | Pantheon Verlag
6. **Essen gehen!**
   Basel 2017/2018
   Gutscheinbuch | René Grüninger PR Zürich
7. **Yuval Noah Harari**
   Homo Deus – Eine Geschichte von Morgen
   Kulturgeschichte | C.H. Beck Verlag
8. **Martin Jenni**
   Aufgegabelt – Stimmungsvolle Beizen und authentische Produkte
   Restaurantführer | AT Verlag
9. **Evelyne Binsack, Doris Büchel**
   Grenzgängerin – Ein Leben für drei Pole
   Reisebericht | Wörterseh Verlag

10. **Christoph Goichon, Caspar Jenny**
    Basler Trouvaillen
    Stadtführer | IL Verlag

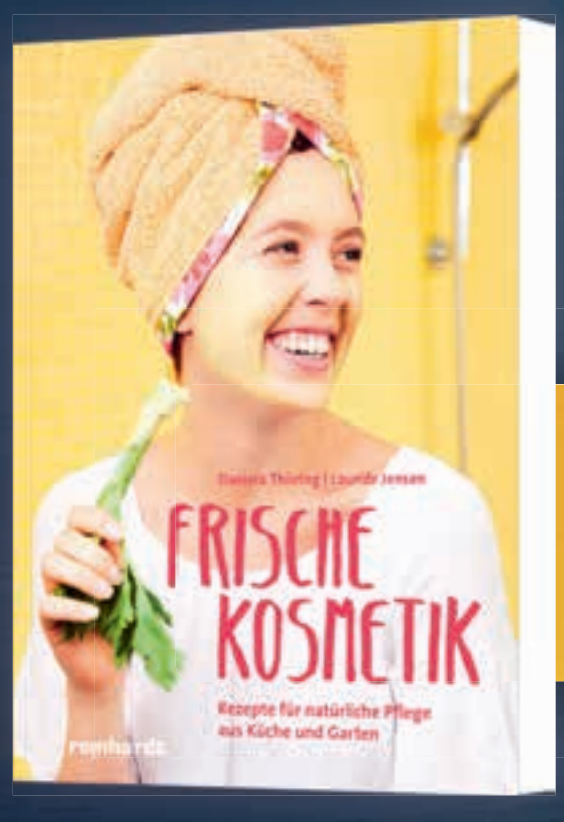
Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

reinhardt

Weihnachten

Neuerscheinungen IM FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



Daniela Thüring/Laurids Jensen
Frische Kosmetik
200 Seiten/CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2181-5

Michelle Dankner
Ich, das Supergirl
120 Seiten/CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2183-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

ROSEN FÜR RIEHEN SP Riehen ehrte 14 Engagierte am internationalen Tag der Freiwilligenarbeit

Rosen statt Dornen

Geehrt wurden (hintere Reihe von links): Peter Wirz, Caroline Krieg, Anuschka Bader, Hildi Hof, Hansruedi Bärtschi, Andreas Ochsenbein, Rolf Kunz, Tobias Lindner, Rosmarie Mayer-Hirt; vorne: Maya Frei-Krepfer, Fausta Chiaverio, Jessica Brandenburger, Selinda Ceylan und Sabine Fankhauser. Foto: František Matúš

mf. Rosen haben bekanntlich Dornen. Doch am Dienstagabend haben 14 Personen, die sicherlich auch die stachligen Seiten des freiwilligen Engagements kennen, sich nur an der schönen Blüte erfreuen können: Die SP Riehen ehrte am internationalen Tag der Freiwilligenarbeit Leute aus verschiedensten Sparten, die sich in und für Riehen engagieren. Nominiert wurden die 14 Freiwilligen von 13 Einwohnerratskandidatinnen und -kandidaten der SP; als Jury fungierte der erweiterte Vorstand der SP Riehen, der alle Vorschläge guthiess.

Zu Beginn liess Sasha Mazzotti, Co-Präsidentin der SP Riehen und Moderatorin, für die Hauptpersonen des Abends Hildegard Knefs «Für mich soll's rote Rosen regnen» abspielen. Anschliessend betraten die für ihre ehrenamtliche Arbeit Gewürdigten eine nach dem anderen die mit einer grossen roten Rose geschmückte Bühne, wo die jeweilige Einwohnerratskandidatin beziehungsweise der jeweilige Kandidat in einer kurzen Laudatio begründete, weshalb die vorgeschlagene Person mit der Rose für Riehen ausgezeichnet wurde.

Gefeiert wurden Rosmarie Mayer-Hirt vom Seniorentheater Riehen-Basel, Jessica Brandenburger und Selinda Ceylan von «Pfadi trotz allem», Andreas Ochsenbein, der sich für den Naturschutz allgemein und den Riehener Eisweiher speziell einsetzt, Maya Frei-Krepfer für ihre Arbeit im Kornfeldquartier, Sabine Fankhauser, die die Schweizer Jugend bei den Vereinten Nationen vertritt, und Hildi Hof mit ihrer Pflegestation «Vogelnestli».

Ebenfalls gewürdigt wurde Fausta Chiaverios Engagement für den CVJM Riehen Basketball, Hansruedi Bärtschi vom Turnverein Riehen und dem OK Dorffest, Caroline Krieg und ihr Patenschaftsprojekt «Help», Tobias Lindner, Kirchenmusiker an der Riehener Franziskuskirche, Peter Wirz vom Verein Offene Tür, Rolf Kunz mit seiner Rumänienhilfe und Anuschka Bader vom Quartierverein Niederholz.

Nicht nur eine Wahlkampfveranstaltung

Zur Entstehung der «Rosen für Riehen» sprach alt Gemeinderätin Irène Fischer-Burri. Vor 15 Jahren von Ernst Born vorgeschlagen und erstmals durchgeführt, sei die Auszeichnung bisher vier Mal vergeben worden und gehe in ihrer Bedeutung über die ursprüngliche Idee – eine Wahlkampfveranstaltung – hinaus. «Es passt natürlich zum politischen Programm der SP, Freiwilligenarbeit und soziales Engagement sichtbar zu machen», so Fischer-Burri. Obwohl die Einwohnerratskandidaten die Nominationen aussprechen, seien die Hauptpersonen des Abends ganz klar die Freiwilligen. Das bestätigte Sasha Mazzotti: Da das Thema grundsätzlich ein Anliegen der Partei sei, plane man, die Verleihung alle zwei Jahre durchzuführen.

Anerkennung bereitete Freude

Den Abschluss des feierlichen Anlasses bildete der Apéro, an dem angeregte Gespräche unter den ganz unterschiedlichen Ehrenamtlichen geführt wurden. Der Austausch mit Gleichgesinnten sei offenbar sehr gut angekommen, sagt Sasha Mazzotti, sei man in der Freiwilligenarbeit doch auch oft allein. Ebenso auffällig sei die Freude der Geehrten gewesen, die die Anerkennung nicht als selbstverständlich ansahen und nun mit Zufriedenheit feststellen konnten, dass ihr Engagement wahrgenommen wird. Bestechend war die Weisheit der liberalen australischen Politikerin Elizabeth Andrew, die Martin Leschhorn Strebel, Co-Prädident der SP Riehen, am Schluss der Veranstaltung zitierte: «Volunteers do not necessarily have the time; they just have the heart. – Freiwillige haben nicht unbedingt Zeit – aber sie haben ein Herz.»

Weihnachtslichter auf dem Dorfplatz

mf. Freitagabend vor dem ersten Advent, am 1. Dezember, und damit meteorologischer Winterbeginn, eisige Kälte – die passenden Bedingungen, um eine Weihnachtsbeleuchtung zu komplettieren. Es handelte sich natürlich um die Hauptsache weihnachtlichen Lichterglanzes, um den Weihnachtsbaum vor der Papeterie Wetzel, der vergangenen Freitag im Zentrum von Riehen erstmals illuminiert wurde.
Bevor es so weit war, konnten sich alle Anwesenden an den festlichen Klängen der Jugendmusik Riehen erfreuen und sowohl Finger als auch Seele mit einem Becher Glühwein wärmen, den die Gemeinde Riehen offerierte. Ebenfalls der Kälte entgegen wirkten die Waldstimmung verbreitenden Holzschnitzel in der Brunnenskulptur, die fellbedeckten Schlitten und die Feuerschale.
Dann war es so weit: Gemeindepräsident Hansjörg Wilde wünschte in einer kurzen Ansprache allen eine schöne und von möglichst wenig Hektik begleitete Adventszeit und gab das Zeichen, den prächtigen Weihnachtsbaum zu erleuchten. Bei noch mehr Musik und Gesprächen klang die kleine Feier aus.

Fotos: Michèle Faller

KUNST PREIS RIEHEN Verleihung innerhalb der «Regionale»

Paul Takács ist der dritte Auserwählte

rz. Der Kunst Preis Riehen wird heuer zum dritten Mal verliehen und geht an Paul Takács. Der Künstler lebt im Kanton Aargau, studierte unter anderem in Zürich und erwarb im Jahr 2016 den «Master in Fine Arts» an der hiesigen Hochschule für Gestaltung und Kunst. Im Kunst Raum Riehen bespielt der Künstler den zweiten Stock mit einer Serie von rund 40 Zeichnungen («Schneller als der Schatten», 2016) sowie einer Arbeit, die zwischen Malerei und Skulptur osziliert: «Mein Kopf» (2016/2017).

Takács beschäftigt sich formal wie inhaltlich mit Innenperspektiven, Rückseiten, Fantasien und Erinnerungen. Die neun mit Farbe bearbeiteten Skulpturen aus Beton/Zement sind vielfach mit Öffnungen versehen. Sie erinnern an archaische Naturbehausungen oder organische Formen wie Bienenstöcke oder Termitenhügel. Sie werden, wie Kiki Seiler-Michalitsi, die Kuratorin der Ausstellung, schreibt, «zur Metapher für imaginäre und mentale Räume, für Introspektion und Weitsicht, für den Kopf des Betrachters». Museale Repräsentation, die Öffentlichkeit und der Blick von aussen verbinden sich in «Mein Kopf» mit der Intimität von Rückzugsorten.

Die Jury des Kunst Preises mit Kiki Seiler-Michalitsi, Künstlerin Cécile Hummel, Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur Riehen, Architekt Samuel Schultze und Galerist Olivier Falk sei einerseits angetan von der sehr haptischen Wirkung der Materialien und Formen, die durch die Präsentation der Skulpturen auf Augenhöhe noch verstärkt werde, heisst es in einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen. Andererseits beeindrucke das Prozesshafte, der spontane und direkte Gestus, der in den Zeichnungen stark zum Ausdruck komme; beinahe eine «écriture automatique», in der das Unbewusste ohne steuerndes Ich seinen Niederschlag findet.

Der Kunst Preis Riehen in der Höhe von 6000 Franken ist von Burckhardt + Partner gestiftet. Nach Matthias Liechti (2015) und Martin Chramosta (2016) wird er nun zum dritten Mal verliehen. Paul Takács nahm die Auszeichnung gestern Abend aus den Händen von Samuel Schultze und Kiki Seiler-Michalitsi an einer öffentlichen Feier im Kunst Raum Riehen entgegen.

Ein ausführlicher Bericht zur Feier folgt in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung.

Preisträger Paul Takács überzeugte die Jury unter anderem mit der «haptischen Wirkung der Materialien und Formen». Foto: zVg

Reklameteil

ZOLLI-ABO GESCHENKIDEE MIT WEITBLICK

Einzel (Fr. 90.–) Familien (Fr. 160.–) AHV (Fr. 70.–) Schüler und Studenten (Fr. 50.–) Einelternfamilien (Fr. 110.–) Grosseltern (Fr. 160.–). Auch als Gutscheine an den Zookassen erhältlich. Weitere Infos: Telefon 061 295 35 35 oder www.zoobasel.ch

RZ0466530

BUCHVERNISSAGE Stefan Suter porträtiert eine Basler Adlige

Das Schicksal einer Reichensteinerin

rs. Es sei eine ungewöhnliche, spannende und skandalträchtige Geschichte, die das Leben der heute völlig unbekannten Maria Anna Reich von Reichenstein (1707–1761) erzähle, sagt der Riehener Anwalt und Autor Stefan Suter. Suter hat in Archiven in Pruntrut, Strassburg, Besançon und Rom recherchiert und legt nun seine Forschungsergebnisse in Form eines reich illustrierten Buches vor. Die Buchvernissage findet am kommenden Donnerstag, 14. Dezember, um 19.30 Uhr im Wasserschloss in Inzlingen statt – ein passender Ort, stand doch das Wasserschloss einst im Besitz der Familie Reich von Reichenstein, deren Symbol der Saufeder sich im Inzlinger Wappen wiederfindet. Organisiert wird die Buchvernissage vom Verein zur Erhaltung des Inzlinger Wasserschlosses.

Maria Anna Reich von Reichenstein war die Schwester des Basler Domherrn Franz Alexis Reich von Reichenstein (1720–1755), dessen Aufzeichnungen Stefan Suter Anhaltspunkte über das Schicksal der Dame entnommen hat. Die Reich von Reichenstein waren ein bedeutendes Rittergeschlecht mit Schweizer Ursprung und stellten sechs Bürgermeister von Basel, einen Bischof von Basel und einen Rektor der Universität Basel, bevor sie sich ab dem 15. Jahrhundert zunehmend in den Dienst der Habsburger und der Markgrafen von Hachberg und Baden stellten. Der französische König und der Papst in Rom waren in die Geschichte verwickelt, die die Reichensteinerin in ein trauriges Schicksal trieb. Lange ist sie geheim geblieben. Über ein Vierteljahrtausend später wird die Lebensgeschichte der Maria Anna Reich von Reichenstein nun wenigstens zum Teil offengelegt.

Grenzstein zwischen Inzlingen und Riehen mit dem Reichensteiner Wappen. Foto: Archiv RZ Stefan Suter

GEDENKSTÄTTE Vortrag von Daniel Gerson über Saly Mayer

Ein kontroverser Retter

Referent Daniel Gerson ist auch Kuratoriumsmitglied der Gedenkstätte Riehen. Foto: zVg

rz. Der Historiker und Judaist Daniel Gerson hielt am letzten Dienstag in der Gedenkstätte Riehen einen gut besuchten Vortrag über Saly Mayer. 1882 in Basel geboren und 1950 in St. Moritz verstorben, kann er als eine der umstrittensten Persönlichkeiten des Schweizer Judentums während der Herrschaft des Nationalsozialismus (1933–1945) bezeichnet werden. Er war einerseits ein wohlhabender Kaufmann und in seiner Heimatstadt St. Gallen ein erfolgreicher FDP-Politiker, andererseits von 1936 bis 1943 als Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes der Vertreter des Schweizer Judentums gegenüber den Bundesbehörden.

Mayer setzte sich während seiner Amtszeit unermüdlich bei den teilweise antisemitisch eingestellten Chefbeamten in Bern für die Aufnahme jüdischer Flüchtlinge ein. Er rühmte sich aber auch seiner Freundschaft mit dem mächtigen Leiter der eidgenössischen Fremdenpolizei, Heinrich Rothmund, der für die Zurückweisung tausender von der Ermordung bedrohter Juden an der Grenze verantwortlich war. Zugleich setzte sich Saly Mayer während des Holocausts unkonventionell und am Rande der Legalität für die Rettung verfolgter Glaubensgenossen ein, die er gegen Kriegsende auch durch direkte Verhandlungen mit der SS dank amerikanischer Hilfsgelder freizukaufen suchte. Mehrere tausend Menschen konnte er so vor Deportation und Ermordung bewahren. Saly Mayer sollte deshalb sowohl als ein autoritätsgläubiger, schweizerisch-jüdischer Patriot als auch als ein mutiger und unkonventioneller Retter in Erinnerung bleiben.

Mit Leiterwagen und heissen Öfen

rs. Grosse Aufregung am vergangenen Mittwoch im Dorfzentrum: schon am früheren Abend war der VRD-Santiglaus unterwegs und beschenkte singende Kinder – wie hier im Bild – oder auch freundlich lächelnde Erwachsene mit einem Grättimann. Und dann fuhren die Harley-Santigläuse mit ihren wunderschön geschmückten Maschinen ein und machten Halt im Webergässchen.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

PFADI Abenteuerliches Niggi-Näggi-Weekend der Rheinbündler

Auf der Suche nach dem Yeti

Wie an jedem Niggi-Näggi-Weekend trafen sich die 30 Wölfe und Pfadis der Riehener Pfadiabteilung Rheinbund mit ihren sieben Leitern beim Schloss Angenstein, um sich von dort aus auf den Weg zum Rheinbundhaus zu machen. Doch als sie gerade loslaufen wollten, kam ihnen der Swagiklaus mit viel weihnachtlicher Musik entgegen. Er teilte ihnen mit, dass sie ihm helfen müssten, einen Yeti einzufangen, der sich in Hochwald herumtreibt. Nach längerem Suchen trafen die Wölfe und Pfadis auf eine Person, die Fotos vom Yeti besass. Angeblich befände sich die Kreatur in der Nähe des Rheinbundhauses. Als sie den Yeti endlich gefunden hatten, entwischte er ihnen aber ganz knapp. Die Rheinbündler waren ratlos, doch plötzlich tauchte wieder der Swagiklaus in Begleitung eines Yeti-Forschers auf, der ihnen beim Einfangen helfen wollte. Mit List, Geduld und der Hilfe eines speziellen Lockrufs gelang es den Pfadis, den Yeti in ihren Besitz zu bringen und ihn an den Swagiklaus zu übergeben.

Endlich konnten sie ihr Niggi-Näggi-Weekend fortsetzen und wurden vom zufriedenen Swagiklaus mit Grättimännern, Erdnüssen, Schokolade und Mandarinen belohnt.

Yannick von Arx v/o Flush

Wölfe, Pfadis und Leiter der Pfadiabteilung Rheinbund genossen das gemeinsame Wochenende. Foto: Yannick von Arx v/o Flush

JAHRESFEIER Edith Habraken erfindet das SMEH-Neujahrskonzert neu

Neujahrsfestival als neues Format

Wie die Jubiläumsfeier vom vergangenen Januar (im Bild) findet auch das Neujahrs-Festival 2017 in der Kornfeldkirche statt. Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. Seit einigen Jahren präsentiert sich die Schlagzeug- und Marimbaschule SMEH von Edith Habraken jeweils kurz nach Neujahr an einem Konzert der Öffentlichkeit und vergibt ihren Schulpreis für besondere Verdienste, die «Goldenen Schlegel». Nach der letztjährigen Jubiläumsfeier zum zwanzigjährigen Bestehen der Schule findet nun auch die kommende Jahresfeier vom Sonntag, 14. Januar, in speziellem Rahmen statt – nämlich erstmals als Festival mit verschiedenen musikalischen Blöcken statt einem einzigen Konzertprogramm.

Der Anlass findet wie bisher in der Kornfeldkirche statt, beginnt aber bereits um 12.30 Uhr mit leichter Klassik wie «Säbeltanz», «Pizzicato-Polka» oder «Schwanensee», arrangiert für ein Marimba-Ensemble und vorgetragen unter dem Titel «Music for Millions».

Während der folgenden Pause, in welcher man sich verpflegen oder auch einfach unterhalten kann, präsentiert die Mallet-Band «Les Saisonniers», eine neue Gruppe mit ehemaligen SMEH-Schülern, ein Frank-Sinatra-Programm. Es folgen das Programm «Kirchenglocken und Kuhglocken» sowie ein Percussion-Solo von SMEH-Lehrerin Lucia Carro Veiga. Das Publikum kann sich dabei frei bewegen.

Hauptkonzert mit Preisverleihung

Das musikalische Hauptprogramm mit den drei SMEH-Ensembles «Tornado-Band», «5-ab-7i» und «BONGO» beginnt um 14.30 Uhr. Im Rahmen dieses Konzertes findet die diesjährige Verleihung der «Goldenen Schlegel» statt. Danach folgt der Apéro mit Neujahrs-Prosit, musikalisch begleitet von der Jazz-Formation «Karin Ospelt Quartett» mit SMEH-Lehrer Florian Krause am Schlagzeug.

«Ich erhoffe mir vom neuen Konzept der Jahresfeier mehr Differenzierung in den verschiedenen Arten von Musik, die das Schlagzeugrepertoire zu bieten hat – und natürlich noch mehr Publikum, denn das Programm verteilt sich ja jetzt über einen ganzen Nachmittag», sagt Edith Habraken. Und hofft auch, dass sich die Gäste am neu konzipierten Festival auch mehr und intensiver miteinander unterhalten können und der Anlass so noch mehr zum Treff denn einfach zum Konzerterlebnis wird.

Die SMEH am NSEW

rs. Am vergangenen Samstag fand in Frenkendorf der diesjährige Nordwestschweizerische Solisten- und Ensembles-Wettbewerb (NSEW) für Blas- und Schlaginstrumente statt. Da in diesem Jahr kein Schlagzeugensemble-Wettbewerb angeboten wurde, war die SMEH-Delegation unter der Leitung von Florian Krause relativ klein, doch die Resultate können sich sehen lassen. In der Kategorie A Drumset belegten Marino Conradin und Nikola Milinovic Platz drei und vier, in der Kategorie A Marimba wurde Mirjam Voltz Zweite, in der Kategorie B Drumset Alwin Winkler Zweiter und in der Kategorie C Marimba Noam Schneider Dritter. Philippe Meier hatte sich den Arm gebrochen und konnte leider nicht teilnehmen. Einen Riehener Podestplatz gab es ausserdem durch Sonaki Sherpa (Musik-Akademie Basel), der in der Kategorie D Tiefes Blech als Dritter abschloss.

HINTER GÄRTEN Weihnachtssingen in neuer Form

Ein Schulstandort zelebriert Advent

rs. Der Schulstandort Hinter Gärten mit den sechs Primarschulklassenstufen und den angeschlossenen Kindergärten geht mit seinem Weihnachtssingen in diesem Jahr neue Wege. In allen vier Adventwochen treffen sich die Kinder jeweils am Montagmorgen um 8.45 Uhr auf dem oberen Pausenhof, versammeln sich in grossem Kreis um eine wärmende Feuerschale und singen gemeinsam. Bei leichtem Schneefall war dies am vergangenen Montag besonders stimmungsvoll.

Eltern, Angehörige und auch sonst Neugierige sind herzlich eingeladen, den weihnächtlichen Klängen zu lauschen. Das Konzert, bereichert auch mit Beiträgen der Bläserklasse, dauert jeweils eine halbe Stunde. Dann kehren die Kinder in die warmen Schulstuben zurück.

Diese Woche waren die Kinder der 3. und 4. Klassen sowie die Kindergartenkinder mit Singen an der Reihe. Sie werden ihre Lieder am Montag, 18. Dezember, nochmals zum Besten geben. Am kommenden Montag, 11. Dezember, sind die Kinder der 1., 2., 5. und 6. Klassen ein zweites Mal an der Reihe. Sie haben das diesjährige Weihnachtssingen im Hinter Gärten am 27. November eröffnet.

Das zweite von vier Adventskonzerten am vergangenen Montagmorgen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hinter Gärten. Foto: Rolf Spriessler-Brander

ADVENTSBAZAR Verein Offene Tür hiess viele Besucher willkommen

Herzliche Begegnungen im Meierhof

Nach dem Einkaufen gleich etwas essen gehen: Auch das macht den Adventsbazar aus. Fotos: Andreas Morgenthaler

Auf grossen Anklang stiess am letzten Samstag der Adventsbazar des Vereins Offene Tür im Meierhof. Flohmarkt-Liebhaber kamen bereits bei Türöffnung, andere gingen direkt zum Stand mit den Adventskränzen, weil sie bei der Auswahl die ersten sein wollten. Wer gegen Mittag eintraf, wurde von feinem ungarischem Gulasch, Poulet-Geschnetzeltem und weiteren Köstlichkeiten empfangen. An den Marktständen warteten unter anderem kunstvolle Adventsgestecke und Türkränze, Dekorationen, unterschiedliche Sirupsorten, diverse Konfitüren, feines Brot, selbstgebackene Zöpfe, Grättimänner, Weihnachtsgutzi und viele Geschenkideen. Die Tombola-Lose, mit einer Fahrt auf das Jungfraujoch als Hauptpreis, waren bereits um 14 Uhr ausverkauft. Ein reichhaltiges Kuchen- und Tortenbuffet lud zum Verweilen ein.

Der Bazar ermöglichte herzliche Begegnungen. Aussagen wie «Welch tolle Atmosphäre!» kamen Bazarleiterin Therese Ledermann mehr als einmal zu Ohren. Der Erlös unterstützt den christlichen Jugendtreff Go-In. Die Offene Tür führt in Riehen zudem eine Schreinerei mit Lehrlingsausbildung, die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben und sieben Diakonische Hausgemeinschaften.

Am Vorabend des Adventsbazars wurde ein öffentlicher Dankgottesdienst in der Kirche gefeiert – mit Liedern zum Gotteslob, kurzen Beiträgen aus den Arbeitsbereichen sowie einer Besinnung von Tina Tschage, Coach und Buchautorin aus München, über den «Liebeskreislauf». Dabei ging es um das Zusammenspiel von Gottesliebe, Nächstenliebe und gesunder Selbstliebe – letztlich genährt von Gottes Liebe zu uns Menschen.

Thomas Widmer-Huber

KORNFELD Begehbarer Adventskalender erfreut die Gemüter

Es leuchten wieder die Fenster …

rz. Die schöne Tradition des begehbaren Adventskalenders im Kornfeldquartier wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Die Fenster des Adventskalenders leuchten seit der Fenstereröffnung am 1. Dezember und noch bis am 6. Januar, und zwar jeden Abend vom Eindunkeln bis um 22 Uhr. Am Samstag, 6. Januar, findet ein geführter Rundgang statt, der um 18 Uhr beim Fenster Nummer 10 an der Hackbergstrasse 89 startet. Der etwa einstündige Rundgang endet mit dem Neujahrsapéro des Quartiervereins Kornfeld im Foyer der Kornfeldkirche. Mit dem Rundgang wird der begehbare Adventskalender 2017 abgeschlossen. Zum Rundgang und zum Apéro in der Kornfeldkirche sind alle herzlich eingeladen.

1	Esterliweg 129	Conchita Figuerola
2	Garbenstrasse 9	Andrea Humm
3	Morystrasse 2	Camelia Winkler
4	Grasserweg 2	Richi, Lars, Sven, Katja Brodmann
5	Kornfeldstrasse 87	Nicole Eckhardt
6	Grenzacherweg 141	Famile Stucki
7	Grenzacherweg 70	René Frei
8	Grenzacherweg 92	Jacqueline Herrmann
9	Garbenstrasse 14	Regula Senn
10	Hackbergstrasse 89	Stephanie Mumenthaler-Grisard
11	Garbenstrasse 12	Germaine Studer
12	Unterer Schellenberg 107	Famile Haefelfinger
13	Kornfeldstrasse 66	Priska und Pius Keller
14	Kornfeldstrasse 24	Brigitte und Mia Raaflaub
15	Kornfeldstrasse 16	Angelika Hettinger
16	Weizenstrasse 16	Erika Hugentobler
17	Garbenstrasse 9	Sigrid Richard
18	Kornfeldstrasse 87	Rosi Spring
19	Kilchgrundstrasse 53	Sonja Kuonen
20	Morystrasse 4A	Susanne Fisch
21	Morystrasse 21	Houry Dora Apartian
22	Mühlestiegstrasse 8	Familie Bohni
23	Garbenstrasse 8	Familie Chaillot
24	Kornfeldkirche	Rösli Frey, Yvonne Gass, Marina Zumbrunnen

Reklameteil

reinhardt

Weihnachten

Neuerscheinungen IM FRIEDRICH REINHARDT VERLAG

Uwe Baumann/Sibyll Mayer
Speck:takel
Ein Kult- und Kochbuch rund
um den Schwarzwälder Speck
200 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2154-9

Phillipp Schrämmli/Laurids Jensen
Die Welt in Basler Kochtöpfen
200 Seiten/CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-2085-6

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung inserate@riehener-zeitung.ch

reinhardt

Das Dutzend ist voll.
Der 12. Krimi von Anne Gold.

Anne Gold
Wenn Engel sich rächen
320 Seiten
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2230-0

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Schäublin-Gutknecht, Margrit, geb. 1924, von Basel, in Riehen Schützengasse 6
Eggimann-Wagner, Erika, geb. 1935, von Sumiswald BE, in Riehen, Gotenstrasse 34
Schneuwly-Wernli, Frieda, geb. 1923, von Wünnewil-Flamatt FR und Fribourg FR, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7
Mundwiler, Erika, geb. 1948, von Basel, in Riehen, Tiefweg 10
Scherer, Josef Paul, geb. 1965, aus Deutschland, in Riehen, Rebenstrasse 3
Schmider, Marcelle Adele, geb. 1925, von und in Riehen, Bahnhofstrasse 23

Geburten Riehen

Alves, Lua Malù, Tochter des Alves Silva, Atila, aus Brasilien, und der Kirst, Serena Margarethe Gisela, aus Deutschland, in Riehen.

Zumthor, Antonia Leonieke, Tochter des Zumthor, Ludwig Bastien, von Therwil BL, und der Zumthor, Nynke Verena, von Luzern, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Chrischonaweg 89, S E P 2324, 471 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Martin Hans Carl Heinrich Coerper und Beatrix Coerper, beide in Riehen. Nun: My Lan Hong und Andreas Gregory Birkenmaier, beide in Oberwil BL.
Burgstrasse 114, 116, 118, 120, S D StWEP 253-2 (= 44/1000 an P 253, 3352 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 253-22-29 (= 1/31 an StWEP 253-22 = 62/1000 an P 253). Eigentum bisher: Anne-Lise Köhne, in Riehen, Sabine Flubacher, in Binningen BL, Christine Joerin, in Bottmingen BL, und Martina Andrea Köhne, in Magden AG. Eigentum nun: Anne-Lise Köhne.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbau
Maienbühlsträsschen 30, 31,
Sekt. RF, Parz. 797, 808 Wolfenfroweg
Projekt: Hühnerstall mobil, verschiedene Standorte auf den Parzellen RF 808 und RF 797 (gemäss Art. 16a Raumplanungsgesetz für Bauten ausserhalb der Bauzone)
Bauherrschaft: Karle Ivon, Maienbühlsträsschen 31, 4125 Riehen, Arni Karle Hermann, Maienbühlsträsschen 31, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Technische Anlagen
Im Hinterengeli 1,
Sekt. RF, Parz. 1233
Projekt: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort im östlichen Vorgarten
Bauherrschaft: Sehmke Nevin, Im Hinterengeli 1, 4125 Riehen
verantwortlich: Omlin Energiesyteme AG, Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am *5. Januar 2018* einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 6. Dezember 2017
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Amtliche Mitteilungen

Gemeinderatsbeschluss betreffend Vergütungs- und Belastungszinssatz auf Steuern für das Kalenderjahr 2018

Vom 5. Dezember 2017

I.
Für das Kalenderjahr 2018 werden der Vergütungszinssatz auf 1,0 % und der Belastungszinssatz auf 3,5 % festgelegt.

II.
Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Generalsekretär: *Urs Denzler*

RZ046674

Gemeindebibliothek Riehen

Kasperlitheater

Es isch toll und mir sind stolz
dr Kasperli kunnt ins Niederholz

Mittwoch, 13.12.2017,
9.30 – 10.00 Uhr

Bibliothek Niederholz,
Niederholzstrasse 91

Wir freuen uns auf viele Kinder.

www.gemeindebibliothekriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Schulstandorte mit insgesamt 22 Kindergärten und bieten für Lehr- und Betreuungspersonen zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Lehrperson für die Vorschul- und Unterstufe (Springer/in)
Pensum ca. 60% (mit 100% Verfügbarkeit)
Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson
Pensum ca. 50%
Stellenantritt per 1.3.2018 (befr. bis 31.12.2018)

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

RZ046673

Gemeinde Riehen

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach den Grundsätzen des wirkungsorientierten Public Managements. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Berufsausbildung zum/zur Automobil-Fachmann/-frau EFZ (Richtung Personenwagen)
Pensum 100%
Stellenantritt per 1. August 2018

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

RZ046672

RZ046661

Kunst Raum Riehen

RZ046486

Regionale 18 – Abbatre les murs
25. November 2017 bis 19. Januar 2018

Frank Altmann, Thomas Georg Blank, Ildiko Csapo, Dorota Gawęda/Eglė Kulbokaitė, Evgenij Gottfried, Jingfang Hao/Lingjie Wang, Uwe Keul, Aida Kidane, Tobias Nussbaumer, Birgit Olzhausen, Marcel Scheible, Oliver Schuß, René Sieber, Samuel Spalinger, Paul Takacs, William Turmeau, Mona Zeiler, Aline Zeltner

Veranstaltungen/Führungen
Freitag, 19. Januar, 18–2 Uhr:
Museumsnacht

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
24./25./26.12. geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

RZ046655

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

SICHERHEIT Die Beratungsstelle für Unfallverhütung bringt Licht ins Dunkel

Tipps für mehr Verkehrssicherheit

rz. Wie schütze ich mich in der Dunkelheit? Die Beratungsstelle für Unfallverhütung gibt Tipps, denn kluge Köpfe schützen sich auch im Dunkeln. Bei Dämmerung und Nacht, aber auch bei Nebel oder Regen sind Farben und Details schlechter erkennbar. Dunkel gekleidete Personen und Radfahrer mit fehlendem oder ungenügendem Licht werden deshalb oft übersehen. Darum: Kleiden Sie sich hell und verwenden Sie lichtreflektierendes Material, das Sie rundum sichtbar macht. Mit solchem Material sind Sie bereits aus einer Distanz von 140 Metern sichtbar.

Tipps für Fussgänger und Jogger

– Tragen Sie helle Kleider mit rundum sichtbaren, lichtreflektierenden Materialien.
– Besonders wirkungsvoll sind reflektierende Materialien an Fuss- und Handgelenken.
– Auf einer dunklen Landstrasse sind Sie mit weissen ruhenden LED-Lichtern an Kleidungsstücken noch besser sichtbar.
– Benutzen Sie einen Schirm mit lichtreflektierendem Material.

Tipps für Kinder

– Achten Sie beim Kauf von Regen- und Winterjacken, von Schul- und Sporttaschen sowie von Winterschuhen darauf, dass ausreichend grosse lichtreflektierende Flächen eingearbeitet sind. Dekorative Aufkleber und Anhänger eignen sich als Ergänzung. Allein sind sie aber nicht grossflächig genug.
– Lassen Sie Ihre Kinder Dreiecksgürtel oder Leuchtwesten auch ausserhalb des Schulwegs tragen.
– Auch bei Kindern sind reflektierende Materialien an Fuss- und Handgelenken besonders wirkungsvoll.

Tipps für Velo- und E-Bikefahrer

– Gesetzlich vorgeschrieben sind Beleuchtung und Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen (davon ausgenommen sind Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen). Verwenden Sie am besten eine fest montierte Beleuchtung und ruhende Zusatzlichter. Überprüfen Sie deren Funktionstüchtigkeit regelmässig. Speichenreflektoren oder reflektierende Pneus sorgen für seitliche Sichtbarkeit.
– Mit einer Leuchtweste, reflektierenden Handschuhen sowie Arm- und Fussbändern erhöhen Sie Ihre Sichtbarkeit bei Nacht zusätzlich.

Tipps für die Benutzung von fahrzeugähnlichen Geräten (fäG)

– Wer nachts oder bei schlechter Sicht mit einem fäG (Rollschuhen, Inline-Skates, Trottinettes usw.) auf Radwegen oder auf der Fahrbahn (auf Hauptstrassen dürfen fäG nicht verwendet werden) unterwegs ist, muss sich oder sein Gerät mit einem nach vorne weiss und nach hinten rot leuchtenden, gut erkennbaren Licht ausrüsten.
– Auch hier machen Sie helle Kleider mit lichtreflektierenden Materialien sowie reflektierende Fuss- oder Armbänder noch besser sichtbar.

So können Sie als Autofahrer zur Sicherheit beitragen

– Passen Sie Ihre Fahrweise der Sicht und der Witterung an.
– Sorgen Sie rundum für Klarsicht: Halten Sie Front- und Heckscheiben sauber. Schnee und Eis haben dort nichts zu suchen.
– Kontrollieren Sie regelmässig, ob die Lichter funktionstüchtig und sauber sind.
– Prüfen Sie regelmässig Ihr Sehvermögen. Ein Besuch beim Augenarzt kann Leben retten.

Kluge Köpfe schützen sich im Verkehr, wenn es dunkel ist. Foto: Thorsten Lohse / pixelio.de

KINDERBRIEFE Die Post leitet Schreiben an den Weihnachtsmann oder das Christkind weiter

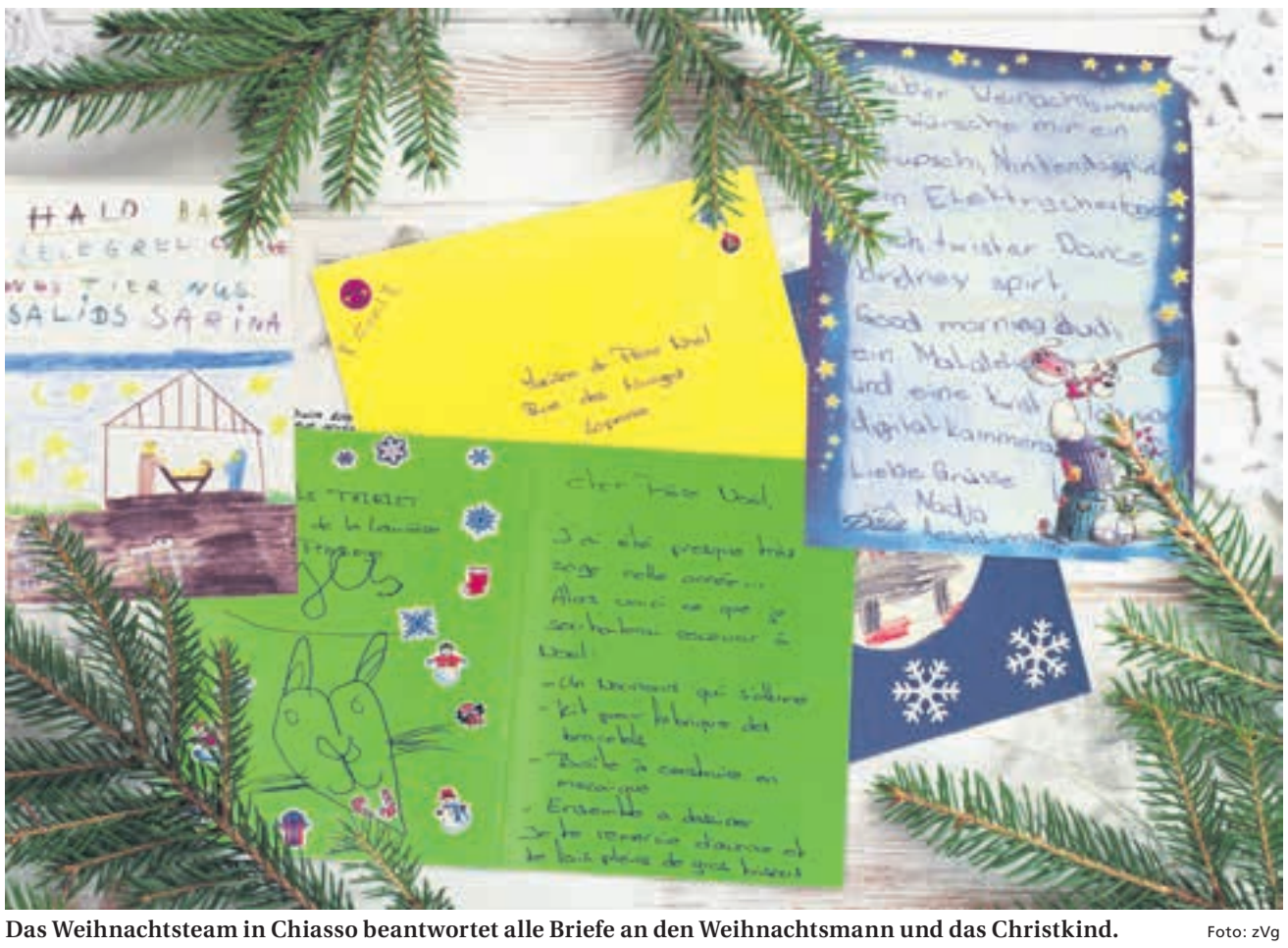
Weihnachtswünsche werden wahr

rz. Die Post hilft dem Weihnachtsmann und dem Christkind, vor den Festtagen Tausende von Kinderbriefen zu beantworten.

Jahr um Jahr schreiben Kinder und Erwachsene Tausende Briefe an den Weihnachtsmann oder das Christkind. Damit diese meist mit Fantasieadressen beschrifteten Schreiben in der Schweiz auch zu ihren Adressaten gelangen, haben Weihnachtsmann und Christkind die Post um Hilfe gebeten. Die Post sammelt, sortiert und leitet die Briefe an die zuständigen Weihnachtspersonen weiter. Und selbstverständlich stellt sie deren Antwortschreiben dann den Kindern auch wieder zu.

Um die jährlich rund 20'000 Briefe zu verarbeiten, ist bei der Schweizerischen Post während der Weihnachtszeit ein Team in Chiasso nur für diese Spezialarbeit zuständig: Sie helfen dem Christkind und dem Weihnachtsmann, die vielen Kinderbriefe mit einer Geschichte und einem kleinen Geschenk zu beantworten. Menschen mit Behinderung in einer entsprechenden Werkstätte bereiten das Geschenk mit viel Herzblut und Liebe vor.

Seit über 60 Jahren sortiert die Post Briefe aus, die «ans Christkind», «für den Weihnachtsmann» oder ähnlich adressiert sind und kümmert sich um deren Beantwortung. Voraussetzung dafür ist, dass der Brief eine Antwortadresse aufweist oder sich diese anhand der Angaben ausfindig machen lässt. «Es ist nicht immer ganz einfach herauszufinden, wer der Absender ist», weiss Moritz Succetti, der im Weihnachtsteam von Chiasso arbeitet. «Aber dank unseren Recherchen haben wir letztes Jahr 96 Prozent aller Briefe beantworten können.»



Das Weihnachtsteam in Chiasso beantwortet alle Briefe an den Weihnachtsmann und das Christkind. Foto: zVg

VERKEHR Verschneite und vereiste Autoscheiben

Gucklochfahrer gehen Risiko ein

Nehmen Sie sich die Zeit und befreien Sie Ihr Auto von Schnee und Eis, bevor Sie abfahren. Foto: Rainer Sturm, pixelio.de

ph. Es wird kälter und die ersten Schneeflocken haben bereits tiefere Lagen erreicht. So schön diese Zeit sein kann, so ist es auch die Zeit von vereisten Strassen und Autoscheiben sowie Verkehrsstörungen.

An solchen Tagen kommt es oft vor, dass Autofahrende mit einem schneebedeckten Fahrzeug und nur einem Guckloch in der Frontscheibe unterwegs sind. Dieses Verhalten ist sowohl für die Lenkenden selbst als auch für alle anderen Verkehrsteilnehmenden gefährlich. Eine Auswertung der bfu zeigt, dass es in den Jahren von 2006 bis 2016 wegen schlechter Sicht durch die Windschutzscheibe zu 132 schweren Verletzungen und 15 Todesfällen gekommen ist. Der Grossteil derartiger Unfälle passiert jetzt und in den kommenden Wintermonaten.

Bei Schneefall ist es wichtig, nicht nur die Windschutzscheibe, sondern das ganze Fahrzeug von Schnee zu befreien, bevor man losfährt. Durch die Fahrgeschwindigkeit kann Schnee, der unter Umständen noch gefroren ist, vom Auto auf andere Fahrzeuge oder die Strasse geweht werden und Unfälle verursachen.

BRANDGEFAHR BfB und bfu rufen zur Vorsicht auf

Wenn die Freude an Kerzen erlischt

Foto: Bernadette Schoeffel

rz. Am Sonntag ist der zweite Advent. Die vorweihnächtliche Zeit mit festlichen Gestecken und Kerzen ist in vollem Gange. Diese sind leider oft die Ursache für Haus- und Wohnungsbrände. Kerzenbrände lassen sich einfach vermeiden. Die BfB Beratungsstelle für Brandverhütung und die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung – sagen wie.

Zu Hause sorgen Kerzen für eine wohlige Atmosphäre. Allerdings ist damit auch ein erhöhtes Brandrisiko verbunden. Eine soeben noch sanft flackernde Kerze kann ein Wohnzimmer innert Kürze in Schutt und Asche legen. Die meisten durch Kerzen verursachten Brände ereignen sich aufgrund von Unachtsamkeit. Wer einen Raum mit brennenden Kerzen verlässt, riskiert immer einen Haus- oder Wohnungsbrand. Unbeaufsichtigte Kerzen können durch spielende Kinder oder Haustiere umgekippt werden und leicht brennbare Gegenstände entzünden. Ausserdem fängt das dürre Reisig des Adventskranzes und Christbaums rasch Feuer. Auf einem dürren Adventsgesteck oder Christbaum sollten darum keine Kerzen mehr angezündet werden.

Als brandtechnisch ungefährliche Alternative etablieren sich LED-Lichterketten und LED-Kerzen. Dabei ist darauf zu achten, dass Steckdosen nicht überlastet und an Mehrfachsteckern nicht weitere Mehrfachstecker angebracht werden. Schneesprays beinhalten als Treibmittel oft explosionsfähiges Flüssiggas. Deshalb sollten sie nur bei guter Belüftung und nicht bei offenen Flammen eingesetzt und die Instruktionen auf dem Spray beachtet werden.

Falls es doch zu einem Brand kommt, muss im Ernstfall zuerst die Feuerwehr alarmiert werden. Danach werden Betroffene gerettet und wird versucht, das Feuer zu löschen.

Sicherheitstipps

Für eine brandfreie Advents- und Weihnachtszeit geben die BfB und bfu folgende Sicherheitstipps:

– Kerzen löschen, wenn sie nicht beaufsichtigt werden können.
– Kinder und Haustiere nicht in einem Raum mit brennenden Kerzen allein lassen.
– Kerzen standsicher, auf einer nicht brennbaren Unterlage mit ausreichend Abstand zu Textilien, Dekorationen und anderen brennbaren Materialien aufstellen.
– Für einen festen, aufrechten Halt der Kerzen auf dem Adventskranz und Christbaum sorgen.
– Kerzen auswechseln, bevor sie niedergebrannt sind.
– Dürre Adventsgestecke nie im Cheminée verbrennen, sondern entsorgen.
– Für Notfälle einen Eimer Wasser oder eine Löschdecke bereithalten.

ADVENTSKONZERT Verkehrsverein Riehen lädt in die Dorfkirche ein

Ein kleines Philharmonisches Orchester

Nicht in Vollbesetzung, sondern als Kammerorchester-Ensemble wird das Philharmonische Orchester Riehen am Sonntag musizieren. Foto: zVg

rz. Das diesjährige Adventskonzert des Verkehrsvereins Riehen findet übermorgen Sonntag, 10. Dezember, um 17 Uhr in der Dorfkirche statt. Hierfür konnte erstmals das Philharmonische Orchester Riehen gewonnen werden. Unter der Leitung von Dirigent Jan Sosinski erklingen Werke von Corelli, Vivaldi und Mozart.

Das Philharmonische Orchester Riehen, 2004 gegründet und 2015 mit dem Kulturpreis der Gemeinde Riehen ausgezeichnet, ist dem Publikum durch die jährlichen Frühjahrs- und Herbstkonzerte in sinfonischer Besetzung bekannt. Für das Adventskonzert hat sich kurzfristig eine kleinere Kammerorchester-Besetzung zusammengefunden und hat ein Programm mit festlicher Musik aus Barock und Klassik einstudiert.

Das als «Weihnachtskonzert» bekannte Concerto Grosso op. 6 Nr. 8 von Arcangelo Corelli wurde 1680 komponiert und trägt die Bezeichnung «Fatto per la notte di natale». Im Konzert für zwei Violinen und Streichorchester von Antonio Vivaldi wird neben Jan Sosinski das Orchestermitglied Cornelia Kneser einen Solopart spielen. In der Sinfonie A-Dur KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart schliesslich wird das Streichorchester um zwei Oboen und zwei Hörner erweitert. Dieses Werk schrieb der damals 17-jährige Komponist, nachdem er von einer längeren Italienreise zurückgekehrt war. Darin verarbeitete Mozart die Fülle neuer Eindrücke auf heitere und elegante Weise. Nicht zu Unrecht gilt diese Sinfonie als der Höhepunkt von Mozarts Schaffen zu jener Zeit.

Der Eintritt zum Adventskonzert ist wie jedes Jahr kostenlos. Damit die Anzahl der Besucher gesteuert werden kann, sollten die Tickets allerdings bei der Riehener UBS-Filiale im Voraus bezogen werden. Es gibt eine Kollekte, deren Ertrag Jugendprojekten der Optimus Foundation zugutekommt.

VERLOSUNG Der Synodalchor Moskau singt in der Basler Martinskirche

Orthodoxe Chortradition

rz. An der AMG-Sonntagmatinee vom 17. Dezember erklingt die Stimmgewalt des Moskauer Synodalchors unter der Leitung von Alexey Puzakov. Der Chor ist einer der ältesten Russlands und wurde 1721 gegründet. In der Basler Martinskirche trägt er Snamennyi-Gesang sowie weltliche und geistliche A-cappella-Werke von Swiridow, Bortniansky, Lwow, Tschaikowsky, Kastalsky, Rachmaninoff, Tschesnokow, Alfejew und Mikita vor.

Die einstündigen AMG-Sonntagsmatineen sind die ideale Einstimmung für den gemütlichen Familiensonntag, bei freiem Eintritt für Kinder bis 12 Jahre. Lassen Sie sich an diesem Matineekonzert zum dritten Advent von den Lobpreisungen verzaubern und stimmen Sie sich musikalisch auf Weihnachten ein.

Synodalchor Moskau: Martinskirche Basel, 11 Uhr. Vorverkauf: Konzertgesellschaft Tickets, tickets@konzertgesellschaft.ch, Tel. 061 273 73 73 (Mo–Fr, 10–18 Uhr). Infos unter www.konzerte-basel.ch.

1x2 Tickets zu gewinnen

Wir verlosen 1x2 Tickets für das Konzert vom Sonntag, 17. Dezember. Schicken Sie uns bis kommenden Dienstag eine E-Mail mit dem Stichwort «Sonntagsmatinee» an redaktion@riehener-zeitung.ch. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt und können die Tickets an der Abendkasse abholen.

Stimmgewaltig und beeindruckend: Der Synodalchor Moskau singt in der Basler Martinskirche. Foto: zVg

LESERBRIEFE

War es wirklich nur Abfall?

Gewiss ist es beruhigend, dass die polizeiliche Aktion im Zusammenhang mit dem verlassenen Koffer im Gemeindehaus bis zur Entwarnung perfekt abgelaufen ist. Solche Situationen müssen in der heutigen Zeit leider ernst genommen werden. Je öfter ich das Bild auf der Frontseite der Riehener Zeitung jedoch anschaue, desto mehr Gedanken gehen mir durch den Kopf: War es wirklich nur Abfall oder Gerümpel? Die respektlose Ausdrucksweise stört mich, der Topf war immerhin sauber und der Schlafsack brauchbar. Die wenigen Habseligkeiten sahen doch viel mehr nach dem einzigen Besitz eines Menschen aus, der vermutlich obdachlos ist oder als (illegaler) Flüchtling Asyl suchen wollte. War die Sache mit der Entsorgung des Koffers tatsächlich einfach erledigt? Ich würde gern erfahren, ob man den Menschen gesucht und gefunden hat, was mit ihm geschehen ist, ob er vielleicht Hilfe gebraucht hätte und warum er den Koffer im Gemeindehaus abgestellt hat.

Verena Schön, Riehen

Mut zu Neuem mit einer Tiefgarage?

Mehr Mut zu Neuem forderte Katja Christ an der Podiumsdiskussion zur Tiefgarage. Wie kann man von Mut sprechen, wenn man weiss, dass es sich um ein Projekt handelt, das die Gemeinde mindestens acht Million Franken kosten wird? Die seit Kurzem bekannten signalroten Zahlen der Gemeinde würden mit dem geplanten Projekt, das erfahrungsgemäss mindestens mit zehn Millionen Franken zu Buche schlagen wird, zinnoberrot werden. Ist dies der neue Mut? Unverständlich…

Diese Tiefgarage, die bereits bei der Planvorlage im Oktober 2016 nicht viele Befürworter fand, kommt nun ohne Korrektur erneut zur Sprache. Unverständlich…

Ein Projekt, das weder wirtschaftlich noch praktisch Sinn macht, sollte dringend gestoppt werden, damit nicht weitere unnötige Kosten entstehen. Wir haben aktuell zwei eher unattraktive, günstige Parkplätze zur Verfügung. Diese sollen für acht Millionen Franken aufgehoben und um 32 Plätze erweitert werden. Das würde bedeuten, dass Riehen für 32 neue Plätze acht bis zehn Millionen ausgeben will! Unverständlich …

Das gesamte Areal von der Post bis zur ehemaligen Landi könnte gut für eine moderne Umnutzung genutzt werden. Zwei Decks oberirdisch sowie ein bis zwei Decks unterirdisch würden das Projekt wirtschaftlicher (und praktischer) aussehen lassen. Ausserdem sollten Plätze für Car-Sharing, Veloverleih und E-Zapfsäulen geplant werden. Die Beyeler-Besucher mit in die Kostenrechnung einzubeziehen, wäre einfach nur naiv, denn wer von ihnen würde sich nach einem Ausstellungserlebnis noch zu einem Besuch im Dorf zu den attraktiven Geschäften verleiten lassen? Es fehlt nach wie vor der Masterplan für Riehen!

Elke Peper, Riehen

Das Ende für das Jahrbuch «z'Rieche»?

Es ist schon eigenartig, dass die diesjährige Ausgabe des Riehener Jahrbuchs das Thema «reich» aufnimmt. Riehen ist reich – an sozialen Einrichtungen, wertvollen Parkanlagen und einem wertvollen Baumbestand, kulturellen Einrichtungen, guten Schulen und vielem mehr. Riehen ist aber auch reich an Geschichte und diese wird jeweils im Jahrbuch interessant aufbereitet. Deshalb will die EVP das Jahrbuch in dieser Form erhalten.

Umso befremdlicher ist es, wenn die bürgerlichen Parteien das Jahrbuch mit Sparbefehlen gefährden. Auch wir von der EVP sind für eine wohlüberlegte und sparsame Finanzplanung. So haben wir die Budgetüberschreitungen des Präsidialressorts nicht einfach hingenommen und haben vorgeschlagen, nicht den ganzen Nachtragskredit zu genehmigen, denn hier wurde etwa bei der Erarbeitung des Leitbilds mit einer allzu grossen Kelle angerichtet. Wir haben auch gezielten Budgetkürzungen beim Globalkredit des Präsidialdepartements zugestimmt.

Leider hat es sich die bürgerliche Mehrheit des Einwohnerrates leicht gemacht, indem sie eine globale Kürzung beschlossen und somit die Verantwortung, wo denn gespart werden soll, abgeschoben hat. Und sie hat gleichzeitig ihren Kandidaten für das Gemeindepräsidium einsam im Regen stehen lassen.

Jürg Sollberger, Riehen

Mehrausgaben verhindern

Anhand von Leserbriefen und Kommentaren stelle ich teilweise Unverständnis betreffend der Fünf-Prozent-Kürzung im neuen Leistungsauftrag 1 (Publikums- und Behördendienste) fest. Nur ist die von den Bürgerlichen vorgenommene Massnahme keine Sparmassnahme, sondern ein Verhindern von markanten Mehrausgaben. Für den abgelaufenen Leistungsauftrag 2014 bis 2017 hatte der Einwohnerrat damals einen Globalkredit von 17,52 Millionen Franken gesprochen. Für den neuen Leistungsauftrag 2018 bis 2021 wurde ein Globalkredit von 20,59 Millionen beantragt, also rund drei Millionen zusätzliche Mittel. Die Bürgerlichen folgten dem FDP-Antrag und kürzten das Budget um fünf Prozent, was rund einer Million entspricht. Damit ist der neue Globalkredit immer noch um rund zwei Millionen Franken höher als die Jahre zuvor. Es ist nun Aufgabe des Gemeinderats, die zusätzlichen Mittel verantwortungsvoll einzusetzen.
Mehrausgaben von rund zwei Millionen Franken sind doch keine Sparmassnahme! Dass nun wie beim Jahrbuch von Einsparungen gesprochen wird, ist mir ein Rätsel.

Daniel Wenk, Riehen, Einwohnerrat FDP

Unterwegs mit dem Rotstift

Dass das Defizit der bürgerlichen Steuersenkung zugunsten von Grossverdienern nun vom Rest der Gemeinde ausgeglichen werden soll, ist inzwischen jedem klar. Aber wo der Rotstift angesetzt werden soll, ist für mich unverständlich. Eine Gemeinde, die unter anderem für ihr Angebot in der politischen Partizipation von der Unicef als «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet wurde, soll jetzt gerade hier sparen? Wenn die Gemeinde Riehen sich nicht um die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen kümmert, führt das am Ende zu einer noch grösseren Ablehnung der Politik. Ist das etwa Ziel und Konzept? So produziert die Gemeinde selbst ihre Nichtwähler. Und das kann nicht unser Ziel sein. Deshalb setze ich mich für die politische Bildung unserer Jugend ein. Kurz: Die Abbauwut der bürgerlichen Mehrheit verhindert den Prozess einer angemessenen politischen Partizipation unserer Jugend. Das kann nicht der richtige Weg sein.

Noé Pollheimer, Riehen, Einwohnerratskandidat SP

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte beachten Sie dazu folgende Richtlinien:
- Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge.
- Leserbriefe sollen Bezug nehmen auf lokale Themen und Beiträge in der RZ.
- Kennzeichnen Sie den Text ausdrücklich als Leserbrief.
- Geben Sie der Redaktion Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an.
- Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. *Ihr RZ-Team*

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

24 Std. Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65
CH-4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
Fax 061 603 28 29
info@blitzblank.ch
www.blitzblank.ch

Geschäftsführer: I. Campinari

Entstopfungen | Kanal– und Rohrreinigung
Kanalsanierung | Kanalortnung | Kanal-TV
Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÆTEN

Verkauf, Restaurationen und Schatzungenvon antiken Möbeln, Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

BAUGESCHÄFTE

R. Soder Baugeschäft AG
Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch
Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassadensanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

ELEKTRIKER

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

meyer®
seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen info@elektromeyer.ch

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

GARTENBAU

Andreas Wenk
HERBST & WINTER
Zeit um Bäume, Hecken und Sträucher zu schneiden.
061 641 25 42 | Oberdorfstr. 57
4125 Riehen
www.wenkgartenbau.ch

HAUSWARTUNG

Anlagewartung
Gartenwartung
Hauswartung
e suuberi Sach!

HGA GmbH
Lörracherstrasse 50
CH-4125 Riehen
www.hga.ch

Peter Mark
Mobile: 078 890 80 85
Telefon: 061 641 80 85
hga.gmbh@bluewin.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR

Tomasetti AG
Breisacherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19

Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!

Heizungen aller Systeme
Alternativenergien / Solar
www.tomasettiag.ch

HOLZBAU + ZIMMEREI

baumann zimmerei holzbau
Ob Boden, Dach oder Wand - Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65
4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
Fax 061 601 82 86
www.baumann-zimmerei.ch

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

L. Gabriel
Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

INNENEINRICHTUNGEN

Vorhänge –Teppiche – Bettwaren
Polstermöbel – Polsteratelier
Geschenkartikel

Ziegler

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24

KÜCHENEINRICHTUNGEN

KÜCHE BAD DESIGN

Küche Bad Design GmbH
Grendelgasse 40
CH-4125 Riehen

061 271 64 74
info@kuechebaddesign.ch
www.kuechebaddesign.ch

Kochen mit Genuss

Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist seit 36 Jahren

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
E-Mail info@zimber.ch

www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80

MALER

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

Ribigslos
moole tapeziere saniere
Ribi Malergeschäft AG
Tel. 641 66 66 Fax 641 66 67

MALER

Ernst Gilgen Malergeschäft
Ihr Kundenmaler für alle Innen- und Aussenarbeiten, auch kleinere Reparaturen und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon 079 670 95 42

PFLÄSTERUNGEN

PENSA STRASSENBAU AG
Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG
Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch
Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

ROLLLADENSERVICE

TAWO AG
Rollladen- und Storenservice

Lyon-Strasse 18, 4053 Basel
Telefon 061 632 04 40
Telefax 061 632 04 42
E-Mail tawo-ag@tawo-ag.ch
Internet www.tawo-ag.ch

SANITÄR + SPENGLEREI

BAWA AG
10 Jahre Vollgarantie
Einsatzwannen aus Acryl
Reparaturen
NEU - Badewannentür Einbau
Tel. 061 641 10 90 | Riehen
Tel. 062 822 02 51 | Aarau
info@bawaag.ch | www.bawaag.ch

Gebr. Ziegler AG
Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

Schranz AG Riehen
Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst
061 641 16 40

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI
Metallbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

SCHLÜSSELSERVICE

alpha Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

SCHREINER

die schreinerei offene tür
Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.
Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG
BS
Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner
Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

Hettich
Daniel Hettich AG
Schreinerei
Grendelgasse 40
4125 Riehen
T 061 641 32 04
F 061 641 64 14
info@hetti.ch
www.hetti.ch

TRANSPORTE

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!
www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
RIEHENER ZEITUNG

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

JAHRESFEIER Handharmonikaverein Eintracht spielte Musik und eine Theateraufführung

Eine Musik-Premiere und eine Theater-Derniere

Dirigent Vadim Fedorov leitet die Spielgemeinschaft des HVE mit Magden umsichtig und mit Engagement.

Das Akkordeon-Ensemble auf der Bühne des Bürgersaals, vor den gut gefüllten Tischreihen am ersten Abend der HVE-Jahresfeier vom vergangenen Samstag. Fotos: Stefan Leimer

An seiner jüngsten Jahresfeier spielte der Handharmonikaverein Eintracht Riehen erstmals in einer neu gegründeten Spielgemeinschaft – und Marie Kron trat zum letzten im Theater auf.

Rolf Spriessler-Brander

Das Ensemble auf der Bühne präsentiere sich grösser als auch schon – und das habe einen Grund, freute sich Vereinspräsident Karl Mayer, als er die Gäste zur Jahresfeier des Handharmonikavereins Eintracht Riehen begrüsste.

Der HVE hat, unter der musikalischen Leitung von Dirigent Vadim Fedorov, mit dem Akkordeon-Orchester Magden nämlich eine Spielgemeinschaft gegründet und präsentierte sich im Bürgersaal des Gemeindehauses in einer musikalischen Fülle, wie man sie seit Jahren nicht mehr gehört hat. Wie schon im vergangenen Jahr wurde die Jahresfeier wegen des grossen Publikumsinteresses zweimal durchgeführt, am Samstag am späteren und am Sonntag am früheren Abend.

Wenn auch hie und da einige Unsicherheiten zu hören waren, die wohl der neuen Orchesterzusammensetzung geschuldet sind, so traten die 15 Akkordeonspielerinnen und -spieler aus Riehen und Magden zusammen mit Schlagzeuger und Dirigentensohn Sergey Fedorov doch sehr geschlossen auf, wirkten konzentriert und zeigten grosse Spielfreude. Herauszuheben ist dabei Albert Ketèlbeys Intermezzo «Auf einem persischen Markt», das den Besuch der Prinzessin auf einem Markt schildert – und wie der Kalif das fröhliche Treiben unterbricht und mit seinem Gefolge weiterzieht. Grossartig war auch das «Balkanfieber» mit rassigen Klängen aus Südosteuropa.

Eine musikalische Zeitreise

Wunderbar stimmungsvoll wurde es dann am Sonntag, als die erste Zugabe mit der Hauptmelodie «Die kleine Kneipe» ertönte, die viele Gäste im Saal mitsummten und mitsangen. Zum Abschluss folgte ein souverän hingeschmetterter «Basler Marsch».

Begonnen hatte das Programm mit Rudolf Herzers stimmungsvollem Marsch «Hoch Heidecksburg». Der Konzertwalzer «Donauwellen» hatte seine Uraufführung an der Weltausstellung von 1879 in Paris erlebt. «Comedian Harmonists in Concert» erinnerte an die legendäre Gesangsformation, deren Karriere durch die Nazis 1935 mit dem Auftrittsverbot für Nichtarier jäh gestoppt worden war. In «Carmen's Flamenco» hatte Gottfried Hummel Motive aus Bizets weltbekannter Oper in eine neue musikalische Form gegossen. «Folies Bergère» ist eine Hommage von Paul Lincke an das gleichnamige Konzert- und Theaterlokal in Paris, für das er zwei Jahre lang gearbeitet hatte. Und in «Ungarisch» hat Jo Knümann bekannte Volkmelodien zusammengefügt. Es war ein abwechslungsreiches und stimmiges Programm, durch das Carla Goepfert als angenehm ruhige und kenntnisreiche Moderatorin führte.

Marie Krons letzter Auftritt

Nach der Pause mit der obligaten Tombola folgte die turbulente Komödie «Liebi, Gäld und langi Leitige». Zum 30. Mal stand Marie Kron an einer HVE-Jahresfeier selbst auf der Bühne, aber nun sei Schluss. Sie könne sich nicht mehr so frei wie in früheren Jahren auf der Bühne bewegen. Als Regisseurin stehe sie dem HVE-Ensemble aber weiterhin zur Verfügung. Auf der Bühne lief Marie Kron nochmals zu Hochform auf – als Rösli Zwicky, die dem Altersheim per Autostop mit einem jungen Harley-Töfffahrer entflohen und wieder auf dem Bauernhof ihres Bruders Toni Zwicky aufgetaucht ist. Erich Rickenbach fühlte sich in seiner Rolle als einsamer Witwer sichtlich wohl. Wie Mario Arnold sich als ungeschickt-tollpatschiger Elektriker durch die Geschichte wurstelte war ebenso köstlich wie Jeannine Goepfert in ihrer Rolle als junges, rotzfreches und arbeitsscheues Göttikind, das es auf einen Geldgewinn von Tante Rösli abgesehen hat. Carla Goepfert kämpfte als Katrin Harzenmoser verzweifelt um die Gunst des in Liebesdingen reichlich naiven Witwers Toni und Vreni Widmer sorgte als Glücksbotin Vivienne Laugenstängel beim Versuch, den Wettbewerbsgewinn an die richtige Person zu übergeben, für reichlich Verwicklungen.

Es war ein würdiger Abschluss für Marie Krons aktive HVE-Theater-Karriere. Und nach diesem Stück und mit den frechen Sprüchen von Rösli Zwicky im Ohr kann man sich noch schwer vorstellen, dass es wirklich das letzte Mal gewesen sein soll.

Der Riehener Advent und seine Märkte

lov. Freunde von Adventsmärkten kamen am vergangenen Wochenende in Riehen voll auf ihre Kosten. Sowohl im Dorfkern als auch im Hof des Spielzeugmuseums reihte sich ein bunter und feierlich dekorierter Stand an den anderen. Wer auf der Suche nach Ideen für besondere Weihnachtsgeschenke war, musste nur die Augen öffnen und sich verführen lassen. Im Webergässchen und auf dem Dorfplatz lud die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte zum traditionellen Wintermarkt (Bilder oben und unten links). Holzkunsthandwerk direkt aus Riehens Bündner Partnergemeinde Mutten ergänzte das reichhaltige Angebot. Wenige hundert Meter weiter hiess der stimmungsvolle «Adventsmarkt im Hof» die Besucherinnen und Besucher willkommen. An den verschiedenen Ständen wurden Kunsthandwerk, Gebäck und Glühwein feilgeboten. Und in der Adventsboutique Roth gab es wie immer spezielle Artikel, wie der gläserne Christbaumschmuck aus Thüringen, zu kaufen. Fotos: Philippe Jaquet

GRATULATION

Dora Schmidlin-Hug zum 101. Geburtstag

rz. Bei immer noch ansteckender Heiterkeit und köstlichem Humor darf Dora Schmidlin-Hug am kommenden Montag ihren 101. Geburtstag feiern. Ihr Lebensweg begann in Grenchen, wo sie als siebtes und jüngstes Kind einer Grossfamilie aufwuchs. Mit ihren Geschwistern blieb sie zeitlebens sehr verbunden und sie vermisst sie alle sehr. Die Familie war nicht gesegnet mit materiellen Gütern, doch Dora nahm von ihr einen Gemeinschaftssinn und einen ansteckenden Charme mit auf den Weg, die sie bis heute prägen.

Ihren Wunsch, Kindergärtnerin zu werden, konnte sie sich erfüllen, doch musste sie die Ausbildung mit rückzahlbaren Stipendien finanzieren – ein Risiko, das sie, wie sie sagt, nie bereut hat. Ihre Ausbildung schloss sie kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ab, die Umstände machten einen Einstieg in den Beruf schwierig. Da die einzige bestehende Stelle in Grenchen bereits besetzt war, ergriff Dora selbst die Initiative und baute einen eigenen, privaten Kindergarten auf. Es brauchte damals viel Mut, sich als junge Frau so auf eigene Beine zu stellen. Ihr Mut, gepaart mit ihrem grossen Einfühlungsvermögen für kleinere Kinder, liessen den Kindergarten bald aufblühen, sodass Dora weitherum in Grenchen als «Tante Dora» bekannt war. Der Erfolg überzeugte die Stadt Grenchen von der Notwendigkeit eines zweiten Kindergartens, den Dora bis zu ihrer Heirat mit Franz Schmidlin im April 1946 führte.

Durch die Heirat musste sie, wie damals üblich, ihre geliebte Arbeit als Kindergärtnerin aufgeben. Die Jungvermählten zogen nach Basel, wo ihr Mann bei Sandoz als Buchhalter arbeitete. Es wurden ihnen im Lauf der Jahre zwei Kinder, Urs und Käthy, geschenkt, und deren Kinder und Enkelkinder liessen die Familie zu Doras Freude weiterwachsen. In den Neumatten, wohin die junge Familie anfangs der 1950er-Jahre zog, war Dora bis zu ihrem gesundheitsbedingten Umzug ins Dominikushaus, wo sie liebevoll betreut wird, weitbekannt. Den Frauenverein Albert-Schweitzer des Andreashauses hat sie während vieler Jahre als Vorstandsmitglied geprägt, nicht zuletzt durch die Organisation der legendären belegten Brötli am alljährlichen Santiglaus-Bazar des Vereins.

Die Riehener Zeitung gratuliert Dora Schmidlin-Hug zum hohen Geburtstag und wünscht weiterhin Gesundheit und viel Freude.

Betrüger geben sich als Polizisten aus

rz. In den vergangenen Tagen musste sich die Kriminalpolizei der Basler Staatsanwaltschaft mit mehreren Fällen von Telefonbetrug befassen. Gemäss einer Medienmitteilung gaben sich die unbekannten Täter bei den ausgesuchten Opfern als Polizisten aus dem Ausland aus. Es entstand bislang ein Schaden von mehreren tausend Franken.

Der Betrug funktioniert so: Die unbekannten, meist Hochdeutsch sprechenden Täter bauen telefonisch über eine gefälschte Rufnummer eine Verbindung auf. Den Opfern erscheint beim Anruf eine offizielle Amtsnummer im Telefondisplay, zum Beispiel die Nummer der Polizeiwache Kannenfeld oder Clara. In der Folge teilen die Betrüger mit, dass die auf Banken deponierten Vermögen nicht mehr sicher seien und die Opfer ihr Geld, ihren Schmuck und so weiter zu sich nach Hause nehmen und anschliessend bei der Polizei in Verwahrung geben sollten.

Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt warnt vor entsprechenden Anrufen und rät zu folgendem Verhalten:

- Seien Sie misstrauisch gegenüber unbekannten Anrufern.
- Nehmen Sie sich Bedenkzeit und melden Sie verdächtige Situationen.
- Rufen Sie die Polizei über die Notrufnummer 117 an und fragen Sie nach.

Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden wie immer gebeten, sich mit der Kriminalpolizei der Basler Staatsanwaltschaft (Tel. 061 267 71 11) oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung zu setzen.

UNIHOCKEY Meisterschaft Juniorinnen A

A-Juniorinnen weiter auf Platz zwei

Am vergangenen Sonntag spielten die A-Juniorinnen des UHC Riehens in der Heimstätte der Unihockeyaner des Grasshopper-Club Zürich. Gegner waren die SV Waldenburg Eagles, welche man vergangene Saison zweimal nur knapp hatte bezwingen können, und die Uhwieser Rotäugli, gegen die es zu Beginn der Saison einen klaren 12:0-Sieg gegeben hat.

Enges Spiel gegen Waldenburg

Gegen Waldenburg versuchten die Riehenerinnen zunächst, den Ball sicher in den eigenen Reihen zu halten. Mit der so gewonnenen Sicherheit und Entschlossenheit suchten sie darauf den Weg nach vorn, doch war die Waldenburger Defense so stark, dass für eine schöne, gefährliche Auslösung fast kein Platz war. Nach zehn Minuten verloren die Riehenerinnen etwas die Geduld und kassierten einen Gegentreffer. Waldenburg machte weiter Druck, doch konnte Torhüterin Sarah Trümpy mit tollem Einsatz alle weiteren Torschüsse abwehren. In der 19. Minute erzielte Julia Kopp auf Vorlage von Meret Fricker den Ausgleich zum 1:1-Pausenstand. Für das Trainerduo Heeb und Reiffer war klar, dass die Leistung der ersten Halbzeit für einen Sieg nicht reichen würde.

Riehen stellte auf zwei Blöcke um, um mehr Tempo in die Partie zu bringen, und bereits nach vier Minuten der zweiten Halbzeit war es Tamara Kissling, die im Alleingang das 2:1 erzielte. Die Waldenburger Antwort kam keine zwei Minuten später mit dem 2:2. Danach traf Amélie Strebel mit Hilfe von Janna Blanke innert zwei Minuten zweimal zum 4:2.

Die Uhr zeigte noch fünf Minuten Restspielzeit. Den letzten Riehener Treffer erzielte Aster Wolf, die eine schöne Vorlage von Meret Fricker verwertete. Die Waldenburgerinnen verkürzten mit einer vierten Feldspielerin noch auf 5:3, doch dabei blieb es. Der Riehener Sieg war verdient.

Uhwieser Rotäugli ohne Chance

Das Spiel gegen die Uhwieser Rotäugli verlief sehr einseitig. Obwohl vorsichtig in die Partie gestartet, erzielten die Riehenerinnen rasch ihr erstes Tor nach einem wunderschönen Zusammenspiel von Tamara Kissling und Meret Fricker. Meret Fricker glänzte als Assistgeberin und bereitete vier Tore vor. Joséphine Strebel erzielte einen sehenswerten, unhaltbaren Treffer, als bei einem ihrer berüchtigten Briefkasten-Tore der Ball kaum sichtbar unter der Latte verschwand. Das Riehener Teamwork funktionierte. Während Sarah Trümpy ihren Kasten reinhielt, fiel vorne Tor um Tor bis zum Schlussresultat von 10:0.

Die A-Juniorinnen des UHC Riehen stehen hinter dem verlustpunktlosen Leader Härkingen-Gäu weiterhin auf dem zweiten Tabellenplatz und konnten den Abstand auf den Tabellendritten vergrössern.

Die Riehenerinnen haben sich nun in die Weihnachtspause verabschiedet und freuen sich auf die nächsten zwei Spiele am Sonntag, 7. Januar, in der Sporthalle Niederholz gegen Floorball Zurich Lioness (12.45 Uhr) und Wild Goose Wil-Gansingen (15.30 Uhr). *Norina Reiffer*

UHC Riehen – SV Waldenburg 5:3 (1:1)
UHC Riehen – Uhwieser Rotäugli 10:0

UHC Riehen: Sarah Trümpy (Tor); Meret Fricker, Janna Blanke, Tamara Kissling, Julia Kopp, Elischeva Sigg, Raphaëlle Sigg, Amélie Strebel, Joséphine Strebel, Aster Wolf.

Juniorinnen A, Regional, Gruppe 2: 1. Härkingen-Gäu 8/16 (61:12), 2. UHC Riehen 8/14 (71:13), 3. SV Waldenburg Eagles 8/10 (63:26), 4. UHC Basel United 8/10 (51:36), 5. White Horse Lengnau 8/6 (41:63), 6. Uhwieser Rotäugli 8/6 (36:65), 7. Floorball Zurich Lioness 8/2 (25:66), 8. Wild Goose Wil-Gansingen 8/0 (13:80).

BASKETBALL Frauen BVN-Regionalcup

Ein Cup-Spiel mit Derby-Charakter

Die Frauen des CVJM Riehen haben das BVN-Cup-Derby gegen Liestal Basket 44 mit 44:55 verloren, dabei aber über weite Strecken überzeugt.

Anke Wischgoll / Rolf Spriessler

Im Cup-Heimspiel gegen Liestal Basket 44 zeigten die Frauen des CVJM Riehen (in Blau) in der Sporthalle Niederholz trotz der Niederlage einen engagierten Auftritt. Foto: Philippe Jaquet

Es war ein spezielles Spiel, zu welchem sich die Zweitliga-Frauen des CVJM Riehen und von Liestal Basket 44 am vergangenen Samstagnachmittag in der Sporthalle Niederholz trafen. In diesem BVN-Regionalcup-Spiel standen sich zwei Teams gegenüber, die einander gut kennen. Jasmine Schoene, heute Trainerin der Liestalerinnen, war lange Jahre Trainerin der Riehener Zweitliga-Frauen. Als Spielerin der ersten Mannschaft war sie bis zu ihrem Vereinswechsel Teamkollegin einiger noch aktiver Spielerinnen beider Vereine.

Inzwischen haben in Riehen Marion Schneider und Sarah Gerschwiler interimistisch die Trainingsleitung und das Coaching übernommen. Beide Teams schlagen sich in ihren jeweiligen Zweitliga-Gruppen gut und die zahlreich erschienenen Zuschauer erwarteten ein spannendes Spiel.

Die Riehenerinnen begannen mit gesteigerter Nervosität. So war das erste Viertel von zahlreichen leichten Ballverlusten, einer niedrigen Trefferquote und zahlreichen Fouls geprägt. Liestal gelang es gerade in dieser Phase, durch schnelle und kurze Anspiele vor allem ihre Centerspielerinnen geschickt in Szene zu setzen. Am Ende des ersten Viertels führten die Gäste mit 6:14.

Das Heimteam musste also im zweiten Viertel reagieren. Mit sinkender Foulquote und steigender Trefferquote fanden die Riehenerinnen wieder Vertrauen in ihr Spiel und konnten das zweite Viertel ausgeglichen gestalten. Mit 22:32 gingen die Teams in die Halbzeitpause.

Der Start in die zweite Halbzeit war wieder harzig, und dennoch gelang es durch viel Kampfgeist, das dritte Viertel ausgeglichen zu gestalten. Es stand nun 36:45. Doch im Schlussviertel mussten nun die im ersten Viertel verlorenen Punkte wieder aufgeholt werden. Entsprechend motiviert zeigten sich die Riehenerinnen und lieferten über einige Minuten ein mitreissendes Spiel. Auch wenn dabei die Zuversicht auf einen Sieg deutlich erkennbar war, wies wieder die niedrige Trefferquote die Riehenerinnen in die Schranken. Das Spiel endete mit 44:54 für die Gäste aus Liestal.

Nachdem Raphael Schoene bei Liestal das Amt der Vereinspräsidenten übernommen und seinen Rücktritt als CVJM-Präsident angekündigt hat, gilt es in Riehen das Vereinspräsidium neu zu besetzen. Auch sonst gibt es einige offene Stellen, wie Sarah Gerschwiler bemerkt, doch sie wolle mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Man wolle nun Juniorinnen ins Frauenteam nachziehen und die Frauenbasketballabteilung damit wieder stärken. Die Trainerfrage müsse definitiv gelöst werden. Und für die kommenden Meisterschaftsspiele gilt es nun, die eigenen Fertigkeiten besser einzusetzen und mit einer konstant guten Reboundarbeit, einer höheren Treffer- und niedrigeren Ballverlustquote souverän aufzutreten.

Riehen – Liestal Basket 44. 44:54 (22:32)

Frauen, BVN-Regionalcup. – Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen: Ariane Moore, Daniela Spitteler, Sabina Kilchherr, Sarah Gerschwiler, Nicola Grether, Brigitte Jungblut, Anne Gattlen, Barbara De Carli, Sophie Wachsmuth, Anja Waldmeier, Céline Pairan. – Coach: Marion Schneider, Assistenzcoach: Diego Sidler.

TAEKWONDO Gurtprüfung in der Taekwondo-Schule Riehen

Fünfzig haben Prüfung bestanden

Die erfolgreichen Prüflinge an der Gurtprüfung vom 2. Dezember im Dojang der Taekwondo-Schule Riehen an der Lörracherstrasse, rechts Schulleiter Daniel Liederer. Foto: zVg

rz. Am vergangenen Samstag fand in der Taekwondo-Schule Riehen die letzte Prüfung in diesem Jahr statt. Als Prüfungsexperte wurde Grossmeister René Bundeli (8. DAN) eingeladen. Schulleiter Daniel Liederer (5. DAN) durfte im Dojang an der Lörracherstrasse viele Eltern und Bekannte der Prüflinge begrüssen. Insgesamt 50 Schülerinnen und Schüler hatten sich für diesen Test angemeldet.

Unter den wachsamen Augen des Grossmeisters mussten alle Anwärter ihr Erlerntes präsentieren. Gezeigt werden musste ab Weissgurt die Grundschule und für die höheren Gurtfarben die zum Grad gehörende Poomsae, Selbstverteidigung sowie ein Freikampf und für die Rot-Gurte ein Bruchtest. Am Ende konnte der Experte allen zur bestanden Prüfung gratulieren.

Morgen Samstag führt Swiss Taekwondo in Vevey seinen letzten grossen Anlass des Jahres durch. Fünf Schüler der Taekwondo-Schule Riehen haben sich zur Schwarz-Gurt-Prüfung für den ersten DAN/Poom angemeldet. Nach einem sehr intensiven Jahr der Vorbereitung bildet der Test den Abschluss der Ausbildung.

Hier die erfolgreichen Prüflinge der Gurt-Prüfung vom 2. Dezember in Riehen: *Gelb-Gurt 8. Kup:* Dominik Helbling, Johan Endres, Claudia Machay; *Gelb-Gurt 7. Kup:* Florian Kaufmann, Vedra Daskalova, Sven Baumgartner, Julia Machay, Liv van Aarnhem, Yassime M'barek, Giovanni Prado, Hüseyn Karabulut, Miranda Filipa Rochina, Adjela Milenkovic, Denys Nakonechna, Catarina Vonrufs, Sydney Ferreira, Luca Vultos, Franziska Gerber, Michelle Mauri, Pedro Mauri, Mikael Wallenberg; *Grün-Gurt 6. Kup:* Braiden Baur; *Grün-Gurt 5. Kup:* Sofija Milenkovic, Luca Kaden, Carina Prado, Clara Michaelis, Beatrice Prime, Yannic Duan, Jan Langholz, Hugo Hudson, Tim Schulzke, Lavinia Serafini, Mathien Tanael, Sarah Trefzer, Zülfügar Aliev, Jan Stippich, Majda Husic, Zenon Margelli; *Blau-Gurt 4. Kup:* Tim Bühler, Mihajlo Milenkovic, Konieczny Daniel: *Blau-Gurt 3. Kup:* Janik Christen, Sarah Ehrsam, Zoe Hauser, Stefan Jeremic, Noel Mory, Sophie Michaelis; *Rot-Gurt 2. Kup:* Jeremj Schweizer, Conrad Kessel, Gerold Rössinger.

SPORT IN KÜRZE

Der UHC Riehen unterwegs

rs. Die drei Fanionteams des UHC Riehen sind übermorgen Sonntag alle im Meisterschaftseinsatz. Die Grossfeld-Männer spielen um 12.15 Uhr in Widen gegen Mutschellen (12.15 Uhr), die Erstliga-Kleinfeld-Frauen in Zuchwil gegen Semsales (12.40 Uhr) und Schangnau (15.25 Uhr) und die Erstliga-Kleinfeld-Männer in Spiez gegen Krattigen (14.30 Uhr) und Oekingen (16.20 Uhr).

Ausserdem sind am Wochenende vier Nachwuchsteams im Einsatz, so die B-Junioren am Sonntag in der Sporthalle Tannenbrunn Sissach gegen Nunningen (9 Uhr) und Reinach (10.50 Uhr), die C-Junioren (Gruppe 8) am Samstag im Thomasgarten in Oberwil gegen Basel United II (10.50 Uhr), die D-Junioren am Samstag im Thomasgarten gegen Basel United (11.45 Uhr) und die Juniorinnen C am Samstag in Urdorf gegen Mutschellen (11.45 Uhr).

Unihockey-Resultate

Junioren C, Regional, Gruppe 9:
UHC Riehen I – Squirrels Ettingen 14:9
Nuglar United II – UHC Riehen I 18:3

Junioren E, Regional, Gruppe 9:
Reinacher SV – UHC Riehen 2:4
UHC Basel United – UHC Riehen 4:6
UHC Riehen – Olten Zofingen I 0:9

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:
KTV Riehen II – VBC Gym Liestal I 3:2

Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
KTV Riehen III – VBC Allschwil II 0:3

Frauen, 4. Liga, Gruppe C:
Gym Laufen VI – KTV Riehen IV 0:3

Frauen, 5. Liga, Gruppe A:
TV Arlesheim III – KTV Riehen V 0:3

Frauen, 5. Liga, Gruppe B:
KTV Riehen VI – VBC Liesberg 0:3

Männer, 2. Liga:
KTV Riehen – TV Bubendorf I 3:0

Volleyball-Tabellen

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. KTV Riehen I 9/22 (24:9), 2. VBC Kanti Baden I 9/19 (22:11), 3. VB Neuenkirch I 9/16 (18:14), 4. Volley Schönenwerd 9/15 (20:17), 5. Sm'Aesch Pfeffingen II 9/15 (19:17), 6. SAG Gordola 9/14 (18:16), 7. VBC Oftringen I 9/13 (18:20), 8. Volley Lugano II 8/12 (16:15), 9. Volley Luzern II 9/5 (9:25), 10. Moesa Volley I 8/1 (4:24).

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 9. Dezember, 18 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen II

Frauen, 2. Liga:
Sa, 9. Dez, 15 h, 99er-Halle Therwil
VB Therwil II – KTV Riehen II

Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
Di, 12. Dezember, 20.30 Uhr, Seemättli
SC Novartis I – KTV Riehen III

Frauen, 4. Liga, Gruppe C:
So, 10. Dezember, 16 Uhr, Kriegacker
TV Muttenz III – KTV Riehen IV

Frauen, 5. Liga, Gruppe A:
So, 10. Dezember, 14 Uhr, Spiegelfeld
VB Binningen III – KTV Riehen V

Frauen, 5. Liga, Gruppe B:
Sa, 9. Dezember, 16 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen VI – TV St. Johann III

Juniorinnen U19, Finalrunde B:
Sa, 9. Dezember, 14 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen A – VB Therwil B

Männer, 2. Liga:
Sa, 9. Dez, 13 h, 99er-Halle Therwil
VB Therwil I – KTV Riehen

Basketball-Resultate

Frauen, BVN-Regionalcup:
CVJM Riehen – Liestal Basket 44 II 44:54

Frauen, 2. Liga, Gruppe 2:
CVJM Riehen – BC Münchenstein 39:56

Männer, 2. Liga:
CVJM Riehen I – BC Arlesheim II 67:72

Junioren U15, Low:
TV Muttenz II – CVJM Riehen 35:38

Mixed U11, Low:
BC Münchenstein – CVJM Riehen 3:1
TV Muttenz II – CVJM Riehen 0:6

Basketball-Vorschau

Frauen, 2. Liga, Gruppe 2:
Di, 12. Dezember, 18.30 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen – BC Allschwil

Handball-Resultate

Junioren U17, Promotion S1, Gruppe 11:
Handball Riehen – RTV Basel 9:18

Handball-Vorschau

Junioren U17, Gruppe 11:
Sa, 9. Dez, 16 h, Spiegelfeld Binningen
SG Leimental – Handball Riehen

Männer, 4. Liga, Gruppe 13:
Mo, 11. Dezember, 20.45 Uhr, Niederholz
Handball Riehen – ATV/KV Basel II

Stepptanz-Resultate

Stepptanz Weltmeisterschaften, 28. Nov.–2. Dez., Sachsen Arena, Riesa (D)

Kinder. ***Solo Mädchen (31):*** 1. Annie Knight (UK); 7. Federica Barbieri (tanzwerk/SUI), 22. Viviane Spriessler (Riehen/tanzwerk/SUI), 25. Jona Rhyner (SUI). – ***Solo Knaben (13):*** 1. Nicholas Pellini (ITA); 3. Edwin Berchtold (SUI). – ***Duo (22):*** 1. Austin May/Clifton Macauley (UK); 16. Federica Barbieri/Viviane Spriessler (tanzwerk/SUI). – ***Trio (17):*** 1. Full Dance – Aladdin is mine (ITA);16. DS Liba Borak – Dance with me (SUI) und DS Liba Borak – Satellite (SUI). – ***Small Groups (17):*** 1. Auditions (MEX);11. DS Liba Borak – Shake it off (SUI). – ***Formations (11):*** 1. Step by Step – Dr. Jazz (CRO); 7. DS Liba Borak – Twist Again (SUI).

Junioren. ***Solo Juniorinnen (36):*** 1. Elisa Fabriziani (ITA); 20. Florence Dreier (SUI), 23. Zazie Schmidlin (SUI), 28. Fanny Pfister (SUI). – ***Solo Junioren (24):*** 1. Mats Nixon (CAN); 16. Noah Crocket (SUI), 17. Maximilien Borruat-Kawasaki (SUI) und Joshua Wüthrich (SUI). – ***Duo (26):*** 1. Harvey Shulver/Haydn May (UK); 16. Zazie Schmidlin/Louis Sarazin (SUI). – ***Trio (27):*** 1. Step by Step – Run Boy Run (CRO); 20. Planet Dance Martin – Tall Ground (SUI), DS Liba Borak – Wake me up (SUI) und Backstage Studio – Check on it (SUI). – ***Small Groups (24):*** 1. Doom Tek (USA); 11. Centre de Ballet Martinelli – Get him out my hair (SUI), 15. Tanzwerk – Move (Federica Barbieri, Simona Gallacchi, Luria Hampe, Linda Stefanutti/SUI) und Backstage Studio – Show Stopper (SUI). – ***Formationen (16):*** 1. Tap Attack – Pitch Perfect (UK).

Elite. ***Solo Frauen (36):*** 1. Karyna Savenko (UKR); 10. Aileen Mazenauer (SUI), 16. Shyrleen Müller (SUI), 26. Zoé Wehrmüller (tanzwerk/SUI). – ***Solo Männer (25):*** 1. Tobias Kosir (CZE); 10. Victor Borruat-Kawasaki (SUI) und Jordan Assayah (SUI). – ***Duo (30):*** 1. Marcus May/Kai Scanlan (UK); 6. Victor Borruat-Kawasaki/Alexis Mauritz (SUI), 8. Zoé Klopfenstein/Fatima N'Gom (SUI), 17. Aileen Mazenauer/Iris Smanio (SUI). – ***Trio (23):*** 1. Tap Attack – Nothing Else (UK); 8. Triple Tap – Tear down the House (SUI), 12. Planet Dance Martin – Sister Tap (Fatima N'Gom, Zoé Klopfenstein, Kim Selamet/SUI), 17. DS Liba Borak – Galway Girl (SUI). – ***Small Groups (20):*** 1. Tap Attack – Run Boy Run (UK); 5. Planet Dance Martin – The Boys (SUI), 14. DS Liba Borak – Dance Apocalyptic (SUI). – ***Formationen (16):*** 1. Tap Attack – Star Crossed (UK); 8. CdB Jean Martinelli – The Audition (SUI).

Elite 2 (Senioren). ***Small Groups (9):*** 1. TDC Avalanche – Bodyguard (CZE). – ***Formationen:*** 1. Penguin – Step in Time (D), 2. Planet Dance Martin – Chicago (SUI).

Alle Altersgruppen. Produktionen: 1. Singing in the Rain (SUI).

STEPPTANZ Weltmeisterschaften der IDO in Riesa

Stimmungsvolle Jubiläums-WM mit Wermutstropfen

Die Riehenerin Fatima N'Gom vertrat die Schweiz an der Stepptanz-WM in Riesa in der Elite und feierte mit der Schweizer Grossproduktion einen WM-Titel.

Rolf Spriessler-Brander

Fatima N'Gom (Mitte) in der Schweizer Grossproduktion «Singing in the Rain». Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Das Tanzwerk-Junioren-Quartett mit (von links) Federica Barbieri, Simona Gallacchi, Luria Hampe und Linda Stefanutti.

Bereits zum zehnten Mal war die junge Riehenerin Fatima N'Gom an einer Stepptanz-Weltmeisterschaft dabei. Dieser Wettbewerb des internationalen Tanzsportverbandes IDO fand heuer zum zwanzigsten Mal im deutschen Riesa, in der Nähe von Dresden, statt. Über 1300 Tänzerinnen und Tänzer aus 32 Nationen waren an der Jubiläums-WM beteiligt.

Nachdem sie im letzten Jahr im Solo gute WM-Achte gewesen war, hat Fatima N'Gom diesmal als Solo-Vierte der Schweizer-Meisterschaften den WM-Solo-Wettkampf verpasst – worüber sie allerdings nicht unglücklich war angesichts der derzeit hohen Doppelbelastung mit Stepptanz und Schule. So ging sie in Riesa im Duo und im Trio an den Start. Im Duo hatte sie zusammen mit Zoé Klopfenstein im letzten Jahr den Final erreicht, im Trio traten die beiden mit der Weltklasse-Stepperin Kim Selamet erstmals auf diesem Level auf.

Show-Auftritte mit Lausanner Stepptanz-Company

Fatima N'Gom hat sich nach den Anfangsjahren in der Basler Stepptanzschule «tanzwerk» der Lausanner Stepptanzschule «Planet Dance Martin» angeschlossen und tritt mit der Company des vielfachen Weltmeisters Fabrice Martin in professionellen Shows auf. Ab Januar wird sie in der Wiederaufnahme der Show «Skyline» zu sehen sein und im Moment ist sie daran, das Programm der Show «Slap» zu lernen, mit der die Show-Gruppe «Martin's Tap» schon erfolgreich auf Tournee war.

«Es ist wichtig für einen Tänzer, sich dem Wettkampf zu stellen», ist Fatima N'Gom überzeugt, auch wenn eine faire Bewertung im Tanzbereich schwierig sei. «Da steht man unter Druck, man tanzt vor einem ganz anderen Publikum und kann viel dabei lernen.»

Mit ihren Wettkampfauftritten in Riesa durfte sie zufrieden sein. Weil sie ihr letztes Schweizer-Meisterschafts-Programm bereits an der letzten WM gezeigt hatten, entwickelten Fatima N'Gom und Zoé Klopfenstein auf diese WM hin kurzfristig eine neue Choreographie zum Musikstück «Proud Mary». «Es lief alles so, wie wir uns das vorgenommen hatten, und der achte Platz gegen starke Konkurrenz geht in Ordnung», sagt Fatima.

Trio-Auftritt unterbewertet

Nicht in Ordnung hingegen sei der zwölfte Platz, auf den die Jury das Trio gesetzt hat. Überhaupt bewertete die Jury viele Schweizer Auftritte unerklärlich schlecht. So erreichte zum Beispiel die anerkannte Weltklassestepperin Shyrleen Müller, im Vorjahr Vizeweltmeisterin, mit einem tollen Programm im Solo der Elite nicht einmal die Viertelfinals der besten 24. Der dritte Platz von Edwin Berchtold und Platz zwei für eine Formation von Planet Dance Martin in der unbedeutenden Seniorenkategorie «Adult 2» waren die einzigen Schweizer Medaillen – bis auf den Titel mit der Grossformation, wo allerdings nur vier Choreographien dabei waren.

Titel für «Singing in the Rain»

Der Auftritt des Swiss Tap Teams mit über vierzig Tänzerinnen und Tänzern unter dem Titel «Singing in the Rain» war denn auch der Höhepunkt der WM aus Schweizer Sicht. Mit von der Partie waren neben Fatima N'Gom auch die Tanzwerk-Stepperinnen Federica Barbieri, Luria Hampe, Simona Gallacchi und Linda Stefanutti. Das Quartett war zuvor im Small-Group-Wettbewerb der Junioren angetreten und hatte dort einen überzeugenden Auftritt hingelegt – der allerdings von der Jury nicht goutiert wurde. Diese setzte das Tanzwerk-Quartett mit dem Titel «Move» auf Platz 15, was das Out im Viertelfinal bedeutete.

Fatima N'Gom betreibt einen grossen Aufwand für ihre Tanz-Leidenschaft. Jeweils am Freitag reist sie von ihrem Wohnort Riehen aus nach Lausanne und trainiert dort am Freitagabend, den ganzen Samstag und am Sonntagmorgen bei Planet Dance Martin. Am Sonntag geht es dann zurück nach Riehen, abends steht noch ein Training in einer Lörracher Hip-Hop-Schule an. Unter der Woche steht die Ausbildung im Zentrum. N'Gom geht in die Wirtschaftsmittelschule Reinach und wird demnächst ein Praktikum bei einer Grossbank absolvieren.

Ihr Traumberuf Eventmanagerin werde sich wohl kaum mit dem Tanzen verbinden lassen, sagt N'Gom, ein mögliches Berufsziel sei Anwältin, denn sie liebe es zu argumentieren. Auch wenn sie es nach Abschluss der Schule einmal am Broadway probieren wolle, sei ihr klar, dass sie nicht voll auf die Karte Profi-Tänzerin setzen könne, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

In Riesa wurde Fatima N'Gom kurzfristig zur Schweizer Vertreterin beim «Battle of the Feet» bestimmt. Es traten zehn Frauen aus zehn Nationen an und Fatima N'Gom zeigte in der Vorrunde, wo alle Teilnehmerinnen reihum zu einem vorgegebenen Rhythmus steppten, einen sehr präzisen Auftritt. N'Gom war mit ihrer Leistung zufrieden, auch wenn es nicht zur Finalqualifikation reichte. Auch hier waren die Jury-Entscheide schwer nachvollziehbar – das Hauptkriterium des Rhythmushaltens wurde vernachlässigt und so kamen Stepperinnen weiter, die zwar sehr schwierig, aber nur wenig taktsicher getanzt hatten. Es passte zu einer WM, die sehr hohes Niveau in stimmungsvoller Atmosphäre zeigte, bei der aber viele gute Nummern vor den Finals ausschieden – nicht nur solche aus der Schweiz.

Die Riehenerin Viviane Spriessler bei ihrem Solo-Auftritt.

Fünf Tanzwerk-Nummern in Riesa

rs. An den Stepptanz-Weltmeisterschaften in Riesa, die am vergangenen Samstag zu Ende gingen, wurde in den Kategorien Erwachsene (ab 16 Jahre), Junioren (ab 12 Jahre) und Kinder (bis 11 Jahre) jeweils im Solo männlich, Solo weiblich, Duo, Trio, Small Group (4–7 Mitwirkende) und Formation (8–24 Mitwirkende) gesteppt. Ausserdem gibt es bei den Adults 2 (Senioren) Wettbewerbe in Small Group und Formation.

Neben der Riehenerin Fatima N'Gom, die im Duo Achte und im Trio Zwölfte wurde, war die in Riehen gegründete und inzwischen in Münchenstein domizilierte Stepptanzschule «tanzwerk» von Sabine Freuler mit fünf Choreographien beteiligt. Im Solo der Mädchen bis 11 Jahre wurde Federica Barbieri hervorragende Siebte, Viviane Spriessler kam bei ihrem WM-Debüt im Solo auf Platz 22 und im Duo schafften es die beiden auf den 16. Platz. Im Solo der Elite-Frauen steppte Zoé Wehrmüller auf Platz 26. Bei den Small Groups der Junioren kamen Federica Barbieri, Simona Gallacchi, Luria Hampe und Linda Stefanutti mit ihrer Nummer «Move» auf Platz 15. Dieses Quartett und Fatima N'Gom waren ausserdem an der Schweizer Produktion «Singing in the Rain» beteiligt, die den Weltmeistertitel gewann (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM

Verbesserte Riehener in der SGM

In der Schweizer Gruppenmeisterschaft spielt die Schachgesellschaft Riehen in der obersten Kategorie, der Bundesliga, tritt jedoch mit einer reinen Amateurmannschaft an. So war die Begegnung gegen die durchwegs mit Franzosen antretende Mannschaft von Porrentruy eine schwierige Aufgabe, doch die knappe Riehener Niederlage kann durchaus auch als Erfolg gesehen werden. Insbesondere der nach vielen Jahren nach Riehen zurückgekehrte Heinz Wirthensohn vermochte zu überzeugen. Er gewann gegen Bilal Bellahcene in überzeugender Manier. Bellahcene wird am nächsten FIDE-Kongress den Grossmeistertitel erhalten, die Normen hat er alle erfüllt.

Wichtiges Spiel im Januar

Wichtig für das Riehener Team wird nun die dritte Runde vom 13. Januar 2018 sein, wenn es gegen Wollishofen geht. Die Wollishofer spielen ebenfalls mit einer Amateurmannschaft, wenngleich auf sehr beachtlichem Niveau. Spannung ist somit angesagt.

Die zweite Mannschaft der SG Riehen spielte gegen Basel 1 unentschieden, während das Juniorenteam noch nicht vollumfänglich zu überzeugen vermochte.

Verstärkung für SMM-Team

Der hochstehendste Wettbewerb im Schweizer Schach ist die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft (SMM), wo die SG Riehen seit Jahren an der Spitze der Nationalliga A mitmischt. Nachdem der bisherige Teamleader Jörg Hickl seinen Rücktritt erklärt hat, wurde für den Ausländerplatz neu der österreichische Grossmeister Markus Ragger verpflichtet – eine weitere deutliche Verstärkung für das Riehener Fanionteam, ist der Profi Ragger doch die klare Nummer 1 von Österreich und hat das Potenzial, bis in die Weltspitze vorzudringen. *Peter Erismann*

Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM, Saison 2017/18

Bundesliga. *2. Runde:* SG Riehen – Echiquier Bruntrutain Porrentruy 3-5 (Brunner – Ider remis, Heinz – Sokolov 0-1, Wirthensohn – Bellahcene 1-0, Pfrommer – Riff 0-1, Stankovic – Hassler remis, Herbrechtsmeier – Burri 0-1, Scherer – Haussernot 1-0, Haag – Heinemann 0-1); Gonzen – Kirchberg 6,5-1,5; Winterthur I – Lyss-Seeland 4,5-3,5; Wollishofen – Nyon 3,5-4,5. - Rangliste nach 2 Runden: 1. Gonzen 4 (12,5), 2. Winterthur 4 (10), 3. Nyon 4 (9,5), 4. Wollishofen 2 (9,5), 5. Echiquier Bruntrutain 2 (8), 6. Lyss-Seeland 0 (5,5), 7. SG Riehen 0 (5), 8. Kirchberg 0 (4).

1. Regionalliga: Riehen II – Basel I 3-3

3. Regionalliga: Riehen III – Olten III 1,5-2,5

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Als Leaderinnen in die Rückrunde

Motiviert stiegen die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen in das letzte Hinrundenspiel mit dem Ziel, als Tabellenerster in die Rückrunde starten zu können und den Abstand auf den Zweitplatzierten zu erweitern. Doch beim Gastspiel in Oftringen starteten die Riehenerinnen alles andere als gut. Die sechs Spielerinnen auf dem Feld waren nicht bei der Sache und so gab es viele Eigenfehler. Die Beinarbeit war kaum vorhanden und deshalb konnten die Oftringerinnen so ziemlich alles machen. Nach knapp zwanzig Minuten war der erste Satz mit 25:15 vorbei und das Heimteam lag vorne.

Nach dem Seitenwechsel fingen sich die Riehenerinnen und konnten ihr gewohntes Spiel abrufen. Den Druck am Service kam, der Aufbau war präziser, die Angriffe wurden druckvoller. Oftringen war etwas überrumpelt von der plötzlichen Steigerung der Gäste und konnte nur noch wenige Punkte erzwingen. Der zweite Satz ging mit 13:25 an Riehen.

Im dritten Satz konnte Oftringen dem Riehener Druck standhalten. Die Gastgeberinnen zeigten nun viele gute Angriffe, verteidigten gut und so kam es zu einigen spannenden Ballwechseln. Der KTV Riehen hatte Mühe, die Angriffe über die Mitte zu verteidigen, und musste den Satz mit 25:2 Oftringen überlassen.

Die KTV-Volleyballerinnen – hier beim Timeout – schliessen die Vorrunde auf dem ersten Tabellenplatz ab. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Gleich zu Beginn des vierten Satzes konnte Riehen mit vier Punkten in Führung gehen. Danach verlief der Satz ausgeglichen, doch das Heimteam konnte den Rückstand aus der Startphase nie wettmachen. Riehen kam mit 19:25 zum Satzausgleich.

Im Tiebreak wollten die Riehenerinnen unbedingt den zweiten Punkt holen. Mit einer positiven Aggressivität gingen sie aufs Feld und starteten gut. Mit viel Druck im Angriff einer Seviceserie konnten acht Punkte in Folge gemacht werden. Oftringen war wie ausgewechselt und brachte nichts mehr zustande. So setzte sich der KTV mit 3:15 durch und gewann die Partie mit 2:3 Sätzen. *Samantha Jauslin*

VBC Oftringen I – KTV Riehen I 2:3 (25:15/13:25/25:21/19:25/3:15)

Mehrzweckhalle Oftringen. – KTV Riehen: Sara Baschung, Nadine Schläfli, Rahel Maiocchi, Melinda Suja, Eliane Gysin, Kathrin Herzog, Samantha Jauslin, Selina Suja, Ilenia Sarlino. – Riehen ohne Léna Dietrich (verletzt). Tabelle siehe «Sport in Kürze».

reinhardt

Weihnachten

Neuerscheinungen

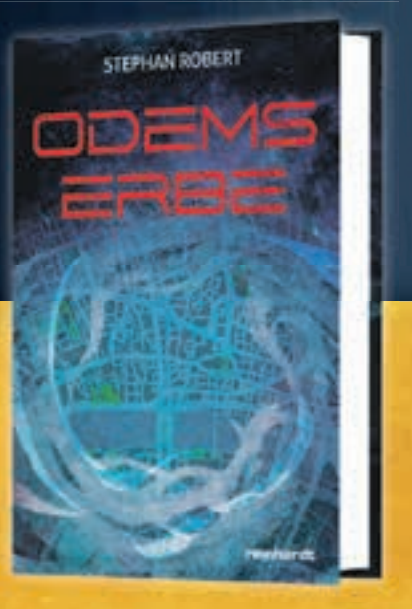
IM FRIEDRICH REINHARDT VERLAG

-minu
Frikadellen sind out
104 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2238-6

Anne Gold
Wenn Engel sich rächen
320 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2230-0

Rolf von Siebenthal
Letzte Worte
432 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2227-0

Helen Liebendörfer
Ja und Amen?
272 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2231-7



Stephan Robert
Odems Erbe
304 Seiten/CHF 16.80
ISBN 978-3-7245-2240-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Der Klassiker

Gibt es einen Weihnachtsmann? Diese Frage beschäftigte im Jahr 1897 die achtjährige Virginia O'Hanlon. Sie fragte ihren Vater, der aber wusste nicht so recht, wie antworten. Die beiden beschlossen also, diese «Frage aller Fragen» der Zeitung New York Sun zu stellen. Eine Zeitung würde die Wahrheit herausfinden, meinte der Vater. So setzte sich Virgina hin und schrieb diese Zeilen:

Lieber Redakteur
Ich bin acht Jahre alt … Einige meiner kleinen Freunde sagen, dass es keinen Weihnachtsmann gibt. Papa sagt: «Wenn du es in der Sun siehst, ist es so.»
Bitte sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es einen Weihnachtsmann?

Virginia O'Hanlon.
115 West Ninety-fifth Street.

Der Brief landete beim Kolumnisten Francis P. Church. Seine Anwort wurde in der Ausgabe vom 21. September 1897 auf Seite 6 gedruckt. Er ist heute der am meisten nachgedruckte Leitartikel überhaupt in den Zeitungen in englischer Sprache.

Mit Freude beantworten wir sofort und damit auf herausragende Weise die folgende Mitteilung und geben gleichzeitig unserer grossen Freude Ausdruck, dass ihre gewissenhafte Autorin zu den Freunden der Sun zählt: Virginia, deine kleinen Freunde haben unrecht. Sie sind beeinflusst von der Skepsis eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben an nichts, das sie nicht sehen. Sie glauben, dass nichts sein kann, was ihr kleiner Verstand nicht fassen kann. Der Verstand, Virginia, sei er nun von Erwachsenen oder Kindern, ist immer klein. In diesem unserem grossen Universum ist der Mensch vom Intellekt her ein blosses Insekt, eine Ameise, verglichen mit der grenzenlosen Welt über ihm, gemessen an der Intelligenz, die zum Begreifen der Gesamtheit von Wahrheit und Wissen fähig ist. Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Er existiert so zweifellos wie Liebe und Grosszügigkeit und Zuneigung bestehen, und du weisst, dass sie reichlich vorhanden sind und deinem Leben seine höchste Schönheit und Freude geben. O weh! Wie öde wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe. Sie wäre so öde, als wenn es dort keine Virginias gäbe. Es gäbe dann keinen kindlichen Glauben, keine Poesie, keine Romantik, die diese Existenz erträglich machen. Wir hätten keine Freude ausser durch die Sinne und den Anblick. Das ewige Licht, mit dem die Kindheit die Welt erfüllt, wäre ausgelöscht.

Illustrationen: Designed by Freepik

Nicht an den Weihnachtsmann glauben! Du könntest ebenso gut nicht an Elfen glauben! Du könntest deinen Papa veranlassen, Menschen anzustellen, die am Weihnachtsabend auf alle Kamine aufpassen, um den Weihnachtsmann zu fangen; aber selbst wenn sie den Weihnachtsmann nicht herunterkommen sähen, was würde das beweisen? Niemand sieht den Weihnachtsmann, aber das ist kein Zeichen dafür, dass es den Weihnachtsmann nicht gibt. Die wirklichsten Dinge in der Welt sind jene, die weder Kinder noch Erwachsene sehen können. Sahst du jemals Elfen auf dem Rasen tanzen? Selbstverständlich nicht, aber das ist kein Beweis dafür, dass sie nicht dort sind. Niemand kann die ungesehenen und unsichtbaren Wunder der Welt begreifen oder sie sich vorstellen.

Du kannst die Babyrassel auseinanderreissen und nachsehen, was darin die Geräusche erzeugt; aber die unsichtbare Welt ist von einem Schleier bedeckt, den nicht der stärkste Mann, noch nicht einmal die gemeinsame Stärke aller stärksten Männer aller Zeiten, auseinanderreissen könnte. Nur Glaube, Phantasie, Poesie, Liebe, Romantik können diesen Vorhang beiseiteschieben und die übernatürliche Schönheit und den Glanz dahinter betrachten und beschreiben. Ist das alles wahr? Ach, Virginia, in der ganzen Welt ist nichts sonst wahrer und beständiger.

Kein Weihnachtsmann! Gott sei Dank! lebt er, und er lebt auf ewig. Noch in tausend Jahren, Virginia, nein, noch in zehnmal zehntausend Jahren wird er fortfahren, das Herz der Kindheit zu erfreuen.

Dem ist nichts hinzuzufügen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnacht. Und grüssen Sie mir den Weihnachtsmann.

Patrick Herr

D'Riêchemer Advent's und Wiêhnacht's Zit !

Wirglig diê alte Stettemer au diê noche Altweiler sowiê g'scheiti historischi Griêche,–
hän g'wüsst e'nätti sinnligi Wiêhnacht
fiirt me z'Riêche.

E'frohe Advent mit nätte Wiêhnachtsdage wünscht dr, Hebbi@altwil.de Riêche/Weil anno 2017.

FONDATION **BEYELER**
1. 10. 2017 – 21. 1. 2018
Klee
fondationbeyeler.ch/tickets

VRD
Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte
Im Dorf bisch gly und kaufsch guet y!
Mir freue uns uf Sie
Ihri Riechemer Dorfgschäft

SPITEX Riehen-Bettingen
Wir wünschen den Einwohnern von Riehen und Bettingen eine fröhliche Adventszeit.
Oberdorfstrasse 21/113 4125 Riehen
Telefon 061 645 95 00 www.spitexrb.ch

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen
• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen
061 641 40 90
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

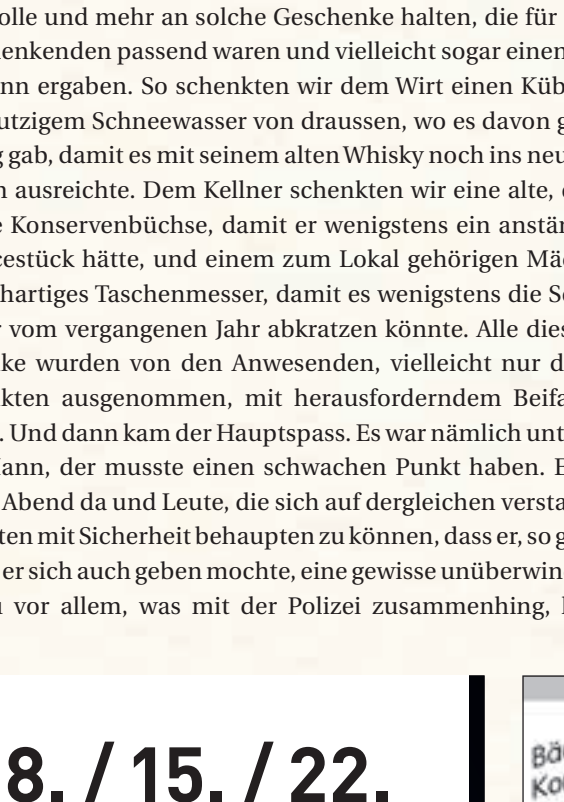
SPIELBRETT
Am Andreasplatz

Erlebnisklettenwald
Spass und Selbsterfahrung in der Natur
Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive
Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

Restaurant Sängerstübli
Oberdorfstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39
Dienstag Ruhetag

Das Paket des lieben Gottes

Nehmt eure Stühle und eure Teegläser mit hinten an den Ofen und vergesst den Rum nicht. Es ist gut, es warm zu haben, wenn man von der Kälte erzählt. Manche Leute, vor allem eine gewisse Sorte Männer, die etwas gegen Sentimentalität haben, haben eine starke Aversion gegen Weihnachten. Aber zumindest eine Weihnachten in meinem Leben ist bei mir wirklich in bester Erinnerung. Das war der Weihnachtsabend 1908 in Chicago. Ich war anfangs November nach Chicago gekommen und man sagte mir sofort, als ich mich nach der allgemeinen Lage erkundigte, es würde der härteste Winter werden, den diese ohnehin genügend unangenehme Stadt zustande bringen könnte. Als ich fragte, wie es mit den Chancen für einen Kesselschmied stünde, sagte man mir, Kesselschmiede hätten keine Chance, und als ich eine halbwegs mögliche Schlafstelle suchte, war alles zu teuer für mich. Und das erfuhren in diesem Winter 1908 viele in Chicago, aus allen Berufen. Und der Wind wehte scheusslich vom Michigansee herüber durch den ganzen Dezember und gegen Ende des Monats schlossen auch noch eine Reihe grosser Fleischpackereien ihren Betrieb und warfen eine ganze Flut von Arbeitslosen auf die kalten Strassen. Wir trabten die ganzen Tage durch sämtliche Stadtviertel und suchten verzweifelt nach etwas Arbeit und waren froh, wenn wir am Abend in einem winzigen, mit erschöpften Leuten angefüllten Lokal im Schlachthofviertel unterkommen konnten. Dort hatten wir es wenigstens warm und konnten ruhig sitzen. Und wir sassen, so lange es irgend ging, mit einem Glas Whisky und wir sparten alles den Tag über auf dieses eine Glas Whisky, in das noch Wärme, Lärm und Kameraden mit einbegriffen waren, all das, was es an Hoffnung für uns noch gab. Dort sassen wir auch am Weihnachtsabend dieses Jahres und das Lokal war noch überfüllter als gewöhnlich und der Whisky noch wässeriger und das Publikum noch verzweifelter. Es ist einleuchtend, dass weder das Publikum noch der Wirt in Feststimmung geraten, wenn das ganze Problem der Gäste darin besteht, mit einem Glas eine ganze Nacht auszureichen, und das ganze Problem des Wirtes, diejenigen hinauszubringen, die leere Gläser vor sich stehen hatten. Aber gegen zehn Uhr kamen zwei, drei Burschen herein, die, der Teufel mochte wissen woher, ein paar Dollar in der Tasche hatten, und die luden, weil es doch eben Weihnachten war und Sentimentalität in der Luft lag, das ganze Publikum ein, ein paar Extragläser zu leeren. Fünf Minuten darauf war das ganze Lokal nicht wiederzuerkennen. Alle holten sich frischen Whisky (und passten nun ungeheuer genau darauf auf, dass ganz korrekt eingeschenkt wurde), die Tische wurden zusammengerückt und ein verfroren aussehendes Mädchen wurde gebeten, einen Cakewalk zu tanzen, wobei sämtliche Festteilnehmer mit den Händen den Takt klatschten. Aber was soll ich sagen, der Teufel mochte seine schwarze Hand im Spiel haben, es kam keine rechte Stimmung auf. Ja, geradezu von Anfang an nahm die Veranstaltung einen direkt bösartigen Charakter an. Ich denke, es war der Zwang, sich beschenken lassen zu müssen, der alle so aufreizte. Die Spender dieser Weihnachtsstimmung wurden nicht mit freundlichen Augen betrachtet. Schon nach den ersten Gläsern des gestifteten Whiskys wurde der Plan gefasst, eine regelrechte Weihnachtsbescherung, sozusagen ein Unternehmen grösseren Stils, vorzunehmen. Da ein Überfluss an Geschenkartikeln nicht vorhanden war, wollte man sich weniger an direkt wertvolle und mehr an solche Geschenke halten, die für die zu Beschenkenden passend waren und vielleicht sogar einen tieferen Sinn ergaben. So schenkten wir dem Wirt einen Kübel mit schmutzigem Schneewasser von draussen, wo es davon gerade genug gab, damit es mit seinem alten Whisky noch ins neue Jahr hinein ausreichte. Dem Kellner schenkten wir eine alte, erbrochene Konservenbüchse, damit er wenigstens ein anständiges Servicestück hätte, und einem zum Lokal gehörigen Mädchen ein schartiges Taschenmesser, damit es wenigstens die Schicht Puder vom vergangenen Jahr abkratzen könnte. Alle diese Geschenke wurden von den Anwesenden, vielleicht nur die Beschenkten ausgenommen, mit herausforderndem Beifall bedacht. Und dann kam der Hauptspass. Es war nämlich unter uns ein Mann, der musste einen schwachen Punkt haben. Er sass jeden Abend da und Leute, die sich auf dergleichen verstanden, glaubten mit Sicherheit behaupten zu können, dass er, so gleichgültig er sich auch geben mochte, eine gewisse unüberwindliche Scheu vor allem, was mit der Polizei zusammenhing, haben musste. Aber jeder Mensch konnte sehen, dass er in keiner guten Haut steckte. Für diesen Mann dachten wir uns etwas ganz Besonderes aus. Aus einem alten Adressbuch rissen wir mit Erlaubnis des Wirtes drei Seiten aus, auf denen lauter Polizeiwachen standen, schlugen sie sorgfältig in eine Zeitung und überreichten das Paket unserm Mann.Es trat eine grosse Stille ein, als wir es überreichten. Der Mann nahm zögernd das Paket in die Hand und sah uns mit einem etwas kalkigen Lächeln von unten herauf an. Ich merkte, wie er mit den Fingern das Paket anfühlte, um schon vor dem Öffnen festzustellen, was darin sein könnte. Aber dann machte er es rasch auf. Und nun geschah etwas sehr Merkwürdiges. Der Mann nestelte eben an der Schnur, mit der das «Geschenk» verschnürt war, als sein Blick, scheinbar abwesend, auf das Zeitungsblatt fiel, in das die interessanten Adressbuchblätter geschlagen waren. Aber da war sein Blick schon nicht mehr abwesend. Sein ganzer dünner Körper (er war sehr lang) krümmte sich sozusagen um das Zeitungsblatt zusammen, er bückte sein Gesicht tief darauf hinunter und las. Niemals, weder vor- noch nachher, habe ich je einen Menschen so lesen sehen. Er verschlang das, was er las, einfach. Und dann schaute er auf. Und wieder hatte ich niemals, weder vor- noch nachher, einen Mann so strahlend schauen sehen wie diesen Mann. «Da lese ich eben in der Zeitung», sagte er mit einer verrosteten, mühsam ruhigen Stimme, die in lächerlichem Gegensatz zu seinem strahlenden Gesicht stand, «dass die ganze Sache einfach schon lang aufgeklärt ist. Jedermann in Ohio weiss, dass ich mit der ganzen Sache nicht das Geringste zu tun hatte.» Und dann lachte er. Und wir alle, die erstaunt dabei standen und etwas ganz anderes erwartet hatten und fast nur begriffen, dass der Mann unter irgendeiner Beschuldigung gestanden und inzwischen, wie er eben aus dem Zeitungsblatt erfahren hatte, rehabilitiert worden war, fingen plötzlich an, aus vollem Halse und fast aus dem Herzen mitzulachen, und dadurch kam ein grosser Schwung in unsere Veranstaltung, die gewisse Bitterkeit war überhaupt vergessen und es wurde eine ausgezeichnete Weihnacht, die bis zum Morgen dauerte und alle befriedigte. Und bei dieser allgemeinen Befriedigung spielte es natürlich gar keine Rolle mehr, dass dieses Zeitungsblatt nicht wir ausgesucht hatten, sondern Gott.



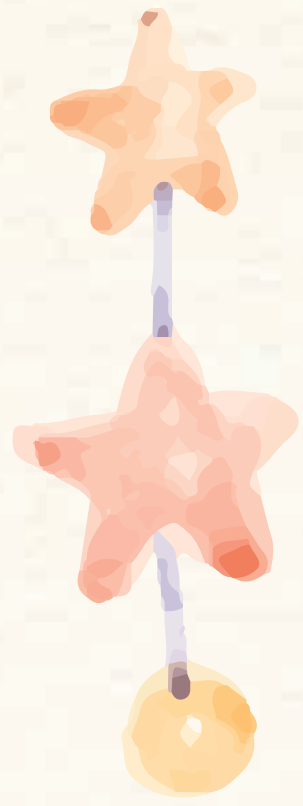
Geschichten aus:
Auch Engel haben Hunger
«24 Adventsgeschichten»
Florence Develey (Hrsg.)
ISBN 978-3-7245-1423-7

Illustrationen: Designed by Freepik

Der Sternmaler

Im Atelier eines hohen Hauses stand ein armer Maler am Fenster und blickte hinaus. Es war Heiligabend und draussen leuchtete ein herrlicher Sternenhimmel. Aber der Maler hatte nichts zu essen und der Raum war dunkel und kalt. Traurig dachte er: «Warum kann ich nicht das malen, was den Menschen gefällt? Warum kann ich nicht auch einmal ein Bild malen, das die Menschen kaufen?» Und wie er so auf den Sternenhimmel sah, kam ihm ein Gedanke: «Ich male die Sterne. Was kann es Schöneres geben?» Und er machte sich gleich ans Werk. Kaum hatte er einige Sterne auf die Leinwand gemalt, da klopfte es. Es war der Hauswirt, der seine Miete wollte. «Zwei Jahre habe ich nun schon gewartet», polterte er, «aber jetzt ist meine Geduld zu Ende. Her mit der Miete oder ihr müsst ausziehen!» Während seiner letzten Worte hatte er das Bild erblickt, das vor dem der Maler stand, und hatte die Sterne darauf gesehen. «Oder», fing er wieder an, «ihr könnt mir auch so ein Sternenbild geben.» Der Maler drehte sich zur Staffelei um und wunderte sich. «Alle Sterne kann ich euch nicht geben», sagte er, «doch ich will euch einen abschneiden.» So nahm er eine Schere, schnitt ein Rechteck mit einem Stern aus der Leinwand aus und gab es dem Hauswirt. Dieser nahm den Stern sorgsam in die Hand und ging die Treppe hinab. «Meine Frau wird sich gewiss freuen», dachte er, «unser Tannenbaum hat noch keinen Stern an der Spitze.» Der Maler wandte sich wieder dem Bild zu und malte weiter. Kaum hatte er eine Viertelstunde gemalt, da klopfte es wiederum. «Ach», seufzte der Maler, denn er ahnte nichts Gutes. Wirklich, es war der Schneider, der ihm den Wintermantel gemacht hatte, das einzig warme Stück, das er besass. «Ihre Rechnung ist noch nicht beglichen, mein Herr», sagte der Schneider mit scharfer Stimme. «Ich kann nicht länger warten, ich brauche mein Geld.» Der Maler wusste nicht, was er sagen sollte. Da fiel der Blick des Schneiders auf das Sternenbild. «Oh, was für schöne Sterne ihr da gemalt habt!», sagte er. «Schliesslich könntet ihr mir so einen Stern da geben.» Der Maler atmete heimlich auf, holte seine grosse Schere und schnitt wieder einen Stern von der Leinwand ab. Der Schneider nahm das Sternenbild behutsam in beide Hände, bedankte sich und ging die Treppe hinunter. «Meine Frau», dachte er, «erwartet ein Kind und vielleicht bringt ihr der Stern Glück …» Nachdem der Maler wieder eine Zeit lang gemalt hatte, pochte es von Neuem. Der Kohlenhändler stand in der Tür. «Wie ists mit der Rechnung?», fragte er barsch. «Die Kohlen sind verheizt, nicht wahr, aber ich muss auf mein Geld warten.» Dem Maler stieg das Blut zu Kopf. Doch in diesem Augenblick fiel der Blick des Kohlenhändlers auf das Bild. «Sieh an», sagte er, «so ein Sternenbild, das könnte ich brauchen. Meine alte Mutter ist auf den Tod krank – vielleicht macht es ihr Freude …» Und der Maler eilte und schnitt auch dem Kohlenhändler ein Sternenbild aus der Leinwand. Als die polternden Schritte im Haus verklungen waren, setzte sich der Maler auf eine kleine Kiste und seufzte erlöst: «So, jetzt habe ich meine Schulden beglichen. Das ist wahrhaftig ein schönes Gefühl zu Weihnachten.» Und er blickte dankbar um sich. Aber der Raum war immer noch dunkel und kalt und zu essen hatte er auch nichts. Der Hauswirt war inzwischen nach Hause zurückgekehrt und hatte seiner Frau das Sternenbild gegeben. «Wie schön», sagte sie und befestigte es an der Spitze des grossen Tannebaumes, damit es alle sehen konnten. Als die Kinder das Zimmer mit den Geschenken betreten durften, fiel ihr erster Blick auf den Stern und sie sahen ihn alle gebannt an. Er strahlte ein so helles Licht aus, dass allen ganz froh und leicht ums Herz wurde. Als sie mitten im Feiern waren, sagte die Mutter zu den Kindern: «Eigentlich müssten wir dem armen Maler, der diesen schönen Stern gemalt hat, doch auch etwas bringen.» Und sie ermunterte ihre fünf Kinder und jedes nahm etwas von seinem Gabentisch. So füllten sie einen ganzen Korb mit Leckerbissen. Damit machten sie sich auf den Weg zum Maler. Der war ein wenig erstaunt, als sich mit einem Mal die Tür auftat und die Frau seines Hauswirts mit all ihren Kindern erschien, ihm frohe Weihnachten wünschte und den kleinen Tisch mit den schönsten Leckereien bedeckte. Der Schneider hatte ebenfalls sein Sternenbild am Weihnachtsbaum angebracht, hatte die Kerzen angezündet und die Tür zum Zimmer seiner Frau geöffnet, die, noch das Kind erwartend, zu Bett lag. «Wie wunderbar!», rief sie aus, als sie den Stern sah, und ihr Herz wurde erfüllt von Kraft und Zuversicht. Als bald darauf das Kind zur Welt kam, sagte sie: «Lieber Mann, denke doch an den armen Maler, der mir mit seinem Stern so viel Kraft und Zuversicht geschenkt hat. Hast du nicht vielleicht noch einen schönen, warmen Anzugstoff für ihn?» Und der Mann, der glücklich war, dass seine Frau und sein Kind gesund waren, küsste seine Frau auf die Wange. «Du hast Recht», sagte er, «ich gehe und bringe ihm ein Weihnachtsgeschenk von uns.» Als es beim Maler wieder klopfte, da war es der Schneider, der ihm einen Ballen Anzugstoff, genug für Jacke, Weste und zwei Hosen, in den Arm legte. Noch ehe sich der Maler bedanken konnte, war der glückliche Schneider schon wieder nach Hause geeilt. Das letzte Sternenbild aber, das der Kohlenhändler geholt hatte, kam an ein Tannenbäumchen, das für seine kranke Mutter bestimmt war. Der Kohlenhändler und seine Frau trugen es in das Krankenzimmer. Sie fürchteten sich beide vor dem schmerzvollen Stöhnen der Mutter, der man nicht mehr helfen konnte. «Mutter», sagte der Kohlenhändler, «ein kleiner Tannenbaum zur Christnacht …», und die alte, todkranke Frau schlug die Augen auf und erblickte den Stern. Ähnlich den anderen Sternen sandte auch dieser seinen süssen Frieden in das Herz der Kranken und sie lächelte. «Wie geht es dir?», fragte der Sohn. «Besser», sagte sie, «viel besser! Danke für den herrlichen Stern.» Und sie strich zärtlich über die Hand ihres Sohnes. «Nun fürchte ich mich nicht mehr.» Den Kindern aber liefen die Tränen über das Gesicht, denn sie sahen, dass die Mutter bei diesen Worten verschieden war.«Wir müssen dem Maler danken», sagten sie zueinander,«dass er einen so schönen Stern gemalt hat. Er hat der Mutter gut getan und ihr Frieden gebracht.» Und sie umarmten sich voller Trauer.In derselben Nacht noch kam ein Wagen beim Maler vorgefahren und der Kohlenhändler fragte, wohin er die Kohlen stellen solle. «Eine kleine Aufmerksamkeit zu Weihnachten», sagte er verlegen und verschwand gleich wieder. Der Maler aber trat an das grosse Atelierfenster und schaute voll Dankbarkeit auf den Sternenhimmel.

Bettina Ewerbeck



Geschichten aus:
Auch Engel haben Hunger
«24 Adventsgeschichten»
Florence Develey (Hrsg.)
ISBN 978-3-7245-1423-7

Illustrationen: Designed by Freepik

BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!
RICHARD O´BRIEN´S
ROCKY HORROR SHOW
10.-15.04.18
Theater 11, Zürich
17.-22.04.18
Musical Theater Basel
ticketcorner.ch
www.rocky-horror-show.ch
Sonntags Blick · Basler Zeitung · BASILISK

Bild: Bernadette Schoeffel

Gemeindebibliothek Riehen
Geschenkidee
Ein Jahr lesen, hören, sehen

Verschenken Sie eine Jahreskarte der Gemeindebibliothek mit Bibliotheksschoggi vom Schoggiparadies.
Erwachsene CHF 40.00
Jugendliche CHF 15.00
www.gemeindebibliothekriehen.ch
RIEHEN

Schlank in den Frühling!
Jetzt starten!
✓ 21 Wochen Kur
✓ Homöopathisch begleitet
✓ Mit Erfolgsgarantie !
vitalraum
79539 Lörrach, Marktplatz 11 . Tel. +49 7621 160 10 42

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77
Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit unseren Spezialitäten!

BURGHOF
SCHENKEN SIE ZU WEIHNACHTEN EIN ERLEBNIS!
Mit dem Gutschein für den **BURGHOF LÖRRACH** und das **STIMMEN-FESTIVAL** verschenken Sie unvergessliche Stunden! Unsere Kolleginnen im Kartenhaus beraten Sie gerne.
So 17.12.
DAS RUSSISCHE NATIONALBALLETT
15 Uhr: **Dornröschen**
mit Märchenerzählerin
20 Uhr: **Nussknacker**
Do 21.12. | 20 Uhr
PIAF! THE SHOW

Foto: Alain Biguet

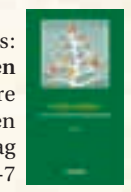
www.burghof.com
reservix
NaturEnergie
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

CENCI Riehen
Wir wissen, was gespielt wird
Spielwaren, Sport, Mode und Velo
Montag geöffnet am 11. und 18. Dezember
Sonntagsverkauf 17.12. von 13.00–17.00 Uhr
Sonntagsverkauf 24.12. von 10.00–15.00 Uhr
Cenci Sport GmbH, Schmiedgasse 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 46 46, www.cencisport.ch

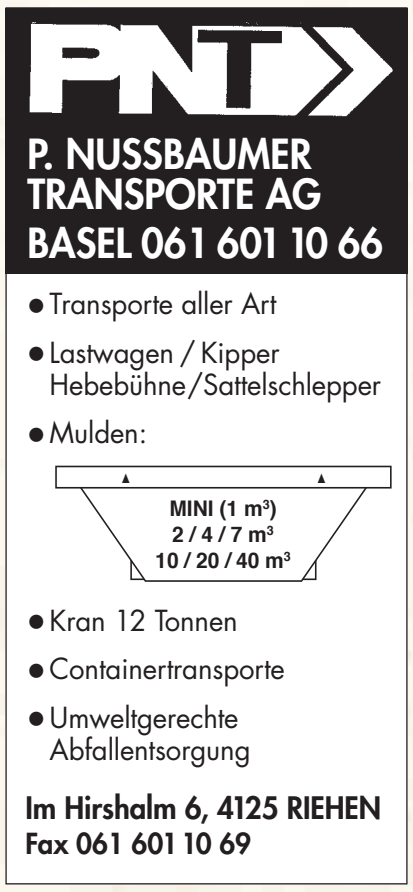
Ohne Geschenke – ohne Baum

Es war Tante Martha, die am ersten Adventssonntag beim Tee den Vorschlag machte. Martha war immer ein bisschen der Trockenfisch der Familie gewesen. Hier aber betrat sie dünnes Eis: «Wir könnten doch≠ mal eine ganz vernünftige Familienweihnacht feiern … ohne Baum. Ohne Geschenke. Wir sind alles keine Kinder mehr. Und das Geld lassen wir einer gemeinnützigen Institution zukommenn …»Stille. «Nun ja …», seufzte Mutter. «Und was ist mit meinem Fresskorb?», meldete sich die Omi. «Keine Geschenke! Euch hats doch alle …», rief ich aufgebracht. Ich war damals zwölf Jahre alt. Und bekam eine Kopfnuss: «Andere Kinder haben gar nichts … und du hast ein Zimmer voll von Spielsachen!» «Nun ja …», seufzte Mutter noch einmal. Dann war es eine beschlossene Sache: kein Baum. Keine Geschenke. Ein Check an die Winterhilfe. Es war eine schlimme Zeit. Die ganze Vorweihnachtsfreude war irgendwie ausgelöscht – die Aufregung am Heiligen Abend wurde durch eine stille Traurigkeit ersetzt. Als die Familie schliesslich das Weihnachtsbaumzimmer betrat, wo kein Lichterbaum zum Fest rief und keine Geschenke unter den Ästen lagen – da schwebte eine eiserne Stille in der Stube. Und die Omi schneuzte sich empört die Nase. «Das ist doch kein Fest mehr!» Mutter stimmte wie immer «Stille Nacht» an. Niemand wollte so richtig miteinstimmen. Und als Vater mit «Oh Tannenbaum» anfing, begann die Omi zu heulen: «Welcher Tannenbaum denn? … Kein Tannenbaum. Kein Fresskorb. NICHTS!» Die ganze Familie schaute betreten an den Ort, wo sonst der Baum gestanden hatte. «Jetzt habt euch nicht so …», versuchte Martha die Stimmung aufzuheitern, «… denkt an das Geld, das vielen Menschen eine Freude bereitet. Im Stall vom kleinen Jesus gabs schliesslich auch keinen Baum. Den haben ein paar Nordlichter erfunden, damit sie ihre Tannen loswerden … und der Geschenkberg ist das Resultat gut kalkulierender Geschäftsleute …» «Die drei Könige haben dem Christkind auch Geschenke gebracht», fauchte ich die Tante an. «Sei nicht frech!» Schliesslich setzte Onkel Alphonse seinen Flachmann ab: «Das hier ist echt Scheisse, Kinder … wir brauchen sofort einen Baum. Sonst macht hier jeder auf Weihnachtskoller …» Mutter lächelte ihrem Schwager zu. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir am Heiligen Abend kurz vor acht Uhr noch eine Tanne bekommen werden, Alphonse …» Der Onkel wischte sich den Schnaps aus dem Schnurrbart: «Im Vorgarten steht die Fichte …!» «ALPHONSE!» Martha tobte. Sie hatte eh Mühe mit ihrem Gatten und seinem Flachmann. Aber dass er ihr hier in den Rücken fiel, war das Allerletzte. Mein Vater lachte auf. «Bravo, Alphonse – ich hole schon mal die Säge …» Eine halbe Stunde später stand die Fichte zwar etwas schief im Ständer. Aber sie stand. Und die Frauen machten sich über die vielen Schachteln her, die Mutter vom Estrich heruntergeholt hatte: «Nein, wie schön … Lotti … hier ist ja der alte Nikolaus auf dem Schlitten … und die silberne Eule, die ist doch noch von Oma!» Es war ein aufgeregtes Hin und Her beim Baumschmücken, ein Lachen und fröhliches Durcheinander. Selbst Tante Martha war nun vom Baumfieber angesteckt. Und half allen aus der Patsche, als die Kerzen fehlten: «Alphonse … hol die zwei Schachteln aus dem Notvorrat im Keller!» Es wurde eine wunderbare Weihnachtsfeier. Wir sangen alle Lieder nochmals – diesmal mit so viel Feuer und Schwung, dass der Putz von der Decke rasselte. Und als dann Mutter für ein paar Sekunden im Schlafzimmer verschwand und mit einem Korb voller Geschenke wieder auftauchte, ging das Beben erst richtig los: «Es sind keine richtigen Geschenke … nur kleine Nichtigkeiten … aber ganz so ohne wollte ich dann doch nicht.» «ICH WUSSTE ES!», schrie nun Tante Gertrude. Sie ging zur Garderobe und tauchte triumphierend mit einer Reisetasche voller Pakete auf: «Das sind meine Kleinigkeiten.» Als dann auch Tante Martha aus ihrer Wohnung den Fresskorb für die Omi anschleppte («Also – für die Omi wäre es eben kein Fest ohne den Korb!»), wurde es die allerschönste Familienweihnacht, an die ich mich zurückerinnern kann. Ein halbes Jahrhundert später haben wir am ersten Adventssonntag Kaffee getrunken. Annick, die Angetraute meines Grossneffen (Martha-Seite), meinte: «Wir könnten doch diese Familienweihnacht ohne Baum und Halleluja-Zauber feiern.» Zuerst war es still. Dann grosses Gelächter. Annick wurde von mir sanft zur Seite genommen: «Ich erzähle dir jetzt die Geschichte von der baumlosen Familienweihnacht …»

Illustrationen: Designed by Freepik



Geschichten aus:
Schüfeli auf Bohnen
Etwas andere Weihnachtsgeschichten
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN 978-3-7245-2161-7



Lichtklang

Tausend Lichter spielen Klänge
Verwoben mit dem Schattenspiel
Quellen sanft und ohne Zwänge

Wiegend tanzende Träume
Von sanftem Wind getrieben
Hoch oben im Laub der Bäume

In feinsten Farben oben am Ast
Spriessen der Träume Gesang
Vom Leben getrieben als Gast

Ein Spiel durch Raum und Zeit
Lieder vergangener Frühlingstage
Bis sie von leiser Nacht befreit

Im dumpfen Lichte der Nacht
Singt nur noch ein leiser Wind
Bis dann der Morgen erwacht

© Hans-Peter Zürcher

Bild: Designed by Freepik

Der andere Augenschein

Meine Freundin und ich gingen an den Weihnachtsmarkt. Es war herrlich: Es duftete nach Nelken und nach Lebkuchen – einfach nach Weihnacht. Wir schlenderten sorglos dahin. Da sahen wir eine junge Frau – sie ging ganz achtsam vorbei. Sie berührte eine Weihnachtskugel. Sie nahm einen Schal in die Hände. An jedem Stand berührte sie die Waren. Plötzlich rief eine Händlerin voller Wut: «Was machen Sie da? Lassen Sie die Ware liegen, Sie können sie doch anschauen! Ich rufe die Polizei!»

Die junge Frau erschrak so sehr, dass ihr die Tasche aus den Händen fiel. Da lag alles am Boden. Hier ein Lippenstift und dort ein Ausweis für Sehbehinderte – die Frau war blind! Wir halfen ihr sofort und gingen mit ihr in ein Café. Sie war so traurig wegen des Vorfalls und erzählte uns von ihrem schweren Unfall. Wir trösteten die junge Frau und sagten: «Kommen Sie, wir bringen Sie zum Tram oder nach Hause.» Doch sie wollte das nicht. Sie erzählte, dass sie als Gesangslehrerin arbeite, selbstständig lebe und bald einen Blindenhund bekomme. Dass sie koche und stricke. Eigentlich eine frohe junge Frau, die ihr Schicksal in die Hand genommen hat. Die Geschichte gibt doch auch zu denken. Oder?

Sibylle Dürr, Riehen

Restaurant & Catering
Gaumenfreuden für Feste und Anlässe jeglicher Art
schlipf@work
Bahnhofstrasse 28 Riehen
Dienstag – Samstag 8 – 23 Uhr

KRONE INZLINGEN Restaurant Hotel ★★★★
Riehenstrasse 92
D-79594 Inzlingen
Telefon
+49 76 21 22 26
Book your Christmas Party now!
Silvesterball mit Live-Musik und Menü
oder in unserem Vita Nova-Saal
Galabuffet ruhig und gediegen

RÖSSLI BUCHHANDLUNG
Bücher schenken macht Freude
Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch

Home Instead®
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt
Zuverlässige und individuelle Betreuung im eigenen Zuhause.
Wir sind rund um die Uhr für Sie da.
Tel. 061 205 55 77 | basel@homeinstead.ch
10 Jahre in Basel

FÜR DAS FEST DER FESTE.

WEIL HIEBER DAS BESTE AUS DER WEIHNACHTS-ZEIT MACHT.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

H. HIEBER

Bis es endlich so weit ist …

24. Dezember, 6 Uhr früh. Anette rüttelt ihre Eltern wach und fragt, ob das Christkind schon da ist. Anettes Vater stöhnt: «Nei-ein.» «Warum nicht?», fragt Anette.«Weil das Christkind auch noch 'ne Stunde schlafen möchte. Darum.» Kurz vor acht schwärmt die Familie zum Anstehen aus. Der Vater steht beim Fischladen an, die Mutter beim Metzger, Peter beim Bäcker und Anette vor der Tür zum Weihnachtszimmer. Damit sie die Ankunft des Christkinds nicht verpasst. 8 Uhr 55. Peter holt den Weihnachtsbaum vom Balkon ins Wohnzimmer. Es schneit Nadeln auf den Teppich. Mickrig ist er auch, wer hat sich denn den andrehen lassen? «Es war ein Sonderangebot», nuschelt der Vater und stülpt den Keller nach dem eisernen Ständer um. Und bellt Vorwürfe retour: «Wieso wird in diesem Haus nie etwas so weggeräumt, dass man es gleich wiederfindet, wenn man es braucht? Kann mir das mal einer sagen!?» Von 9 Uhr 30 bis 10 Uhr 14 schnitzt er am Christbaumstamm wie an einem zu gross geratenen Bleistift herum. Dann passt er endlich ohne Schlagseite in den Ständer. Während die Mutter ihn schmückt, stellt sie fest, dass sie nicht genügend Kerzen hat. Peter wird losgeschickt. «Und bring zur Sicherheit noch ein Pfund Butter mit, Junge, hörst du?» 11 Uhr 23. Ein Postauto hält vorm Haus. Anette sieht es vom Fenster aus. Riesenspannung: Bei wem klingelt der Postmann mit dem Paket? Bei den Neumanns oben. Ach, wieso denn bei den Neumanns? Die haben doch gar keine Kinder. Wozu brauchen alte Leute ein grosses Paket? Bis 11 Uhr 50 ist die Mutter mit dem Aufstellen der Geschenke beschäftigt. Anettes Päckchen (eingewickelt im Vorjahrespapier, das noch nicht allzu sehr zerknittert ist) kommen auf die Kommode, Peters auf den kleinen Tisch, die Eltern teilen sich das Sofa und die Grosseltern werden auf dem Klavier beschert. Hoffentlich gefällt Oma die Bluse. Sie sagt ja nie, was sie sich wünscht, bloss immer diese falsche Bescheidenheit: «Kindchen, ich brauch wirklich nichts. Das einzige, was ich mir wünsche, ist, dass ihr gesund bleibt.» Ich möchte mal ihr Gesicht sehen, denkt die Tochter, wenn sie am Heiligen Abend mit liebevoll eingewickelten Päckchen bei uns eintrifft, und es liegt auf ihrem Gabentisch nichts anderes herum als unsere Gesundheit, mit Peters Schnupfen als Dekoration. Kann sie nicht sagen: Ich brauche eine Kaffeemaschine oder eine Schürze? Ein Glück wenigstens, dass Schwägerin Hilde mit einer Kollegin aus dem Büro nach Teneriffa geflogen ist. Das ist das schönste Geschenk für die Mutter: einmal Weihnachten ohne Hilde! Wenn sie bisher anreiste, wünschte sie sich nur ein mageres Süppchen und einen Toast als Festessen. «Du weisst doch, Liesl, meine Galle!» Und dann frass sie der Familie den halben Karpfen mit Buttersauce und Rahmmeerrettich fort und anschliessend lag sie flach und hatte Koliken. Einmal Weihnachten ohne Notarzt! Hilde pflegt ihre Geschenke auf ihren weiten Reisen zu kaufen, denn auf Reisen sitzt das Geld locker, sagt sie. So ist die Familie schon zu imitierten Schrumpfköpfen, bemalten Kokosnüssen, Muscheleulen und lila Mexikanerhüten mit Silberkordeln gekommen. Vorige Weihnachten hat der Vater von seiner Schwester Hilde zusätzlich zu einer sehr unanständigen Holzfigur aus Haiti eine von Hilde in den Landesfarbenumhäkelte Klorolle erhalten mit der Ermahnung, sie sichtbar vorm Heckfenster seines Autos zu postieren. Nun mag der Vater umhäkeltes Toilettenpapier nicht sehr und sieht auch seinen Sinn nicht ein, denn wenn ihn in der Stadt ein unverhofftes Bedürfnis zur Schleunigkeit beflügelt, findet er auch irgendwo ein Klo und auf seinen Fahrten über Land … Allein die Vorstellung, in der Eile die Rolle aus ihrer Häkelei zu fummeln, dann ab damit ins Dickicht, danach die Rolle wieder ins Gehäkelte zurück und überhaupt ist das bisher mit Kleenex aus dem Handschuhfach so unkompliziert gewesen … Bei ihrem letzten Besuch im September fiel es Hilde in den ersten fünf Minuten auf: kein putziges Klorollen-Häkelhütchen vor der Heckscheibe des brüderlichen Wagens, ja, warum denn nicht? Da hatte sie sich so viel Mühe gemacht, allein mit dem gewellten Rand …«Ich habs auf einem Parkplatz vergessen», bedauerte ihr Bruder. «Auf welchem?», wollte Hilde wissen. Ja, du lieber Herr Gesangsverein, auf welchem – es fiel ihm auf die Schnelle nur ein «in der Höhe von Munau» ein. Hilde bewegte sein Geständnis im Herzen. 12 Uhr. Anette brüllt gegen das Mittagsgeläut des nahen Kirchturms an. Brüllt wie am Spiess. Was ist denn nun schon wieder? Aus ihrem Schluchzen ist zu vernehmen, dass sie in der Eile gestolpert und gegen die Tischkante geflogen ist. Sie zeigt wo auf ihrer Stirn. Messer auflegen, damit keine Beule draus wird. Schokoladenplätzchen auf den Kummer legen, damit er vergeht. Getröstet fragt Anette, wann denn nun endlich das Christkind kommt. «Bald», sagt die Mutter. «Wann ist bald?», fragt Anette. 12 Uhr 47. Türklingeln. Auch das noch. Wer kommt denn nun? Wie das hier aussieht, am besten nicht aufmachen. Ruhig klingeln lassen. Anette sagt, vielleicht ist es das Christkind, und schaut aus dem Küchenfenster. Es ist nicht das Christkind, aber Opa und Oma. Sie haben einen Zug früher genommen als angekündigt und noch nicht zu Mittag gegessen, «aber bitte, bitte Liesl, mach dir keine Umstände.» Der Vater führt Oma und Opa ins Schlafzimmer, denn ins Wohnzimmer darf keiner mehr vor der Bescherung hinein. Die Oma sagt zu ihrem Schwiegersohn, dass sie ihm das Wertvollste aus dem Familienbesitz mitgebracht hätten. An sich sollte er das mal erben, wenn sie beide tot sind, aber Opa hat auch gesagt: «Mit warmer Hand geben ist schöner als mit kalter.» Und diese bedeutende Mitteilung fünf Minuten vor Ladenschluss! Der Vater (ohne persönliches Geschenk für sie) schiesst mit Hausschuhen zur nächsten Drogerie, schmeisst sich mit der Schulter gegen die bereits geschlossene Ladentür, bummert mit Fäusten, japst: «Aufmachen! Brauche dringend warmen Dank für Schwiegermutter! Am besten Parfüm – naja, Kölnisch Wasser tuts auch.» 13 Uhr 15. Die Mutter vermisst Peter mit den Kerzen und der Reservebutter. Wo steckt er denn nur? Er ist schon Stunden fort – der Bub kostet sie noch den letzten Nerv (den allerletzten kostet sie Anette mit ihrer Christkindfragerei) –, ausserdem muss sie zu ihren Nachbarn Nonnenmacher, die haben ihre Gans in der Gefriertruhe aufbewahrt. Die Mutter klingelt also bei Nonnenmachers. Und wer öffnet? Ihr Sohn Peter. Mit dem Teesieb in der Hand, in dem ein Zierfisch zappelt. Sie schreit: «Ich denke, du bist Kerzen holen! Stattdessen siebst du Nonnenmachers Schleierschwänze!» «Die Kerzen war ich holen», sagt Peter. «Als ich heimkam, hörte ich sie kreischen. Da habe ich geklopft.» «Was war denn los?» Sein Gesicht erhellt ein Grinsen: «Ihr Aquarium ist geplatzt.» «Ja und?», fragt die Mutter.«Stell dir mal zweihundert Liter Wasser im Wohnzimmer vor!» Das kann sie nicht. Muss aber trotzdem lachen – sie hat ja auch kein Aquarium, das am 24. Dezember platzen kann. Über pitschnasse Auslegeware und Teppiche hüpft die Mutter vom Flur zum Wohnraum. Dort trifft sie auf Nonnenmachers in Gummistiefeln, die lachen gar nicht. Verdorbener Fussboden, verdorbenes Fest und obendrein Kurzschluss. Die Zierfischchen – lauter kostbare Exemplare – schwammen nach dem Malheur unters Sofa, unter die Heizkörper und sogar unter den Weihnachtsbaum, überall dorthin, wo Fische sonst selten hinkommen und auch gar nicht gerne hinwollen. Zwei fehlen noch, die haben sie noch nicht gefunden und wenn sie sich die ganze Bescherung so besieht, dann möchte sie am liebsten auswandern, jammert Frau Nonnenmacher. 15 Uhr 40. Anette fragt zum – ach, das kann man schon nicht mehr zählen –, wann das Christkind nun endlich kommt. Sie wird von ungeduldigen, nach Heringsalat duftenden Händen winterlich eingepuppt und mit Grossvater an die Luft geschickt – «und kommt ja nicht so bald wieder, hört ihr?» Opa und Anette gehen unter einem Schirm, weil es stürmt und nieselt. Das ist typisch – vor Weihnachten haben sie den schönsten Schnee und sobald der 24. Dezember naht, setzt Tauwetter ein. Opa steuert die nächste Wirtschaft an und bestellt Grog für sich und eine Cola für Anette. Der Wirt sagt zu Opa: «Sehen Sie den dort drüben?», er zeigt auf einen älteren Beamtentyp, der einsam am Tisch sitzt und in einem Notizbuch blättert. «An jeder Weihnachten dasselbe. Wittler, so heisst er, geht durch die Kaufhäuser mit seinem Notizbuch und schreibt die Preise für Geschenke für eine vierköpfige Familie auf, dann zählt er sie zusammen und schimpft auf das Erpresserfest, das den Menschen den letzten Groschen aus der Hose zieht und sie auch noch in Schulden stürzt.» Oh, das kann er verstehen, nickt Opa, er hatte selbst drei Kinder und den Waisen von seinem verstorbenen Bruder. «Sie verstehen eben nicht richtig», sagt der Wirt, «der Wittler ist ein Junggeselle.» Und das versteht Opa nun wirklich nicht. «Nämlich ist das so, der Wittler notiert sich das Jahr für Jahr aus Freud am Geiz, was er alles spart, indem er nicht für eine Familie zu Weihnachten einkaufen muss.» «Also, froh sieht der nicht aus.» «Nein», sagt der Wirt, «weil sich der Wittler immer mehr zum armen Schwein spart, wo er doch niemanden zum Ausgeben hat.» 16 Uhr. Zu Hause ist dicke Luft. Der Vater mosert, weil er seinen dunklen Anzug anziehen soll. Mit Krawatte. «Wozu denn, kommt doch keiner.» «Und wir?», fragt Oma pickiert. «Sind wir vielleicht gar nichts?» (Oh, wären sie doch lieber zu ihrer Tochter gefahren!) Beim Heimkommen findet Anette Engelshaar auf dem Flurteppich. Das Christkind ist endlich da. Wie spät ist es? Halb fünf? Ja, dann können wir doch langsam anfangen. – «Zündest du die Kerzen an?» – «Oma ist schon wieder beleidigt, kannst du mir sagen, warum?» – «Ruhe, Anette, gleich ist es soweit.» – «Hast du die Platte mit den Weihnachtsliedern?» «Aber das ist doch Udo Lindenberg. Müsst ihr die Dinger immer in die falschen Hüllen stecken, ja? In diesem Haus ist nie etwas an seinem Platz!» «Nun mecker nicht, ich tus auch nicht, obgleich ich nicht mehr stehen kann. Meine Füsse, also ich bin total geschafft – wo hab ich denn die Bimmel? Alles klar? Ich klingle jetzt!» Beim Ton des Glöckchens stolpert Anette, an Opas Hand, blinzelnd vor seliger Befangenheit, ins Weihnachtszimmer. Peter sieht sofort seine neuen Skier. Oma fängt die ersten Tropfen seelischer Erschütterung mit der Unterlippe auf. Anettchen singt «O du fröhliche, gabenbringende Weihnachtszeit». Der Vater hält eine neue, in den Landesfarben umhäkelte Klorolle in den verdutzten Händen – «als Ersatz für die verloren gegangene», hat Hilde dazu geschrieben. Aller Ärger ist vergessen, alle Hetze der letzten Wochen, das Loch auf dem Konto, die schmerzenden Füsse, Oma will auch nicht mehr zur anderen Tochter fahren. Vielleicht sollte man Nonnenmachers nach dem Abendessen rüberbitten!? Damit sie mal trockene Füsse kriegen … Weihnachten ist schön, nicht nur für Anette. «Kommt das Christkind bald wieder?», fragt sie ihre Mutter beim Ausziehen. «Nächstes Jahr.» «Wann ist nächstes Jahr?», fragt Anette.

Barbara Noack

Geschichten aus:
Auch Engel haben Hunger
«24 Adventsgeschichten»
Florence Develey (Hrsg.)
ISBN 978-3-7245-1423-7

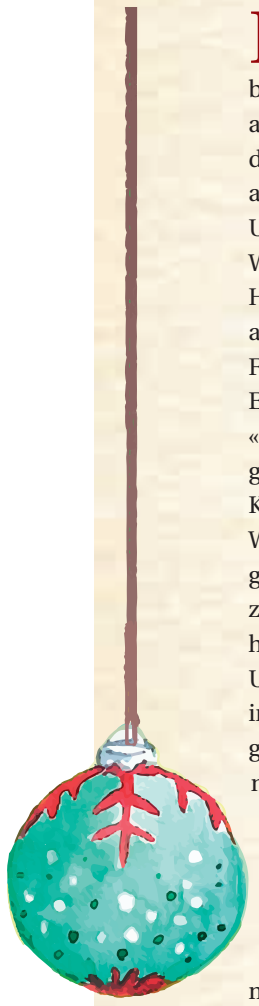
B+S
Bammerlin + Schaufelberger
Möbelrestaurierungen
Kunden- und Bauschreiner
Innenausbau
Riehen
Davidsgässchen 6
Telefon 061 641 22 80
Fax 061 641 06 50
E-Mail info@bs-schreiner.ch
Ihr Schreiner für alle Fälle

RESTAURANT
BASLERHOF
BETTINGEN
☎ 061 603 24 25
restaurant@baslerhof.ch
www.baslerhof.ch

Blumen Breitenstein
Kirchstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 641 27 01
riehen@blumen-breitenstein.ch

J. + R. Roest
Schützenrainweg 10
Telefon 061 641 15 08
Labor für Zahntechnik / Implantologie und Epithetik
www.direktimplant.ch

Verrauchts Glügg



Friehner hän s Jennys no e Wiehnachtsbaum kaa. Friehner isch au no e Fungge Liebi doo gsi. Mit der Zytt isch alles verlosche – d Liebi. Und d Kerzli am Wiehnachtsbaum. Dr Hans hett sy Frau aaglueggt. Die hett uff d Färnsehkischte gstiert. E Kinderchor hett dört «Oh du fröhlige» gsuunge. Und d Kamera hett d Krippe unterem e riisige Wiehnachtsbaum in irgendeme Innerschwyzer Dom zeigt. «Schöön», hett d Martha gsait. Und: «Morn kunnt ‹Sissi› im Wiehnachtsprogramm …» Ihm isch es nit um d Sissi gsi. Sondern um e Zigi. Doch sy Päggli hett numme no ai Marlboro kaa. «Hetts no naime Zigerette?» «Hör ändlig uff mit dääre Raucherei. D Vorhäng sinn scho wider ganz gääl – derby haa-n-e se erscht grad gwäsche …» Au s Rauche het s Martheli uss sym Lääbe welle ewäggstähle. Wie dr Wiehnachtsbaum. D Gschänggli. Und d Liebi. Dr Hans isch uffgstande: «Y gang go Marlboro hoole …» «Isch alles zue …», hett sy Frau gsait – ohni ass si vo dr Kischte mit de singende Kinderli ufgluegt hätt! S isch wirgligg alles zue gsi. Und so isch dr Hans uff e Bänggli ghoggt – zmitts in dr menscheleere City. D Schaufänschter sinn zem Dail scho abglöscht gsi. Numme doo und dört hett e Wiehnachtsbaum hinter eme Stuubefänschter gfungglet. «Such Taxi?» E wagglige Mercedes hett aaghalte. E schwarzhoorige Türgg isch ussgstiige. «Kann helfen?» «Y suech Zigerette, öbbis z Rauche», het dr Hans gsait. «Ist menschenmausetot. Laden geschlossen. Ist Heiliges Abend …» Dr Türk hett sich jetzt auf uffs Bänggli gsetzt: «Ich Ahmed. Frau mit Kind warten daheim – zu Hause Nargile … da können rauchen …» Si hänn am Stadtrand imme ne Ussequartier gwohnt. Aifach – e Zwaizimmerwohnig. An de Wänd sinn Teppig mit buntgstiggte Vögel druff ghange. D Frau hett nütt gfroggt. Si hett Tee gmacht. Und dr Bueb hett dr Gascht aagstrahlt. «Bisch du dr Wiehnachtsmaa? … Hesch mer e Färnseh brocht?» S türgische Kind hett Dialäggd greedet. Und s schwyzer Christkindli in e amerikanische Wiehnachtsmaa umfunktioniert. «Zafer hier geboren … hier in Schule … lebt Schweizer Leben», het dr Ahmed druurig glächlet. E Radio hett so ganz spezielli Muusig düüdelet. Und dr Hans hett an dämm elfebaifarbige Mundstügg zooge. S Wasser im blaue Glas hett blubberet. Und dr Hans hett e kalti Wulgge ygootmet – dr Rauch het no Roose gschmeggt. «Gutes Tabak», hett dr Ahmed gsait, «meine Frau kauft immer gutes Tabak. Gute Frau …» D Frau aber hett dr Hans aagluegt: «Wo sein Kind? Dein Weib? Weshalb nicht zu Hause an grosses Fest von Christenmensch …?» Är hett ihne alles verzellt – vom Wunsch no Kinder, wo nie in Erfüllig gangen isch. Vo dr Martha, wo kai Baum me hett welle mache. Und dass sie em s Rauche wääge de Vorhäng verbiete wurd. Är hett sy Lääbe gschilderet, e Lääbe, wo anderscht verloffen isch, ass er sich das vorgstellt haig … Dr Ahmed hett jetzt gsüfzget: «Kommt immer anders …» D Frau aber hett e glaini Strassbrosche mit Glasbrilläntli ussere Schatulle ghoolt: «Nimm für deine Frau … so du hast Geschenk!» No drei Stund hett sich dr Hans verabschiidet. Är hett em Zafer e Kopfnuss geh. «Du, villicht kunnt jo dr Wiehnachtsmaa doch no mit dym Färnsehapparat … me sott d Hoffnig im Lääbe nie uffgeh …» Dehaim hetsen sy Frau mit eme Hüülkrampf erwartet: «Y ha mer Sorge gmacht. Immer wider bin y die leeri Stross uffe-n-und aabe grennt …» S Martheli hett sich gschnüzt: «Y ha gmaint, s syg öbbis passiert …» Und denn lyslig: «De sygsch aifach dervoo gange … und de käämsch nie me zue mer zrugg …» Dr Hans isch verlääge worde. Do het em d Martha en aagfanges Päggli mit Marlboro aanegstreggt: «Y ha se versteggt … und s isch doch nit wääge dääne kaibe Vorhäng …» Wider hett d Martha afoo schnupfe: «S isch doch wääge dir … y wett nit, ass du grangg wirdsch … was soll y denn ohni di mache?» Är hett se jetzt in d Ärm gnoo – öbbis, wo syt Johre nümm passiert isch. Denn hett er d Brosche mit de Glimmerstainli geh: «Doo, Martheli, e Gschänggli … y glaub, mer sotte enander wider Gschänggli mache …» Si hett das funkelnde Bröschli aagluegt und grad affoo schnupfe: «Grad so aini drait au d Sissi morn im Film …» Denn hett si dr Hans an sich druggt. Und em dr Kopf verschmutzt. Si hänn sich lang fescht ghebbt. Im Färnseh isch scho d Wiehnachtsmäss uss Rom überdrait worde. «Hämmer im Glettizimmer nit no dr alt Färnsehapparat?», het dr Hans gfroggt und s dünni Hoor vom Martheli gstychlet. «Y möcht en imme ne glaine Türkebueb schängge …» S Martheli hett gniggt. Und kaini Frooge gstellt. Denn hetts aifach dr Färnseh ussgmacht. Und sinn baidi zem Fänschter gange. «S isch ysig kalt duss», hett s Martheli gsait. «Das isch jetzt richtigi Wiehnachte …» Das alte Paar isch lang uff dr Couch gsässe. Und hett enander d Händ ghebbt. «Jo», hett dr Hans gsait, «das isch jetzt richtigi Wiehnachte …»

Illustrationen: Designed by Freepik

Geschichten aus:
Schüfeli auf Bohnen
Etwas andere Weihnachtsgeschichten
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN 978-3-7245-2161-7

Papeterie Wetzel
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 47 47
Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch
www.papwetzel.ch

Papeterie und Boutique an den Advents-Sonntagen für Sie geöffnet!
27. November,
3., 10., 17 und 24. Dezember, 13–17 Uhr
Produkte aus nah und fern, alles das verkaufen wir Ihnen gern!

Switch on, feel good.
Loewe bild 4 — OLED
Auspacken, einschalten, abtauchen. Explodierende Farben, überwältigend authentische Bilder. Der Screen: mit 4,9 mm – ultradünn, mit dazugehörigem 80-Watt-Lautsprecher und Table Stand. Fußball sehen, als ständen Sie an der Seitenlinie? Mit bild 4 sitzen Sie nicht in der ersten Reihe, sondern mittendrin.
Erfahren Sie mehr bei:
TV WINTER
Feldbergstrasse 76, 4057 Basel, Tel. 061 692 41 41
Filiale: Hardstrasse 139, 4052 Basel, Tel. 061 311 69 51
www.winterag.ch
Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken
euronics
LOEWE.

WEIHNACHTEN FEIERN
UND BIS ZU 80,– EURO SPAREN.*
Gültig bis 31. Dezember 2017/Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten

zickenheiner
Freude am Sehen.
Zickenheiner Optik GmbH · Turmstrasse 4 · D-79539 Lörrach
Tel. +49(0)76 21.9 24 50 · info@zickenheiner-optik.de
* Bis 31.12.2017 erhalten Sie beim Kauf von einem Paar Marken-Gleitsichtgläsern einen Weihnachtsbonus von 80,– Euro oder auf ein Paar Marken-Einstärkengläser einen Weihnachtsbonus von 40,– Euro.

GEGENSEITIGE HILFE RIEHEN BETTINGEN
www.gegenseitigehilfe.ch
Seit über 50 Jahren in Riehen und Bettingen engagiert
Wir danken allen unseren aktiven Mitgliedern für ihr Engagement und wünschen allen eine frohe Adventszeit.

Andreas Wenk
Ihre Gartenpfleger
Weihnachtszeit
Wir verwöhnen Ihren Garten das ganze Jahr
061 641 25 42 | www.wenkgartenbau.ch | 4125 Riehen

Bereiten Sie Freude mit sinnvollen und schönen Geschenken aus der
ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
Baselstrasse 31 4125 Riehen
und zudem: Ihr Kalender für das Jahr 2018 wartet auf Sie!

MANUELA DAMEN · HERREN COIFFURE VISAGISTE
Schmiedgasse 38, 4125 Riehen
Telefon 061 641 43 70
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag–Freitag 8.00–17.30 Uhr
Samstag 7.30–13.00 Uhr

Weihnachtsrekorde

Grösste Weihnachtsmann-Skulptur

Diese wurde 2008 in Harbin (China) anlässlich des Eis-Festivals aus Schnee gemacht. Ein Weihnachtsmann aus 4000 Kubikmetern Kunstschnee, 160 auf 24 Meter gross. Rund um den Weihnachtsmann, der jedes Jahr erstellt wird, sind auch traditionelle chinesische Skulpturen aus Schnee und Eis zu sehen. Jedes Jahr besuchen rund 800 000 Personen das Festival im Ort, der mit Temperaturen von bis zu -35 Grad einer der kältesten Chinas ist.

Grösste Weihnachtsmann-Sammlung

Das übertrifft Wanner in Basel und jeden anderen Weihnachtsfreak. Jean Guy Laquerre aus Boucherville (Kanada) hat mehr als 25 000 Weihnachtsmann-Illustrationen und -Figuren in seinem trauten Heim. Und er sammelt weiter. Was soll man als Geografielehrer in Pension auch anderes machen.

Foto: Weihnachtsbaumschmuckausstattungsspezialgeschäft, Basel. Wikimedia Commons

Teuerste Weihnachtskugel

Die Weihnachtskugel von Embee Jewels und Hallmark Jewellers übertrifft alles. 18 Karat Weissgold, verziert mit 1578 Diamanten und zwei Ringen aus 188 Rubinen haben ihren Preis. 130 000 Dollar müsste man dafür löhnen. Es dauerte ein Jahr, die Kugel fertig zu stellen. Sie war in eine High-Tech-Schachtel eingepackt, inklusive Alarmanlage. Der Erlös aus dem Verkauf ging an die britische National Autistic Society, die sich um autistische Menschen kümmert.

Foto: Embee Jewels

Designed by Kstudio / Freepik

Patrizia's Schoggiparadies Riehen

Unseri Ängel
us Schoggi warte
uf Sie

Baselstrasse 23, Rieche Telefon
061 641 69 70

IEE AG
Gebäudeautomation
• Alarmanlagen
• Zutrittskontrollen
• Videoüberwachung
• Energiemanagement
• Storensteuerungen
Mühlestiegstrasse 32 • 4125-Riehen
Tel. +41 61 381 55 22
www.iee.ch

BÄUMLIHOFPRINT
OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART
...für frohe Weihnachtskarten!
Bäumlihofstrasse 394
4125 Riehen
Tel. 061 601 45 51
info@baeumlihofprint.ch

BÄRLIMANN-VERLAG RIEHEN
Hans-Peter Zürcher
baerlimann-verlag@gmx.ch
baerlimann-verlag.blogspot.ch

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie

Mitmachen und Gewinnen: In den drei Ausgaben vom 24. November, 1. und 8. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel. Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 8. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

Cenci
1 x Velo Marke Canyon
Modell Sport
im Wert von 1399 Franken

Nill Audio Video
1 x Fernseher
Marke: Metz Planea 32 Schwarz
im Wert von 1395 Franken

Radio TV Winter
1 x Stereoanlage
der Marke GENEVA Model XXL
Wireless DAB+ in Schwarz
im Wert von 2990 Franken

Bäckerei Gerber
5 x ein Zopf und ein Brot nach Wahl
aus dem Ladensortiment

Bärlimann-Verlag
4 x 1 Buch «Der kleine, der schräge und der kauzige Vogel»,
4 x 1 Buch «Kleine lyrische Kostbarkeiten»
4 x 1 Buch «Haiku + Fotografie»

Blumen Breitenstein
2 x 1 Gutschein
im Wert von je 50 Franken

Burghof Lörrach
1 x 2 Karten
Familie Flöz (Theater)
30. Dezember 2017
1 x 2 Karten
Manu Katché (Konzert)
31. Januar 2018
1 x 2 Karten
Motionhouse (Tanz)
17. Februar 2018
1 x 2 Karten
lautten campagney Berlin & amarcord plus (Konzert)
14. März 2018

ErlebniskletterWald
5 x Familiensaisonkarten

Europa-Park
1 x Familieneintrittskarten
à 4 Personen

Gegenseitige Hilfe Benevol
2 x 1 Blumenstrauss von Belfiore
im Wert von je 50 Franken

Gemeindebibliothek
2 x 1 Gutschein für eine Jahresmitgliedschaft
im Wert von 40 Franken

Henz
5 x 1 Gutschein
im Wert von 25 Franken

Hieber
20 x Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Euro

IEE
1 x 1 Einkaufsgutschein von Coop
im Wert von 50 Franken

ImproWare
1 x Gutschein
im Wert von 300 Franken

Museum Tinguely
5 x 2 Eintrittskarten

Patrizias Schoggiparadies
3 x 1 Gutschein
im Wert von 25 Franken

Pro Innerstadt
2 x Einkaufsgutschein
im Wert von 200 Franken
3 x Einkaufsgutschein
im Wert von 100 Franken

publicum, FBM Communications
3 x 2 Tickets
Rocky Horror Show
Musical Theater Basel

Restaurant Baslerhof
1 x 1 Monatsmenü für 2 Personen

Restaurant Schlipf@work
1 x 1 Gutschein
im Wert von 50 Franken

Rössli Buchhandlung
2 x 1 Gutschein
im Wert von je 30 Franken

Spielbrett
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Spitex Riehen-Bettingen
3 x 1 Gutschein
für je 2 Stunden Hauswirtschaft

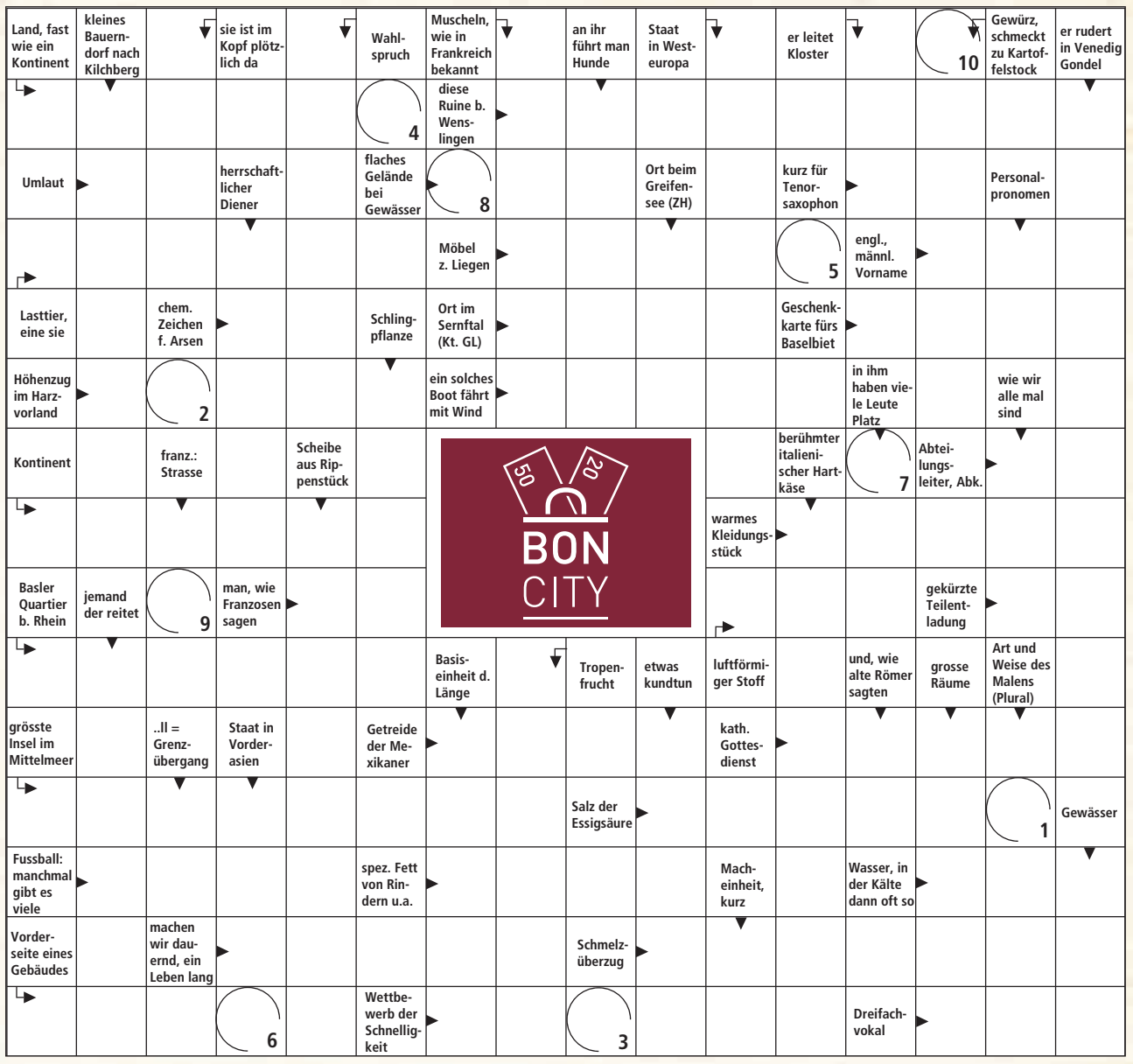
St. Chrischona Apotheke
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

St. Jakob Park Shopping Center
20 x 1 Einkaufsgutschein
im Wert von je 100 Franken

Wetzel Papeterie
6 x 1 Gutschein
im Wert von je 20 Franken

Zickenheiner Optik
2 x 1 Gutschein
im Wert von je 200 Euro

Viel Glück



LÖSUNGSWORT NR. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

LÖSUNGSWORT NR. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lösungswort Nummer 1 erfolgte aus der Ausgabe vom 24. November und das Lösungswort Nummer 2 aus der Ausgabe vom 1. Dezember

Es gilt, uns die drei Lösungswörter bis Dienstag, 12. Dezember, 12 Uhr per E-Mail an inserate@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an Riehener Zeitung AG, Postfach 198, 4125 Riehen, zu senden.

Hauptgewinne

Velo von Cenci

Stereoanlage von Radio TV Winter AG

Fernseher von Nill Audio Video

HIEBER
MEIN LEBEN. MEIN LADEN.

Weihnachten – GENUSS FÜR GROSS UND KLEIN.

39.99

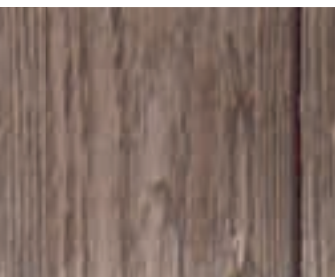
Rinderfilets aus Argentinien/Paraguay, sehr zart und optimal gereift, 1 kg

39.99

Kalbsfilets Premiumqualität, sehr zart, von Hand zugeschnitten, 1 kg

4.99

Wildschwein-Schinken luftgetrocknet und mild geräuchert, 100 g


1.99

Laufend frisch aus dem Steinofen: **Schwarzwälder Laib** auch aus der Selbstbedienungs-Backwarenwelt, 1-kg-Laib

1.99

Parmesan Reggiano Italienischer Hartkäse aus Rohmilch, mind. 33% Fett i. Tr., mind. 24 Monate gereift, würzig im Geschmack, 100 g

3.99

Friedrichs Original Rauch-Lachs über Buchenholz mild geräuchert oder **Graved-Lachs** nach Original-Rezeptur, per Hand gebeizt, beste Qualität, 100-g-Packung

0.99

Aus der Region: **Schwarzwaldmilch frische Vollmilch** 3,5% Fett, 1-L-Packung

1.88

Langnese Cremissimo Eisgenuss tiefgefroren, verschiedene Sorten, z. B. Bourbon-Vanille, 1-L-Becher

2.22

McCain Golden Longs tiefgefroren, 1-kg-Packung

1.79

Clementinen Rotkehlchen aus Spanien, Klasse I, 1-kg-Beutel

3.33

Kabeljau-Loins aus dem Nordost-Atlantik, das beste Stück vom Kabeljau, grätenfreies und mageres Fleisch, feinaromatisch im Geschmack, ideal zum Braten, 100 g

3.99

Thunfisch Loins vom Yellowfin Thunfisch, aus dem Indischen Ozean, Leinenfang, festes Fleisch mit feiner Aromatik, kurzgebraten ein Genuss, 100 g

1.99

Lacroix Fond auch **Bio Fond** feine Grundlage für Suppen und Saucen, verschiedene Sorten, z. B. Geflügel Fond 400 ml (1 L = € 4,98), Glas

1.79

Brändle vita Rapsöl Qualitätsschutz durch Lichtschutzglas, 0,75-L-Flasche (1 L = € 2,39)

0.77

Barilla Italienische Teigwaren verschiedene Ausformungen, 500-g-Packung (1 kg = € 1,54)

19.99

Feudi di San Marzano Sessantanni Primitivo di Manduria DOC 0,75-L-Flasche (1 L = € 26,65)

9.99

Primitivo di Manduria 14 Riserva DOC 0,75-L-Flasche (1 L = € 13,32)

3.00

Unser Marktbier Winter-Bockbier 1-L-Bügelflasche zzgl. Pfand

LIEBE KUNDEN,
FÜR DIE WEIHNACHTSFEIERTAGE UND DIE ZEIT ZWISCHEN DEN JAHREN HABEN WIR IHNEN FEINE SPEISEN UND AUSGEWÄHLTE GETRÄNKE ZUSAMMENGESTELLT.

AUF **WWW.HIEBER.DE** FINDEN SIE UNSER WEIHNACHTSFLUGBLATT, UNSERE VORBESTELLLISTEN UND DIE ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER DIE FEIERTAGE.

IHR HIEBER TEAM

IN ALLEN HIEBER-MÄRKTEN GÜLTIG VON MO. 11.12. BIS SA. 30.12.2017

Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen · Alle Preise in €
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen · Solange der Vorrat reicht · Irrtum vorbehalten